

# Bücherei**perspektiven**

Fachzeitschrift des BÜCHEREIVERBANDES ÖSTERREICHS

1/17

## Lesen als Chance

**Leseförderung  
und Bibliotheken**  
Zur Vermittlung von Lesefreude

**Digital vs. Analog**  
Welche Lesekompetenzen braucht es?

**Es beginnt mit einer  
Geschichte**  
Beispiele aus aller Welt

Internationale Leseförderungsprojekte





## Liebe Kolleginnen und Kollegen, Österreich

beteiligt sich seit 2006 an der alle fünf Jahre stattfindenden PIRLS-Studie (Progress in International Reading Literacy Study), bei der die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler der 4. Schulstufe auch hinsichtlich der Fähigkeiten „Lesen, um literarische Erfahrungen zu machen“ und „Lesen, um Informationen zu gewinnen“ getestet werden. Das sehr mäßige Abschneiden österreichischer Schülerinnen und Schüler in dieser Studie ist nicht nur eine Herausforderung für Schulen, sondern auch ein Auftrag für die Büchereien Österreichs.



FOTO: PRIVAT

Lesen zählt unzweifelhaft zu einer unserer bedeutendsten und wichtigsten Kulturtechniken. Durch Lesen ist es uns möglich, unseren Alltag zu bewältigen, Wissen zu erlangen und uns als historische Wesen zu begreifen, oder aber auch einfach unsere Freizeit mit der Lektüre eines guten Buches zu genießen. Büchereien nehmen bei der Vermittlung und Zurverfügungstellung von Büchern, und zwar sowohl in gedruckter als auch in digitaler Form, eine Schlüsselrolle ein und tragen wesentlich dazu bei, die Bedeutung des Lesens aufzuzeigen und zu fördern.

Der BVÖ sieht es als eine seiner wesentlichsten Aufgaben, die Büchereien gerade auch im Bereich der Leseförderung bestmöglich zu unterstützen. Und neben einem qualitätsvollen und zielgruppengerechten Medienangebot gehören literarische Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche zu den wirkungsvollsten und nachhaltigsten lesefördernden Maßnahmen.

Mit „LESERstimmen – Der Preis der jungen LeserInnen“ startet dieser Tage Österreichs größtes Lesefestival für Kinder und Jugendliche. Veranstaltungen wie diese setzen aufgrund ihrer breiten Reichweite ein deutliches Zeichen für die große Bedeutung des Lesens. Entscheidend dafür ist Ihre aktive Beteiligung und Unterstützung und dafür möchte ich mich bei den zahlreichen teilnehmenden Büchereien ausdrücklich bedanken!

Eine anregende Lektüre wünscht,

Ihr

Markus Feigl



**Leseförderung in Bibliotheken**  
Seite 6



**Nationale Lesekampagne in Palästina**  
Seite 22



**Modernisierte Ausbildung**  
Seite 46

## Inhalt

## **Lesen als Chance. Internationale Leseförderungsprojekte 2**

Lesen: Sozialisation und Motivation	2
Leseförderung und Bibliotheken	6
Deutschland: Family Literacy	8
Großbritannien: Mut zum leichten Lesen	10
Frankreich: Wissen teilen – Zukunft bauen	12
Slowenien: Lesen als Wettbewerb	13
Südamerika: Lesen ist Fliegen	14
Südamerika: Worte gegen Gewalt	16
Afrika: In vielen Sprachen lesen	18
Afrika: Es beginnt mit einer Geschichte	20
Asien: Gemeinsam wachsen	22
Lesen fördern! Aber wie?	24
Digital vs. Analog	26
Literatur & Links zum Thema	28

## Rubriken

Die Bibliothek vor ... Jahren	<b>29</b>
Funky Library Stuff	<b>59</b>
Büchereien präsentieren	<b>61</b>
Impressum	65

## **LESERstimmen – Der Preis der jungen LeserInnen 30**

## **Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek 37**

## **Preise 38**

## **Aus dem BVÖ 43**

## **Aus- und Fortbildungstermine 48**

## **Fachliteratur 60**

## **Aus den Bibliotheken 62**





Lesen beginnt bereits vor Schuleintritt: zum Beispiel beim Vorlesen oder Anschauen von Bilderbüchern

# Lesen: Sozialisation und Motivation

**Gesellschaftliche Teilhabe ist in vielen Bereichen von der Lesekompetenz einer Person abhängig.** Oder anders formuliert: Wenn eine Person nicht oder schlecht lesen kann, werden für sie viele Dinge schwer bis unmöglich – Bildungsmöglichkeiten, Jobchancen, persönliche Verwirklichung.

Von Katharina Portugal

Verschiedenste Studien – beispielsweise PISA, PIRLS und PIACC – bestätigen immer wieder (zu) geringe Lesekompetenzen bei Kindern, Jugendlichen, wie auch Erwachsenen. Primär bezieht sich die Diskussion nach der Veröffentlichung solcher Ergebnisse auf das Bildungssystem und notwendige Veränderungen im Schulsystem. Während dort Handlungsbedarf besteht, können auch außerschulische Institutionen ihren Teil zur Förderung von Lesekompetenzen leisten: das Etablieren von Lesekultur, Möglichkeiten und Anlässe zum Lesen bieten, Lesevergnügen wecken oder

Zugang zu und Vermittlung von ansprechender Literatur – das alles liegt im Handlungsbereich von kulturellen Institutionen außerhalb des Schulsystems. Öffentliche Bibliotheken leisten davon bereits vieles: Sie bieten Bilderbuchkinos, Lesenächte, Leseprogramme und vieles mehr. Ihre große Stärke liegt unter anderen darin, dezentral Zugang zu Lesemöglichkeiten zu bieten, auch für jene, die sich nicht in Städten mit einer großen Auswahl an kulturellen Institutionen befinden. Und dennoch kann es passieren, dass diese Angebote vor allem bei jenen greifen, die bereits leseaffin sind.

## Lesesozialisation

Frühe Leseerfahrungen können prägend sein, sie festigen die Einstellung zum Buch oder stufen durch (fehlende) Lesevorbilder die Wichtigkeit des Lesens ein. Sie bestimmen somit, ob die Aktivität Lesen auch mit Spaß verbunden ist und schaffen dabei die Grundlage für Lesegewohnheiten. Umso wichtiger ist die frühe Leseförderung: „Es gibt sogenannte Vorläuferfertigkeiten, die eine wichtige Grundlage für den Erwerb der Schriftsprache bilden. Solche Fertigkeiten können Bibliotheken fördern, etwa durch Angebote zur frühkindlichen Leseförderung wie Reimen, Singen, Fingerspiele, Bilderbücher anschauen und Vorlesen“, so Ute Krauß-Leichert (siehe Seite 6) in einem Gespräch über Lesemotivation und Leseleistung.

Wenn die frühe oder familiäre Lesesozialisation fehlt und dieser Umstand in der Schule nicht ausgeglichen werden kann, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass Kinder sich keine guten oder ausreichenden Lesefähigkeiten aneignen können. Schlechte Lesekompetenz wiederum wird oft tabuisiert, Kinder wie Erwachsene mit geringen Lesefähigkeiten schämen sich häufig dafür und verstecken diese. Lesen zu können ist allerdings eine grundlegende Voraussetzung, um Zugang zu Bildung zu haben. Es ist eine Schlüsselkompetenz in unserer Informations- und Wissensgesellschaft, ohne die eine aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben kaum möglich ist.

## Lesemotivation

Umso wichtiger ist es, dass sich unabhängige, außerschulische Institutionen dafür einsetzen, dass ein niederschwelliger Zugang – unabhängig von familiären, strukturellen oder politischen Settings – zu Büchern geboten wird. Das Lesen selbst und gute Lesekompetenzen zu erlangen ist vor allem eines: Übung. Je lieber man etwas tut, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass man es auch wiederholt. Nur durch innovative und einfallsreiche Aktionen und Initiativen kann bei zögerlichen LeserInnen, die ob der eigenen Fähigkeiten unsicher sind, Lesemotivation geweckt werden.

Außerschulische Institutionen haben die Möglichkeit, eine Kultur des Lesens zu etablieren, Lesekompetenzen zu stärken und Lesegewohnheiten zu festigen. Dadurch können sie für die einzelne Person vieles ermöglichen und unterstützen: eigenständiger Zugang zu Informationen, kritisches Denken, persönliche Entwicklung. Über den

## Studien

**PIAAC** (Programme for the International Assessment of Adult Competencies) erhebt grundlegende Kompetenzen von 16–65-Jährigen im internationalen Vergleich.

**PIRLS** (Progress in International Reading Literacy Study) erfasst alle fünf Jahre die Lesekompetenz von Schülerinnen und Schülern der 4. Schulstufe. Österreich sowie weltweit etwa 45 Länder sind Teil der Studie.

**PISA** (Programme for International Student Assessment) misst seit 2000 im Abstand von drei Jahren in den meisten Mitgliedstaaten der OECD und weiteren Partnerstaaten Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften.

Einzelnen hinaus unterstützen sie damit das gesamtgesellschaftliche Vorankommen.

## Lesen als Chance

In dieser Ausgabe der Büchereiperspektiven finden Sie verschiedene internationale Projekte zur Leseförderung, unter anderem: Mobile Büchereien in Nicaragua und Frankreich, die für die Menschen, die sie beliefern, oftmals den einzigen Zugang zu Büchern und persönlicher Weiterbildung darstellen. Projekte aus Südafrika, die das Lesen in der eigenen Muttersprache ermöglichen und fördern, werden vorgestellt. In Palästina werden Bibliotheken zum sicheren Raum des Lesens, in dem es möglich ist, sich frei auszudrücken. Außerdem wird eine Initiative in Deutschland präsentiert, die „Family Literacy“ etabliert. Manche Bedingungen, unter denen die verschiedenen Projekte arbeiten, sind in Österreich kaum vorstellbar. Umso mehr zeigen sie aber, wie wichtig das Lesen ist und wie viel Hoffnung Literatur spenden kann. Selbst wenn die Ausgangslage nicht übertragbar sein mag – das Engagement und die Hingabe zur Sache sind universell. Es lassen sich viele Anknüpfungspunkte und sicherlich auch Motivation für die Arbeit in den Öffentlichen Büchereien in Österreich finden.

.....  
**Katharina Portugal** ist Mitarbeiterin des Büchereiverbandes Österreichs.

# Österreichischer Rahmenleseplan

Die UNESCO statuiert: „Literacy is a fundamental human right“. Dieser Wichtigkeit von Lesekompetenzen und der Notwendigkeit einer nationalen Strategie wurde vom Bildungsministerium Rechnung getragen: 2014 wurde das Projekt zur Erstellung des Österreichischen Rahmenleseplans (ÖRLP) initiiert.

Insgesamt waren über hundert Expertinnen und Experten an der Entwicklung beteiligt. Der ÖRLP ist in verschiedene Themenbereiche unterteilt, an deren Erstellung jeweils eine Arbeitsgruppe mit Expertinnen und Experten aus diesem Gebiet tätig



war. In den einzelnen Themenbereichen werden zuerst der Status Quo und danach verschiedene Maßnahmen (kurz-, mittel- und langfristig) aufgezeigt. Die Themenbereiche sind in „Querschnittsthemen“ und „Lebensalter“ aufgeteilt:

## Perspektive „Querschnittsthemen“

- > **Literale Welten:** Die alltägliche Lese- und Kommunikationskultur steht im Zentrum. Für eine lebendige Lesekultur braucht es Räume, die diese ermöglichen und fördern – so zum Beispiel Öffentliche Büchereien.
- > **Qualität des Lehrens und Lernens:** Um qualitatives und nachhaltiges Lehren und Lernen zu ermöglichen, ist die Qualität der Ausbildung von Personen, die im Bildungsbereich tätig sind, essenziell.
- > **Diversität und Partizipation:** Inklusive Leseförderung muss sich an den individuellen Ressourcen und Bedürfnissen der Einzelnen orientieren. Schwächere Leseleistungen sind oft mit Stigmatisierung und sozialer Benachteiligung verbunden.

## Perspektive „Lebensalter“

- > **Kleinkinder:** Die wirksamste Form der Etablierung von Lesekultur im Alter von 0–6 Jahren stellen Buchrezeption und dialogisches Lesen dar.
- > **Kinder:** Zwischen 6 und 12 Jahren ist die Entwicklung adäquater Lesekompetenzen von entscheidender Bedeutung.
- > **Jugendliche:** Zwischen 12 und 14 Jahren geschieht häufig eine Neuorientierung bezüglich der Lesegeohnheiten.
- > **Erwachsene:** Lebenslanges Lernen und Lesen bei Erwachsenen soll gefördert werden.

Alle Informationen zum ÖRLP sowie die Möglichkeit zum kostenlosen Download finden Sie online unter: [www.leseplan.at](http://www.leseplan.at)

## Literacy

„Wenn im ÖRLP von Literacy die Rede ist, dann ist „reading literacy“ gemeint, welche – in Anlehnung an die OECD-Definition – darauf abzielt, dass Menschen geschriebene Texte in multimodalem und multimedialem Kontext verstehen können, sie nutzen, über sie reflektieren und sich mit ihnen auseinandersetzen können. Dies deshalb, um eigene Ziele zu erreichen, das eigene Wissen und Potenzial weiterzuentwickeln und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können. Der Begriff vereint somit Text- und Sinnverständnis, sprachliche Abstraktionsfähigkeit, Erzähl- und Lesefreude, Vertrautheit mit Büchern, Schreiben, schriftliche Ausdrucksfähigkeit und Medienkompetenz. (Reading) Literacy bezieht sich im Kleinkindalter auf alle elementaren Basiserfahrungen, die Mädchen und Buben mit Texten (gedruckt und digital), Erzähl- und Schriftkultur vor dem eigentlichen Lesen und Schreiben lernen machen.“ (S. 131)



# Sichtbarkeit

für Bestände Öffentlicher  
Bibliotheken im Internet!



## Wo ist unsere Bibliothek, wenn wir sie brauchen?


Menschen suchen Informationen und Medien heute im Web. Suchmaschinen liefern fast alles zum gesuchten Thema, aber nicht den Bestand Ihrer Bibliothek!

### **Das können Sie ändern – durch Ihre Teilnahme an WorldCat®.**

Ihr Bestand in WorldCat®, dem größten Bibliothekskatalog der Welt, ist der Schlüssel für Ihre Sichtbarkeit im Web. Je mehr Öffentliche Bibliotheken vertreten sind, umso wichtiger ist Ihr Bestand für Google & Co. **Zusammen sind wir effizienter.**

Weitere Informationen erhalten Sie unter:  
Tel.: +49 (0)6324-9612-4100 • E-Mail: [deutschland@oclc.org](mailto:deutschland@oclc.org)

Zusammen. Wissen. Teilen.



Leseförderung  
zählt zu den  
Kernaufgaben  
Öffentlicher  
Bibliotheken

# Leseförderung und Bibliotheken

**Die Fähigkeit lesen zu können**, stellt eine Schlüsselkompetenz zur gesellschaftlichen und kulturellen Teilhabe dar, auch zur Teilnahme an der Mediengesellschaft. Wer Probleme hat, Texte zu verstehen, stößt im Berufsleben aber auch im täglichen Leben an Grenzen. Daher ist es von großer Bedeutung, Lesekompetenz zu vermitteln und zu fördern.

Von Ute Krauß-Leichert

Im Dezember 2016 musste die österreichische Bildungsministerin Sonja Hammerschmid konstatieren, dass Österreich beim PISA-Test 2015 Platz 33 von 72 getesteten Ländern in der Lesekompetenz eingenommen hatte und damit unter den OECD-Durchschnitt gerutscht war. In der Lesekompetenz erreichte Österreich nur 485 Punkte, was signifikant unter dem OECD-Schnitt von 494 lag. Es zeigte sich eine Wellenbewegung gegenüber den Tests der vergangenen Jahre: 2012 erreichten die österreichischen Schülerinnen und Schüler noch 490 Punkte (OECD-Schnitt: 496), 2009 waren es 470 (OECD: 494) und 2006 490 (OECD: 489). Die PISA-Studien der OECD hatten

und haben zweifellos großen Einfluss auf die bildungspolitischen Debatten und den daraus resultierenden Konsequenzen. Die Förderung der Lesekompetenz ist daher eine der großen bildungspolitischen Aufgaben.

## Information oder Emotion?

Bei der PISA-Definition wird deutlich, dass sich die Lesekompetenz auf Grundlage der Reading Literacy auf informatorisches Lesen bezieht, zu dem „vor allem die Fähigkeit zur raschen Wahrnehmung gehört, die Fähigkeit zeitökonomisch nach relevanten Informationen zu suchen, Teilaspekte in die Gesamtinformation wieder einfügen und sie



reflektieren und bewerten zu können“. Neben dem Ermitteln von Informationen, einem textbezogenen Interpretieren sowie Reflektieren und Bewerten muss aber unbedingt die Motivation zum Lesen und die emotionale Beteiligung berücksichtigt werden. Dies wird auch im deutschen Bildungsbericht 2016 hervorgehoben, in dem die Wichtigkeit der motivationalen Orientierung von Lernenden unterstrichen wird. Es wird nachgewiesen, dass bei der Lesekompetenz die Einstellung zum Lesen eine wichtige Rolle spielt. Das bedeutet, die Freude am Lesen zu wecken ist ein wichtiger Ansatzpunkt für Fördermaßnahmen.

### Bibliotheken wecken Lesefreude

Genau hier setzen die Sprachbildungs- und Leseförderungsangebote von Bibliotheken an. Es geht in Bibliotheken um den Aufbau und die Sicherung der Lesemotivation, die Vermittlung von Lesefreude, das heißt um die Stabilisierung von Lesegewohnheiten.

Das Lesen lernen zu lehren an sich ist eine originäre Aufgabe der Schulen. Sie sind die zentralen Orte zur Herstellung von Lesekompetenz. Allerdings können sie eine erfolgreiche Lesesozialisation von Kindern nicht immer gewährleisten. Neben der Vermittlung der Lesekompetenz in der Schule spielen vor allem außerschulische Leseförderungsaktivitäten für die Lesesozialisation von Kindern eine wichtige Rolle. Christina Garbe formuliert es in „Texte lesen. Textverstehen, Lesedidaktik, Lesesozialisation“ (Schöningh, 2010) so: Die „Förderung stabiler Lesepersönlichkeiten ist [...] an Handlungsfelder und Sozialisationsinstanzen gebunden, die den Rahmen schulischen Unterrichts überschreiten“ (S. 10). Das zielt wiederum auf Angebote von Bibliotheken ab.

Bibliotheken bieten schon seit jeher Projekte und Aktionen zur Leseförderung für jedes Alter an, auch in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Initiativen. Das reicht von Angeboten wie Lesestart, Bilderbuchkinos, dialogisches (Vor-)Lesen, Buchrallyes, Lesenächten, Ferienleseclubs, Schreibwerkstätten, Kamishibais bis hin zu neueren Ansätzen wie der digitalen Leseförderung durch Bilderbuch-Apps, Book Creator oder hybride Medien sowie interaktive Boardstories, Social-Reading-Angebote oder Gaming.

### Nachweisbarer Einfluss

Nicht nur für den Bereich von Kitas oder Schulen, sondern auch für Bibliotheken gibt es empirische Studien, zum Beispiel die LeWi-Studie, die nachweisen, dass intensive

## Nähere Informationen

Die Ergebnisse zur PISA-Studie finden Sie unter: [www.oecd.org/pisa](http://www.oecd.org/pisa)

Nationaler Bildungsbericht Österreich: [www.bifie.at/nbb](http://www.bifie.at/nbb)

Details zur Studie „Leseförderung und Wirkungsforschung (LeWi)“ können Sie online unter <http://bit.ly/2IB4j3D> nachlesen.

Leseförderungsangebote einen positiven Einfluss auf die Leseleistung, Lesegewohnheiten und vor allem auf die Lesemotivation der Kinder haben.

Aus den Ergebnissen der LeWi-Studie ergeben sich Forderungen, die für die Förderung der Lesekompetenz von Kindern sehr hilfreich sind: Die Zusammenarbeit der Institutionen, die Leseförderungsveranstaltungen durchführen, darf nicht abhängig sein vom Engagement Einzelner (ErzieherIn, BibliothekarIn oder LehrerIn), sondern die Zusammenarbeit muss durch Bildungsk Kooperationen institutionalisiert werden. Diese Kooperationen sollten bereits in der frühkindlichen Phase beginnen. Leseförderungsaktionen in Bibliotheken sollten nicht als einmalige Aktion, sondern als regelmäßige Veranstaltungen etabliert sein, außerdem sollten sie nicht nur zentral, sondern auch in der Fläche angeboten werden. Gerade die Regelmäßigkeit von Leseförderungsveranstaltungen und die Erreichbarkeit von Bibliotheken sind notwendig, um Selbstverständlichkeit, Vertrautheit, Akzeptanz, Leistungszuwachs und Nachhaltigkeit bei Kindern und Jugendlichen zu erreichen.

Abschließend ist festzustellen, dass Leseförderung im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit gerade heutzutage zu den wichtigsten Aufgaben im Portfolio Öffentlicher Bibliotheken gehört.

.....  
**Ute Krauß-Leichert** ist Professorin an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW) am Department Information.  
 E-Mail: [ute.krauss-leichert@haw-hamburg.de](mailto:ute.krauss-leichert@haw-hamburg.de)

# Family Literacy

Das UNESCO-Institut für Lebenslanges Lernen und das Hamburger Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung starteten zum Schuljahr 2004 in Hamburg das Pilotprojekt „Family Literacy“ (FLY). Es zielt darauf ab, Eltern aktiv bei der Sprachbildung ihrer Kinder zu beteiligen.

Von Gabriele Rabkin

Die ersten Jahre im Leben eines Kindes sind von entscheidender Bedeutung für seine Sprach- und Schriftkompetenz, für seine Einstellung und Offenheit zum Lernen und für seinen späteren Schul- und Bildungserfolg. Kinder profitieren am meisten von einer intensiven Sprachförderung, wenn sie in ihrer familiären Umgebung eine entwicklungsfördernde Kommunikation erleben. Eltern gelten in diesem Sinne auch als die ersten und wichtigsten LehrerInnen ihrer Kinder.

Nicht alle Kinder haben jedoch die Chance, in ihrem familiären Umfeld qualitativ entsprechende Leseerfahrungen im Sinne von Literacy zu sammeln. Insbesondere frühe, fami-

liär geprägte Erfahrungen sind abhängig vom sozioökonomischen Status und Bildungsniveau der Eltern. Der Begriff „Literacy“ bezieht Kompetenzen ein, wie Textverständnis und Sinnverstehen, sprachliche Abstraktionsfähigkeit, Lesefreude, die Vertrautheit mit Büchern und die Fähigkeit, sich schriftlich auszudrücken. Die Entwicklung dieser Fähigkeiten beginnt schon lange vor dem Schuleintritt. Family Literacy zielt darauf ab, den Erfahrungsraum der Familie zu nutzen, möglichst früh und intensiv die Förderung von Sprache und Schriftkultur im vertrauten familiären Umfeld zu unterstützen und für den Bereich Schule nutzbar zu machen.

## Konzeption von FLY

Das Projekt war auf nationaler Ebene Teilprojekt des Modellprogramms „Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund“ (FörMig). Es lief in Stadtteilen, in denen besonders viele Familien mit Migrationshintergrund sowie Familien mit einem erhöhten Förderbedarf leben. FLY arbeitet integrativ, ist also grundsätzlich offen für alle Familien und beginnt in der Vorschulklasse. Da viele der teilnehmenden Schulen eine multilinguale Schülerschaft haben, wurde von Anfang an Wert darauf gelegt, den Aspekt der Mehrsprachigkeit stark zu berücksichtigen. In jedem Schul-





jahr kommen neue Standorte für FLY hinzu, aktuell nehmen etwa 70 Schulen teil.

Das Hamburger Projekt FLY knüpft an das Modell der britischen Basic Skills Agency an. Ziel ist, auch zuhause eine alltägliche Lese- und Schriftkultur zu etablieren und somit eine Brücke zwischen Elternhaus und Schule zu bauen. In der praktischen Umsetzung basiert das Konzept auf drei Säulen.

**1** Die Eltern nehmen mit ihren Kindern gemeinsam am Unterricht teil. Sie erleben ihr Kind und andere Kinder im Raum Schule und werden – soweit möglich – auch aktiv in das Unterrichtsgeschehen mit eingebunden.

**2** Im Anschluss an diese Phase gehen die Eltern mit der zweiten Lehrkraft in einen gesonderten Raum. So erhalten sie Gelegenheit, sich unter Anleitung untereinander über ihre Eindrücke auszutauschen. Häufig ergeben sich hieraus Anschlussfragen zu pädagogischen Haltungen oder Besonderheiten im deutschen Schulsystem. Die Eltern können Materialien wie Bücher oder Spiele für ihre gemeinsame Beschäftigung mit den Kindern zuhause ausleihen beziehungsweise selbst herstellen.

**3** Eltern, Kinder und Lehrende unternehmen kleine Ausflüge in die Umgebung, bei denen Literacy-Inhalte im Mittelpunkt stehen (dies sind vor allem Besuche in den Bücherhallen Hamburg aber auch kleinere Unternehmungen wie das „Buchstabensammeln“ im Stadtteil). So werden Aktivitäten im Bereich Literacy angeregt, die anschließend auch in Eigeninitiative im Freizeitbereich fortgesetzt werden können.

FLY-Materialien umfassen – neben den zentral wichtigen Büchern – Elemente wie die Arbeit mit Story-Telling-Bags, Geschichtschreiben zu Familienfotos oder selbst hergestellte Bücher. Sie sollen möglichst niedrigschwellig und handlungsorientiert sein sowie die Herstellung von persönlichen Bezügen ermöglichen.

## Evaluation

Erste Befunde zur Wirksamkeit des Hamburger FLY-Programms in der Pilotphase zeigten, dass Eltern, Kinder und Lehrkräfte das Programm als Gewinn einschätzen und Ver-

## Nähere Informationen

Alle Details zum Projekt können Sie online unter <http://li.hamburg.de/contentblob/4358102/data/pdf-familienorientierte-bildung-im-raum-schule-neu.pdf> nachlesen.

änderungen im Schulalltag und der Lernhaltung der Kinder wahrnehmen.

Eine empirische Untersuchung von Heckt und Pietsch (2016) vergleicht Schulen, die an FLY teilnehmen, mit Schulen, die zwar unter vergleichbaren Bedingungen arbeiten, aber nicht an FLY teilnehmen. Erste Befunde zeigen, dass Schulen mit der Umsetzung des FLY-Konzepts die intendierten naheliegenden Ziele eindeutig erreichen können: „Auffällig ist, dass das Programm auf allen drei Säulen wirkt, es also einen ganzheitlichen Effekt zeitigt. Dies ist ein deutlicher Hinweis darauf, dass das FLY-Programm zu einer Veränderung der gesamten Schulkultur beitragen kann [...] An FLY-Schulen ist somit die Wahrscheinlichkeit, dass die Schülerinnen und Schüler vergleichsweise hohe Lernzuwächse erzielen deutlich höher, als an Schulen, an denen Eltern weniger stark oder gar nicht in das schulische Lernen ihrer Kinder mit einbezogen werden.“

Pietsch und Heckt ziehen ein (vorläufiges) Fazit: „Die Eltern der untersuchten FLY-Schulen fühlen sich am Lernprozess ihrer Kinder beteiligt, die Qualität des Unterrichts steigt und wird vor allem kompetenzorientiert ausgerichtet. Die Möglichkeit für Kinder, sich kulturelles Wissen auch in außerschulischen Kontexten anzueignen und sich in einem häuslichen Umfeld zu bewegen, das ihre Literacy-Kompetenzen anregt und fördert, erhöht sich deutlich. Bemerkenswert ist dabei, dass der Effekt des Programms sich nicht nur für die aktuell an FLY teilnehmenden Klassen nachweisen lässt, sondern darüber hinaus reicht und in den Schulen insgesamt wirkt.“

Dies ist auch ein deutlicher Hinweis darauf, dass FLY zu einer Veränderung der Schulkultur beitragen kann und somit perspektivisch – ausgehend von Family Literacy – im Sinne eines Lifelong-Learning-Prozesses auf verschiedenen Ebenen gesellschaftlich wirksam werden kann.

.....  
**Gabriele Rakin** leitete das Projekt „Family Literacy“ am Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung in Hamburg bis zu ihrer Pensionierung mit Februar 2017.



Quick Reads  
verlegt leicht  
lesbare Bücher  
für Erwachsene  
und motiviert  
durch positive  
Erfahrungen  
zum Lesen

FOTO: DARIA FILIMONOVA/SHUTTERSTOCK.COM

# Mut zum leichten Lesen

**Lehrende und ErwachsenenbildnerInnen fordern häufig mehr Bücher**, die sich für weniger selbstbewusste erwachsene LeserInnen eignen. Als Reaktion darauf wurde 2006 in Großbritannien „Quick Reads“ gegründet. Es sollte ein Angebot an leicht lesbaren Büchern, die gut geschrieben, unterhaltsam und adäquat für Erwachsene sind, geschaffen werden.

Von Samantha Cox/Aus dem Englischen von Katharina Portugal

**Q**uick Reads – jetzt Teil der „National Reading Agency“ – bekommt große Unterstützung vom öffentlichen, privaten und freiwilligen Sektor. Gemeinsam wird daran gearbeitet, das Vergnügen am Lesen zu fördern, um zur Verbesserung der Lesekompetenzen bei Erwachsenen beizutragen. Das Ziel ist, weniger sichere LeserInnen für „echte“ Bücher zu begeistern, die von guten AutorInnen geschrieben wurden. Die Bücher halten sich an redaktionelle Richtlinien, die gleichermaßen Zugänglichkeit und ein zufriedenstellendes Leseerlebnis garantieren.

## Positive Erfahrungen motivieren

Studien zeigen, dass etwa eine beziehungsweise einer von sechs Erwachsenen im arbeitsfähigen Alter in Großbritannien Schwierigkeiten beim Lesen hat und möglicherweise nie ein Buch zur Hand nehmen wird. Die Gründe für das Nicht-Lesen sind unterschiedlich: Manche Personen sagen, dass sie Bücher beängstigend und einschüchternd finden. Andere denken, dass Bücher einfach nichts für sie seien, oder dass Bücher schwierig beziehungsweise langweilig sind. Quick Reads zentrale Prämisse ist, dass das Vergnügen am Lesen unterstützt und bestärkt wird. Wenn die Leseerfahrung Freude bereitet, ist es wahrscheinlicher,

## Lernmittel

Zu den einzelnen Büchern werden jeweils Lernmaterialien zum freien Download zur Verfügung gestellt. Es werden kapitelweise Kurzfragen zum Buch gestellt, Kontext zur Handlung wird hergestellt und Aufgabenstellungen zur näheren Beschäftigung werden angeboten. Die Materialien für die Bücher 2017 finden Sie hier: <https://readingagency.org.uk/resources/?programme=quick-reads>



dass weiterhin beziehungsweise mehr gelesen wird. Durch das häufigere Lesen werden sowohl die Lesekompetenzen als auch das Selbstbewusstsein größer, was wiederum das weitere Lernen sowie die persönliche Leistung und Zielsetzung fördert: Es entsteht ein positiver Kreislauf. Mit dem Projekt werden die Barrieren abgebaut, die Personen davon abhalten, ein Buch zur Hand zu nehmen.

## Vielfältige Lesende – vielfältige Bücher

Quick Reads will zeigen, dass Bücher und Lesen für jede und jeden bereichernd sein können. Jedes Jahr werden bekannte AutorInnen gewonnen, kurze Bücher zu schrei-



ben, die so gestaltet sind, dass sie einfach zu lesen zu sind. Diese Werke sind in jeder Hinsicht wie Mainstream-Bücher, sie sind lediglich kürzer und für jene Erwachsene, die unsicher bezüglich ihrer Lesekompetenzen sind, leichter anzugehen. Die Bücher werden durch große Einzelhändler verkauft und in den Bibliotheksbestand aufgenommen. Seit 2006 wurden bereits über 100 Titel veröffentlicht, über 4,5 Millionen Exemplare verkauft und vertrieben und über vier Millionen Mal in Öffentlichen Büchereien ausgeliehen. Die Werke werden von ErwachsenenbildnerInnen in verschiedensten Einsatzbereichen verwendet: Alphabetisierungskurse, Sprachkurse für Personen, deren Muttersprache nicht Englisch ist, Lesegruppen, Gefängnisse und so weiter.

Jedes Jahr werden neue Bücher veröffentlicht, in diesem Jahr sind es fünf fiktive Werke und ein Sachbuch – thematisch reichen sie von Spannung bis Selbsthilfe. Folgende Bücher wurden am 2. Februar 2017 veröffentlicht:



„**Dead Simple**“: Eine Krimi-Anthologie (Orion) von acht AutorInnen: Harry Bingham, Mark Billingham, Clare Mackintosh, James Oswald, CL Taylor, Angela Marsons, Jane Casey and Antonia Hodgson.

„**Looking for Captain Poldark**“ von Rowan Coleman (Ebury): Ein Road-Trip-Roman in dem vier Personen, die sich online kennengelernt haben, von Cornwall nach Poldark fahren, um Aiden Turner zu finden. Die Autorin, die selbst Legasthenikerin ist, schrieb die Bestseller „The Memory Book“ und „We Are All Made Of Stars“.

## The Reading Agency

The Reading Agency ist eine führende unabhängige Stiftung, deren wegweisende Arbeit Personen in ganz Großbritannien das Vergnügen am Lesen näherbringt. Dies geschieht mithilfe der Serviceleistungen der Öffentlichen Büchereien. Die Stiftung hat die Mission innovative Lesemöglichkeiten zu schaffen und anzubieten – diese geschaffenen Möglichkeiten sollen Menschen inspirieren mehr zu lesen, ihr Vergnügen mit anderen zu teilen und die Veränderungen, die das Lesen in ihr Leben bringen kann, zu feiern. Nähere Informationen gibt es online unter: [www.readingagency.org.uk](http://www.readingagency.org.uk)

„**A Very Distant Shore**“ von Jenny Colgan (Little, Brown): Ein Liebesroman auf einer abgelegenen schottischen Insel, auf der ein syrischer Flüchtling als Doktor arbeitet. Die kleine Gemeinschaft heißt ihn willkommen – doch kann er seine Vergangenheit vergessen?

„**The Other Side of You**“ von Amanda Craig (Little, Brown): Eine Neuinterpretation von „Die Schöne und das Biest“, die in London spielt.

„**Feel the Fear & Do It Anyway**“ von Susan Jeffers (Ebury): Ein speziell adaptiertes Buch basierend auf Susan Jeffers Selbsthilfebuch „Feel the Fear and Do it Anyway“ und den nachfolgenden Bestsellern.

„**One False Move**“ von Dreda Say Mitchell (Hodder): Ein düsterer Roman, der in London spielt. Die Autorin schrieb auch die aktuelle „Flesh and Blood“-Trilogie.

Folgende Ideen werden für die Vermittlung von Quick-Reads-Büchern und die Verbreitung von Lesevergnügen empfohlen:

- > Gründen Sie eine Lesegruppe – in der Arbeit, Schule, der Öffentlichen Bibliothek oder in der Gemeinde!
- > Richten Sie einen eigenen Lesebereich in Ihrer Institution ein! Sie können ein Bücherregal oder eine offene Bücherbox zur Verfügung stellen.
- > Veranstalten Sie einen Buchaustausch. Laden Sie Leute ein, Bücher vorbeizubringen, die ihnen Freude beim Lesen gemacht haben, um sie mit anderen zu teilen. Sie können Personen bitten, kurze persönliche Rezensionen zu schreiben und vorne auf das Buch zu kleben.

# Wissen teilen – Zukunft bauen

Überzeugt davon, dass Wissen und Kultur Schlüssel zur Überwindung von Armut und sozialer Ausgrenzung sind, richtet ATD Vierte Welt seit 1968 Straßenbibliotheken in von Armut geprägten Vorstadtvierteln ein. Die Lust am Lesen und Lernen soll auf spielerische Weise gefördert werden.

Von Rosemarie Hoffmann



FOTO: ATD QUART MONDE FRANCE

**B**eladen mit Kinderbüchern begeben sich Freiwillige in arme Stadtviertel und Slums. Dort werden sie bereits ungeduldig von Kindern erwartet, die ihnen die Büchertasche abnehmen und helfen die Decke auszubreiten: eine magische Insel unter freiem Himmel. Gierig vertiefen sich die Kinder in ihre Lieblingsbücher, große Augen richten sich auf die Geschichtenerzählerin oder den Geschichtenerzähler. Lesen und Vorlesen, Malen und Werken, Singen und Feiern machen die Straßenbibliothek zu einem Ort der Begegnung, in der das persönliche Denken der Kinder zum Ausdruck kommt und sie an Selbstständigkeit gewinnen. Manche Kinder aber brauchen Zeit, um sich zu trauen ein Buch, Symbol bedrückender Schulerfahrung, in die Hand zu nehmen.

## Beispiele aus Frankreich

In Lyon folgt die Straßenbibliothek Roma-Familien aus einem Slum in ihre neue Siedlung. Sie ermöglicht, Kontakte unter alten und neuen BewohnerInnen zu knüpfen. Es finden sich neue Helfende. Einer von ihnen berichtet: „Der kleine Felix versucht mir die Wörter für Augen, Nase und Mund auf Romani beizubringen. Und ich sage sie ihm auf Französisch. Er lernt schneller als ich!“

Am Stadtrand von Lille findet zusammen mit der wöchentlichen Straßenbibliothek zweimal im Monat ein Computer-

## Nähere Informationen

Details zu den Straßenbibliotheken weltweit finden Sie hier: [www.atd-fourthworld.org/what-we-do/culture-and-education/street-library](http://www.atd-fourthworld.org/what-we-do/culture-and-education/street-library)

workshop statt. Kinder und Jugendliche lernen auf spielerische Weise kleine Programme zu entwerfen.

In Bezons gestalteten die Leiterinnen der Straßenbibliothek einen Zyklus zu „Die Welt der Geschichten von Claude Ponti“. Lesen und Vorlesen von Ponti-Geschichten lassen die Kinder in seine Fantasiewelt eintauchen. Eine Woche später erfinden die Kinder einen „Wohnbaum“, inspiriert von Pontis Erzählung „Das schönste Tal der Welt“: Jedes Kind zeichnet ein Zimmer. Wieder eine Woche später, denken sich die Kinder anhand ihrer Zeichnungen eine neue Geschichte aus. Weitere Zeichnungen kommen hinzu und der Wohnbaum wächst. Sie nennen ihn „Freundschaftsbaum“, dieser wird bei der vierten Zusammenkunft anderen Kindern und den Erwachsenen vorgestellt. Sie sind stolz über das Gemeinschaftswerk.

Auch 2017 sollen neue Partnerorganisationen gewonnen, KinderautorInnen eingeladen, und vor allem darauf geachtet werden, dass kein Kind von den Aktivitäten ausgeschlossen ist. Kontakte mit den Eltern, Besuche der Familien von Tür zu Tür sind fester Bestandteil der Straßenbibliothek.

Angesichts ethnischer, kultureller und milieubedingter Unterschiede, ist die Straßenbibliothek eine Insel des gegenseitigen Entdeckens und gemeinsamen Schaffens. Jeder Beitrag wird gewürdigt und einbezogen, damit das Vertrauen der Kinder in sich selbst und in andere wachsen kann.

**Rosemarie Hoffmann** ist Vorsitzende von ATD Vierte Welt in Deutschland, e.V. und seit 34 Jahren hauptamtliche Mitarbeiterin bei ATD Vierte Welt international. Fast 20 Jahre davon war sie in Asien (Taiwan, Philippinen und Vietnam) eingesetzt.



# Lesen als Wettbewerb

**Die Leseabzeichen-Bewegung wurde im Schuljahr 1960/61** an der Prevalje Volksschule in Slowenien gegründet, wo der bestehende Leseverein in einen „Wettbewerb um das Leseabzeichen“ umgewandelt wurde.

Von Petra Potočnik/Aus dem Englischen von Eszter Bokor

**S**tanko Kotnik und Leopold Suhodolčan erkannten in den 1960ern, dass SchülerInnen nicht gerne Pflichtlektüre lasen und suchten daher nach einem Ausweg aus den formellen Zwängen des Schulbetriebs. Sie hatten die inspirierende Idee, LeserInnen mit Abzeichen zu belohnen und anzuspornen. Sie gründeten das Leseabzeichen und organisierten Veranstaltungen, um Kindern so viele Gelegenheiten wie möglich zu bieten, Literatur auf kreative Art und Weise zu begegnen und das Lesen als Vergnügen wahrzunehmen.

Die „Slovenian Reading Badge Society“ wurde zum Aushängeschild für eine wichtige Kultur- und Bildungsbewegung: eine Initiative für die Förderung von Lesegewohnheiten und Lesekultur bei Jugendlichen. Beim Lesen handelt es sich um eine jener Aktivitäten, die gleichzeitig kostenfrei und sehr populär ist. Für LehrerInnen und BibliothekarInnen ist das Leseabzeichen ein hervorragendes Instrument, um guten Büchern zu mehr Popularität zu verhelfen.

Pro Jahr nehmen bis zu 140.000 Jugendliche an dieser Initiative teil, die meisten von ihnen im Vorschul- und Grundschulalter sowie eine kleinere Gruppe in Mittelschulen und integrativen Lesegruppen. Es existiert auch ein Leseabzeichen für Erwachsene. Mehr als 6.500 LehrerInnen und BibliothekarInnen engagieren sich in dem Programm als LesementorInnen. Die dritte wichtige Zielgruppe der Leseabzeichen-Initiative sind die Familien von jungen LeserInnen. Die Förderung von Lesegewohnheiten in der Familie ist eines der Hauptziele des Programms für die kleinsten LeserInnen. Das Leseabzeichen wird auch an Kinder der slowenischen Minderheit in Österreich, Italien und Ungarn vergeben, ebenso machen die Kinder slowenischer EmigrantInnen in ganz Europa mit, wie auch jene in den Ländern des ehemaligen Jugoslawiens und anderen Teilen der Welt.

## Ziele und Zukunft

Wir werden das Lesen in der Familie, Lesegewohnheiten und eine breite Lesekultur bei Kindern und Jugendlichen weiter fördern. Wir wollen MentorInnen, Eltern und Gemeinschaften mit Informationen versorgen, schulen und bei der Organisation von Lesungen und Workshops mit innovativen LehrerInnen, BibliothekarInnen, LeiterInnen und SpezialistInnen im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur fördern. Wir möchten finanzielle und inhaltliche Unterstützung bei der Organisation von Kulturveranstaltungen für junge LeserInnen




Die allererste Verleihung des Leseabzeichens in der Prevalje Volksschule

mit renommierten slowenischen AutorInnen, IllustratorInnen und anderen KünstlerInnen und Kulturschaffenden bieten und jede Möglichkeit ausschöpfen, hochwertige Bücher bekannt und allen Zielgruppen zugänglich zu machen sowie der breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Alles in allem ist das wichtigste und auch ambitionierteste Ziel dieser Bewegung LeserInnen heranzuziehen, die das Lesen und die Literatur lieben – ihr ganzes Leben lang.

.....  
**Petra Potočnik** ist Mitglied der „Slovenian Reading Badge Society“. Dieser Beitrag basiert auf Texten von Miha Mohor, Tilka Jamnik, Petra Petelinšek und Dragica Haramija.



Ein schwebender Mann, der von Büchern getragen wird, zielt den Bücherbus Bertolt Brecht

Leer es Volar

# Lesen ist Fliegen

Seit mittlerweile über 30 Jahren versorgt der Bücherbus Bertolt Brecht viele Gegenden Nicaraguas mit Büchern.

Von Martina Reiter

Im zweitärmsten Land Lateinamerikas sind Bücher nichts Alltägliches. Sie sind rar und für die meisten NicaraguanerInnen unerschwinglich. Doch wer liest, verändert sich, öffnet sich, wird aktiv und lernt kritisch zu hinterfragen. Lesen bietet grenzenlose Möglichkeiten, erweckt Träume: Lesen befreit.

Der Bücherbus fährt aktuell acht Schulen in vier ländlichen Gemeinden und vier staatliche Gefängnisse an. Es ist mittlerweile schon der dritte Bus, gestaltet mit Graffiti-Kunst von nicaraguanischen Jugendlichen. „Leer es volar“ – „Lesen ist Fliegen“: Diese Aufschrift zielt eine der Fahrzeugwände. Insbesondere für die GefängnisinsassInnen bedeutet der Besuch ein Stück Freiheit, einen Lichtblick im grauen Gefängnisalltag – und eine Zukunftsperspektive. Die Bücher, die für einen Monat ausgeliehen werden können, öffnen Türen zu anderen Welten, Kulturen und zu Wissen. Die besonders beliebten Selbsthilfebücher und philosophischen Werke schenken Hoffnung und zeigen andere Wege auf. Viele Gefangene lernen erst in der Haft lesen und schreiben. Viele bilden sich auch autodidaktisch mithilfe der Bücher aus dem Bücherbus fort und haben so die Möglichkeit, einen höheren Schulabschluss zu machen oder handwerkliche Fertigkeiten

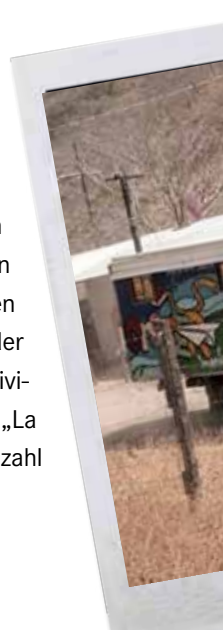
## Nähere Informationen

Details zur Hilfsorganisation „Pan y Arte e.V.“ und Spendenmöglichkeiten finden Sie online unter: <http://panyarte.de>

zu erlernen. Der Bücherbus bereitet damit sowohl mental als auch im praktischen Sinne auf das Leben nach der Haft vor.

## Individuelles Angebot

Doch der Bücherbus bringt mehr als „nur“ den Lese- und Lernstoff. Er bringt den Häftlingen das Gefühl, nicht vergessen zu werden, nicht von der Gesellschaft ausgesperrt zu werden. Das Bücherbus-Team begegnet ihnen vorurteilsfrei, sie werden liebe- und respektvoll behandelt. Die MitarbeiterInnen nehmen sich Zeit für die BenutzerInnen, notieren sich besondere Bücherwünsche und stellen vor jeder Fahrt die Buchauswahl – je nach Gefängnis – individuell zusammen. So wird in das Frauengefängnis „La Esperanza“ – „Die Hoffnung“ immer eine größere Anzahl



von Kinderbüchern mitgenommen. Einerseits weil dort das Bildungsniveau schlechter als in den Männeranstalten ist, andererseits haben die Frauen so die Möglichkeit, wenn sie von ihren Kindern besucht werden, ihnen vorzulesen und gemeinsam in Fantasiewelten zu fliehen.

Über holprige und besonders in der Regenzeit mit tiefen Gräben durchzogene Straßen fährt der Bus zu abgelegenen Dorfschulen, wo er von den Schülerinnen und Schülern sehnsüchtig erwartet wird. Per Lautsprecher kündigt der Bus seine Ankunft an und schon wird er von den kleinen LeserInnen regelrecht überrannt. Jedes Kind darf sich selbst ein Buch im Bus aussuchen und es für einen Monat behalten. Viele würden gerne mehrere Bücher ausleihen, doch die Buchvorräte reichen in dem – rein über Spenden finanzierten – Projekt nicht aus. Für die Kinder ist es meist der einzige Zugang zu Literatur. Im Unterricht wird oft nur aus dem einzigen Lehrbuch vorgelesen, die Kinder müssen dann alles mitschreiben oder es sich merken. Mit den Büchern können auch die LehrerInnen ihre Unterrichtsmethoden erweitern. Die Kinder bekommen aber vor allem die Möglichkeit, in ihrer Freizeit zu lesen und entdecken ihren Spaß daran. Oftmals ist das ausgeliehene Buch das einzige zuhause und wird von allen Familienmitgliedern gelesen oder die Familie liest einander vor.

Seit einigen Jahren setzt das Team des Bücherbusses verstärkt auch auf

che Geschichtenerzählen gelegt, das in Nicaragua eine lange Tradition hat. Jahrhundertalte nicaraguanische Legenden und Mythen werden hier wieder zum Leben erweckt und weitergegeben.

### Wie es begann

Seinen Anfang nahm das Projekt im Jahr 1984, als sich die pensionierte Frankfurter Bibliothekarin Elisabeth Zilz in das mittelamerikanische Land aufmachte, um sich die erfolgreiche Alphabetisierungskampagne der Sandinistischen Revolution vor Ort anzusehen. Die Quote von 50,3 % der AnalphabetInnen konnte durch eine beispiellose Mobilisation von jungen Freiwilligen auf 12,9 % gesenkt werden. Nun konnten die Menschen lesen, hatten aber keine Bücher. Elisabeth Zilz begann auf der Frankfurter Buchmesse, Spenden zu sammeln, die 1987 den Traum eines Bücherbusses wahr machten.

Seit 1993 gibt es auch die dazugehörige deutsch-nicaraguanische Bibliothek in der Hauptstadt Managua. Der Buchbestand umfasst etwa 13.000 Bände, die Bibliothek nutzen im Durchschnitt täglich 200 Personen. Diese Arbeit ist im heutigen Nicaragua essenziell: Von der Alphabetisierungskampagne ist nach dem Ende der Sandinistischen Regierung 1990 nicht mehr viel übrig. Offiziell gibt es im Land zwar eine Schulpflicht, doch die Realität sieht häufig anders aus. Die Mehrheit der Kinder besucht lediglich die Grundschule, 22 % der über 15-jährigen sind AnalphabetInnen. Bücher und Wissen sind wahre Kostbarkeiten und die Nachfrage nach dem Bücherbus ist groß: Immer mehr Schulen und Gemeinden wünschen sich seinen Besuch. Der Prozess ein neues Ziel in die Route des Bücherbusses aufzunehmen, läuft unbürokratisch ab und könnte zur Nachahmung hierzulande führen: Die Bibliothek schließt mit der Schule, der Gemeinde oder einer Nicht-Regierungs-Organisation vor Ort einen Vertrag ab, in dem geregelt wird, wer für Verluste haftet (nie die NutzerInnen selbst, sondern immer die ansuchende Institution), wie die Ausleihe und Rückgabe organisiert sind und wie hoch die Beteiligung an den Kraftstoffkosten sein soll. Dann rollt die fahrende Bibliothek schon an und ermöglicht den Menschen in den entlegensten Gebieten und hinter Gefängnisgittern das Fliegen.

.....  
**Martina Reiter** war zwei Jahre lang Direktorin der deutsch-nicaraguanischen Bibliothek mit dem Bücherbus Bertolt Brecht und arbeitet heute bei Zeit Punkt Lesen in Niederösterreich.

Leseförderung und weckt mit Theaterstücken, Vorlese- und Erzählstunden, Kreativworkshops und Lesefesten Begeisterung für Literatur und das Lesen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – vom Busfahrer bis zur Bibliothekarin – bilden sich regelmäßig im Bereich der Leseförderung fort. Ein besonderer Fokus wird hierbei auf das mündli-





# Worte gegen Gewalt

Im April 2002, als sich die soziale Krise in Venezuela zuspitzte, startete Banco del Libro in Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft sowie öffentlichen und privaten Institutionen eine Reihe von Initiativen im Rahmen eines breitangelegten Projekts für das Lesen und gesellschaftliche Verantwortung unter dem Titel „Tendiendo puentes con la lectura“ – „Brücken bauen durch Lesen“.

Von María Beatriz Medina/Aus dem Englischen von Eszter Bokor

Das Klima der Gewalt in Ballungsräumen, das Schulen und außerschulische Bereiche prägt, zeigte die Dringlichkeit für die Förderung einer zivilgesellschaftlichen Kultur. Aus diesem Grund starteten wir 2012 mit finanzieller Unterstützung der lokalen Initiativen der Kanadischen Botschaft das Projekt „Worte für Gewaltlosigkeit“ an drei öffentlichen Schulen. Die Interventionen finden in den Arbeitervierteln von Baruta statt, die größtenteils von Armut geprägt sind: in zwei innerstädtischen Regionen der Stadt Baruta, im Südosten von Caracas. Mit diesem Projekt unter-

nimmt Banco del

Libro eine umfassende Intervention, als Grundlage dienen dabei die Rechte von Kindern, die eine effektive Ressource für die Herstellung einer friedlichen Atmosphäre in Schulen darstellen. Die Initiative reagiert auf die Notwendigkeit, bei dem Problem der Gewalt an Schulen im städtischen Bereich auf positivem Weg einzugreifen.

Schulen sind ein Spiegel der Realität. Während der Schulzeit wird das Verhalten in der Gesellschaft „geprobt“. Schulen haben die Möglichkeit soziale Handlungen zu formen: Es kann auf eine Art und Weise kommuniziert und gearbeitet werden, sodass ein Raum geschaffen wird, der sowohl eine Friedenskultur als auch die Anerkennung von Menschenrechten etabliert. Dieses Projekt nutzt die Schule als sozialen Raum, in dem Menschen auf das Leben in der Gesellschaft vorbereitet werden. Wir versuchen das Bewusstsein für ein

Menschen auf das Leben in der Gesellschaft vorbereitet werden. Wir versuchen das Bewusstsein für ein

Banco del Libro setzt Sprache ein, um zu zeigen, wie Wut kanalisiert werden kann

FOTOS: BANCO DEL LIBRO



friedliches Zusammenleben zu wecken und soziale Werte zu verinnerlichen. Dabei setzen wir auf verschiedenen Ebenen das Potenzial von Sprache ein.

Die drei Hauptstrategien unserer Arbeit sind:

- > Auswahl von Lesestoff für Kinderleseveranstaltungen
- > Das Schaffen einer Leseumgebung
- > Seminare für MentorInnen und LehrerInnen

Lesen soll zu einem Symbol werden – ein Ort für persönliche und gesellschaftliche Entwicklung, Bereicherung und Erholung.

### Lesen als Strategie

Die Basis unseres Projekts stellt die kontinuierliche Recherche und Lektüre von Büchern und Studien zu Gewalt und Friedenskulturen dar. Die direkte Beschäftigung mit Kindern und Jugendlichen trägt dazu bei, kritische und unabhängige LeserInnen auszubilden. Es geht um das Nutzen

von Sprache – beim Lesen oder im Gespräch – als essenzielles Instrument, um Wut zu kanalisieren und Konflikte zu lösen.

Sowohl Lehrende als auch Lernende haben die Möglichkeit, Fähigkeiten zu erwerben, die ihnen unter anderem dabei helfen, bessere ZuhörerInnen zu sein. Sie werden gecoacht, wie sie Verhandlungstechniken in der Klasse einsetzen und lernen dadurch, im Denken und Handeln die Rechte anderer zu berücksichtigen.

Die Leseförderungsaktivitäten und systematischen Aktionen von „Worte für Gewaltlosigkeit“ bestätigen die Theorie, dass mündliche und schriftliche Literatur – also Worte in jeder Form – ein zentrales Mittel sind, um durch die einfühlsame Begegnung mit unterschiedlichen Leseformaten, die verschiedene Situationen und menschliche Beziehungen beleuchten, einen Weg zum gegenseitigen Verständnis und Frieden zu finden. Der Lesestoff und dessen Interpretation ermöglichen Debatten über Grundwerte wie Respekt und Toleranz. Das Ziel dieses Projekts ist, mithilfe eines emotionalen Zugangs zu Sprache, kritische LeserInnen zu erziehen. Dies ist ein Schlüsselfaktor um sicherzustellen, dass Bildung zu einem kreativen und autonomen Prozess wird. Wörter und Metaphern, die



## Banco del Libro

Banco del Libro wurde 1958 gegründet, um den Standard des Bildungssystems zu verbessern. Eine Gruppe Freiwilliger organisierte den Austausch von gebrauchten Schulbüchern. Im Laufe der Jahre arbeitete Banco del Libro auf verschiedenste Weisen, um Lesekultur zu etablieren und Menschen mithilfe von Büchern zusammenzubringen. Heute sind Lehrmaterialien nicht mehr Teil der Agenda, dafür viele andere Projekte. Banco del Libro wurde 2007 mit dem Astrid Lindgren Memorial Award ausgezeichnet.

beim Lesen entstehen, können bei Lesenden Kreativität fördern: Es entstehen Bilder und Anregungen, die Prozesse auslösen können.

### Ausbildung

Am Anfang wurden zwei Einführungsworkshops für Personal aus den betroffenen Schulen organisiert. Die Themen waren Kinderrechte, Sprachgebrauch und dessen Zusammenhang mit Bildung von BürgerInnen sowie Strategien und Methoden. Die Workshops bestanden aus einer Reihe von Modulen, die individuell den Bedürfnissen und dem lokalen Projektkontext angepasst werden konnten. Das Ziel war, LehrerInnen die passenden Bücher in die Hand zu geben, mit denen sie das Phänomen Gewalt aus unterschiedlichen Blickwinkeln thematisieren konnten. Zudem wurden vier Monate lang Diskussionsrunden mit Kindern aus den betroffenen Schulen abgehalten. Zurzeit befinden wir uns in der Monitoring- und Wiederholungsphase in der Gemeinde Chacao und organisieren ein Treffen von UnterstützerInnen, um die bereits erprobte Projektmethodik weiter auszubauen.

Die Schaffung einer geeigneten Leseumgebung sowie Aktivitäten zur Leseförderung gehen Hand in Hand mit der Ausbildung von MediatorInnen, die sich Strategien und Methoden aneignen und damit die kontinuierliche Weiterführung und den Erfolg dieser Initiativen garantieren.

.....  
**María Beatriz Medina** ist Leiterin von Banco del Libro.





PRAESA verknüpft mündliche Erzählkunst mit Lesen

# In vielen Sprachen lesen

Bei PRAESA, Project for the Study of Alternative Education in South Africa, handelt es sich um eine in Kapstadt ansässige Organisation, die sich seit 1992 der Leseförderung von Kindern und Jugendlichen widmet.

Seit mehr als zwei Jahrzehnten engagiert sich PRAESA auf vielfältige Art und Weise für das Lesen und die Literatur als wichtige Bestandteile für die Entwicklung des Einzelnen genauso wie für die Entwicklung der Gesellschaft. Die strategische Tätigkeit ist an die spezifischen strukturellen wie gesellschaftlichen Voraussetzungen Südafrikas angepasst. Mithilfe von Lesen und Geschichten wird der Fokus darauf gelegt, das Selbstwertgefühl der Kinder und die Verbindung zur jeweiligen Muttersprache zu stärken.

PRAESA hat sich drei grundlegende Ziele gesetzt: Kinder mit qualitativer Literatur in den verschiedenen südafrikanischen Sprachen zu versorgen, Kooperationen und Netz-

werke zwischen lesefördernden Organisationen und Verlegern zu etablieren und mit diesen zusammenzuarbeiten, sowie Aktivitäten für eine lebendige Lese- und Erzählkultur in sozial benachteiligten Gemeinden anzuregen und durchzuführen. Die Tätigkeit erfolgt in kontinuierlichem Dialog mit der aktuellen Forschung und in Kooperation mit Freiwilligen im Sinne einer Basisbewegung.

## The Little Hands Books

PRAESA setzt sich dafür ein, dass Kinder nicht nur traditionelle Schulbücher zur Verfügung haben, sondern auch Literatur, die sie zum Lesen inspiriert. Um Kinder zum Lesen in der Muttersprache anzuregen, entwickelte PRAESA „The



Little Hands Books“. Dabei handelt es sich um eine Reihe kurzer Bücher in verschiedenen südafrikanischen Sprachen. Die Organisation arbeitet in enger Zusammenarbeit mit AutorInnen, IllustratorInnen, VerlegerInnen, ÜbersetzerInnen und vielen anderen Organisationen – diese Kooperationen spielen eine wichtige Rolle in der Produktion und Verteilung der Bücher.

Ein weiteres Projekt ist der Vulindlela Leseklub, der mündliche Erzählkunst mit Lesen sowie Singspiele und Inszenierungen miteinander verknüpft. Dieses Projekt hat eine Vielzahl von Leseklubs in Kapstadt und anderen Provinzen hervorgebracht. Bei dem nationalen Leseförderprojekt Nal'ibali (siehe Seite 20) handelt es sich um ein Netzwerk aus Leseklubs, das mithilfe einer Medienkampagne zum einen die Kinder für das Selberlesen begeistert und zum anderen deren Eltern, Großeltern und LehrerInnen zu gemeinsamen Leseerlebnissen mit den Kindern anregen will.

### Lese- und Erzählkultur

2015 wurde PRAESA mit dem Astrid-Lindgren-Gedächtnis-Preis für Literatur ausgezeichnet, die Jury begründet ihre Wahl folgendermaßen:

„Mit dem Streben nach Lesefreude bietet PRAESA südafrikanischen Kindern und Jugendlichen einzigartige Möglichkeiten für den Zugang zu Literatur. Das kreative Lese- und Erzählprojekt sorgt für sozialen Zusammenhalt und eine lebendige Literatur in gleich mehreren Sprachen. PRAESA beweist mit seiner herausragenden Arbeit, wie wichtig und bereichernd Bücher und das Geschichtenerzählen für das Leben von Kindern und Jugendlichen sind.“

Seit mehr als 20 Jahren hat PRAESA überzeugende und innovative Aktionen initiiert, die als Schlüsselkomponente für die Entwicklung von Einzelnen sowie das gesellschaftliche Vorankommen gesehen werden können. All diese Initiativen wurzeln in den spezifischen Bedingungen der südafrikanischen Gesellschaft und Kultur. Die Arbeit aller Personen, die bei PRAESA involviert sind, manifestiert grundlegende



Das „Projekt für die Erforschung Alternativer Bildung in Südafrika“ wurde 1992 von dem Anti-Apartheid-Aktivisten Neville Alexander gegründet, der zehn Jahre lang als politischer Gefangener an der Seite von Nelson Mandela auf Robben Island inhaftiert war. Von 1980 bis 2012 arbeitete er daran, der Mehrsprachigkeit als Schlüssel zu persönlicher und sozialer Entwicklung Aufmerksamkeit zu schenken. Sein Ziel war es, Kindern Unterricht und Literatur in ihrer Muttersprache zu bieten.

Ursprünglich war die Organisation als Forschungs- und Entwicklungseinheit an die Universität Kapstadt gekoppelt – heute ist PRAESA eine unabhängige Organisation. In den 1990er-Jahren hat die aktuelle Leiterin, Carole Bloch, und die Koordinatorin Ntombizanele Mahobe mit der Battswood Primary School in Kapstadt zusammengearbeitet, um Lehrmodelle für das Lesen und Schreiben in mehreren Sprachen zu entwickeln. Mit diesem Projekt wurde PRAESA eine der ersten Organisationen in Südafrika, die Bücher in verschiedenen Sprachen verwendeten, um dazu beizutragen, eine Lesekultur zu schaffen, die Kinder motiviert und inspiriert zu lesen.

### Preise und Auszeichnungen

> Asahi Reading Promotion Award (2014) – ein Preis der gemeinnützigen Organisation zur Förderung der Kinder- und Jugendliteratur (IBBY)

> Astrid-Lindgren-Gedächtnis-Preis (2015) – der Preis wurde 2002 von der schwedischen Regierung gegründet und ist die größte Auszeichnung für Kinder- und Jugendliteratur

Werte der Demokratie. Die Organisation verschreibt sich dem Abbauen von Sprachbarrieren, unterstützt die friedliche Koexistenz von Sprachen und vertraut auf Linguistik, Ethik und kulturelle Vielfalt.

Der Beitrag basiert auf dem Pressematerial des Astrid-Lindgren-Gedächtnis-Preises. Online unter:

[www.alma.se/en/award-winners/2015/More-about](http://www.alma.se/en/award-winners/2015/More-about)

# Es beginnt mit einer Geschichte

2012 wurde in Südafrika die **Nal'ibali-Kampagne gestartet**, um die Liebe für das Lesen zu wecken. Nal'ibali ist ein isiXhosa-Wort – Sprache der Xhosa – und bedeutet: „Hier ist die Geschichte“. Die Initiative basiert auf der einfachen Annahme, dass die Verankerung einer Lesekultur und -begeisterung eine bahnbrechende Rolle für die Bildung in Südafrika spielen kann.

Von Righardt le Roux/Aus dem Englischen von Eszter Bokor

Es gibt eine Reihe von Schwierigkeiten, die das Entstehen einer blühenden Lesekultur in Südafrika erschweren. Die meisten SüdafrikanerInnen haben nur eingeschränkten Zugang zu Lektüre: 92 % der Grundschulen haben keine funktionierende Bibliothek, 85 % der Bevölkerung leben außerhalb der Reichweite Öffentlicher Büchereien. Mehr als die Hälfte aller südafrikanischen Haushalte besitzt überhaupt keine Freizeitliteratur. Diese Umstände tragen dazu bei, dass die meisten Kinder in diesem Land nicht gut lesen können. Die UNESCO schätzt die Zahl der Kinder in Südafrika, die nicht lesen und schreiben

können, auf 4,7 Millionen. Da Lesen die Voraussetzung für Lernen im Allgemeinen ist, bedeuten mangelnde Lesekompetenzen geringe Bildungschancen – nicht nur im Bereich der Sprache, sondern in allen Schulfächern, darunter auch Mathematik.

Ein weiterer Faktor dieser lokalen Alphabetisierungskrise hat mit der Sprachenvielfalt in Südafrika zu tun: Es handelt sich um eine unwahrscheinlich vielfältige Nation, mit elf offiziellen Sprachen. Die Sprachenpolitik der Regierung fördert muttersprachenbasierte, bilinguale Alphabetisierung: In der überwiegenden Mehrheit der Schulen in Südafrika

FOTO: NAL'IBALI TRUST



ist in den Klassen R (Vorschule) bis 3 die Sprache, die die Kinder zuhause sprechen auch die Unterrichtssprache. Ab Schulstufe 4 werden Kinder (theoretisch) auf Englisch oder Afrikaans weiter unterrichtet. Lesematerial in afrikanischen Sprachen ist jedoch Mangelware. Von den 53.599 Kinderbüchern, die in Südafrika zwischen 2000 und 2015 herausgegeben wurden, waren 42 % auf Englisch, 25 % auf Afrikaans und nur 33 % deckten die weiteren neun südafrikanischen Sprachen ab.

### Zugang zu Lektüre schaffen

Um dieses Problem anzugehen, gibt Nal'ibali in Zusammenarbeit mit Times Media, einem staatlichen Medienunternehmen, die zweisprachige Zeitungsbeilage „Lesen als Vergnügen“ heraus. Sie erscheint alle 14 Tage und enthält Geschichten für Kinder, Leseaktivitäten, Lesetipps und Buchklubinformationen, um Eltern, LehrerInnen, BibliothekarInnen und freiwillige BuchklubmitarbeiterInnen zu unterstützen, zu inspirieren und anzuleiten, Lesen und Geschicht-

enerzählen zu einem für alle zugänglichen Vergnügen zu machen. Nal'ibali liefert momentan 2.620 Ausgaben dieser Literaturbeilage gratis an 65 teilnehmende Bibliotheken – als Beilage in ihrem Programm oder für die Nutzung in Buchklubs und zur Verteilung an BesucherInnen. Wir sehen Buchklubs oder Lesevereine als eine essenzielle Strategie zur Förderung von Alphabetisierung, da sie Kindern einen alternativen Ort sowie Geborgenheit bieten und ihre Entwicklung gefördert wird. Hier können Kinder mithilfe von Büchern und Geschichten Kontakte mit fürsorglichen Erwachsenen knüpfen. Das Netzwerk umfasst mittlerweile fast 40.000 Kinder, die Nal'ibali Buchklubs besuchen. Bibliotheken sind der perfekte Ort, um Buchklubs zu betreiben. BibliothekarInnen – insbesondere KinderbibliothekarInnen – sind zudem wunderbare Lesevorbilder für Kinder und die ganze Gemeinschaft.

Etwa in Beiträgen wie „Fünf Tipps, wie man aus einer Öffentlichen Bibliothek das Beste herausrausholt“ oder einem Poster zur südafrikanischen Woche der Bibliothek 2015 mit dem Titel „Zehn Gründe, deine Bücherei zu lieben“ berichtet Nal'ibali in seiner Zeitungsbeilage immer wieder darüber, welche Vorteile die Nutzung einer Bibliothek bietet. Zudem besuchen Nal'ibali

### Nal'ibali

Nal'ibali ist Südafrikas nationale „Lesen als Vergnügen“-Kampagne, die das Potenzial von Kindern durch Geschichtenerzählen und Lesen entfachen möchte. Alle Details zur Kampagne, Geschichten in verschiedenen südafrikanischen Sprachen sowie Tipps und Ideen unter: [www.nalibali.org](http://www.nalibali.org) und [www.nalibali.mobi](http://www.nalibali.mobi)



LesementorInnen häufig Schulen oder gehen in den öffentlichen Dialog, um Kinder und Erwachsene zur Nutzung der Büchereien und dem Besorgen eines Bibliotheksausweises zu ermuntern.

### Weg zum Erfolg

Ein Schlüsselfaktor des Erfolgs der Nal'ibali „Lesen als Vergnügen“-Initiative sind die PartnerInnen, die die Zeitungsbeilage verteilen, Lesevereine und zusätzliche Alphabetisierungsaktivitäten an Schulen, in Büchereien und an anderen Orten im ganzen Land betreiben. Nal'ibali sucht immer nach neuen Partnerschaften, um die Freude am Lesen im ganzen Land weiterzutragen.

Ein wesentlicher Aspekt bei der Förderung der Lesekompetenz ist die regelmäßige Beschäftigung mit qualitativ hochwertigem Lesematerial und damit verbundene Aktivitäten. Ebenso wichtig sind Vorbilder, die mit den Kindern interagieren, um Lesen und Schreiben zu einem Erfolgserlebnis zu machen und den Kindern zeigen, dass diese Tätigkeiten Spaß machen. Seit 2013 haben 380 MitarbeiterInnen von Öffentlichen Bibliotheken und 206 SchulbibliothekarInnen die „Lesen als Vergnügen“-Ausbildung bei Nal'ibali absolviert. Diese Workshops decken unter anderem diese Themen ab: die positive Wirkung des Lesens und des Geschichtenerzählens auf Kinder, wie man Kindern unterschiedlichen Alters laut vorliest und wie man Bücher für Kinder auswählt. Das Ziel der Ausbildung ist, BibliothekarInnen dabei zu unterstützen, Spaß am Lesen zu einem integralen Bestandteil der Bibliotheksaktivitäten zu machen beziehungsweise neue Leseprogramme und Buchklubs in Büchereien zu gründen.

.....  
**Righardt le Roux** ist Koordinator der Öffentlichen Bibliotheken der Nal'ibali Stiftung.





# Gemeinsam wachsen

Das „Tamer Institute for Community Education“ wurde 1989 gegründet und ist eine regierungsunabhängige Non-Profit-Bildungsorganisation in Palästina. 2009 wurde die Organisation mit dem Astrid Lindgren Memorial Award für ihre nachhaltige Arbeit im Bereich der Leseförderung ausgezeichnet.

Von Renad Quabbaj/Aus dem Englischen von Katharina Portugal



Das Tamer Institute ermöglicht Kindern durch das Lesen Grenzen aufzuheben

Der Name des Instituts ist von der Dattelfrucht – „tamar“ – abgeleitet. Datteln werden als Symbol spiritueller Nahrung angesehen, sie nähren Verständnis und fördern das Teilen innerhalb der Gemeinschaft. „Tamer“ ist eine Person, die die Dattelsamen von der männlichen Palme zur weiblichen Palme, welche die Frucht produziert, trägt. Dieser Prozess reflektiert die Rolle des Instituts in der Gesellschaft: Wissen und Erfahrungen werden von einer Person zur nächsten weitergegeben. Wir unterstützen die Gemeinschaft dabei zu wachsen und von sich selbst zu lernen. Auch unser Logo spiegelt dies wider

– eine Mohnblume, die durch felsigen Boden bricht. Es zeigt die Hoffnung in der potenziellen gesellschaftlichen Veränderung, Hoffnung, die Kinder und Jugendliche verkörpern.

Die Arbeit des Tamer Institute zielt darauf ab, zu einem palästinensischen Umfeld beizutragen, das das Lernen unterstützt – inklusive solider politischer Strategien und Infrastrukturen, die für die Entwicklung von Kindern angemessen sind. Öffentliche Büchereien sind unerlässlich, was die Beteiligung der Gesellschaft betrifft. Wir konzentrieren uns darauf, ihre Kapazitäten auszubauen, um die Nachhaltigkeit der Arbeit der Bibliotheken zu garantieren.

## Projekte und Aktionen

Die „National Reading Campaign“ hat im Zuge der nationalen Leseweche unter anderem folgende Projekte ins Leben gerufen:

- > Schreibwettbewerb „Mein erstes Buch“: Kinder zwischen acht und fünfzehn Jahren werden dazu angeregt, sich frei zu äußern und auszudrücken. Es gibt ihnen das Gefühl, dass sie von Kindern in anderen Ländern gehört werden und sie mit ihren Erfahrungen nicht allein sind. Es werden jährlich hunderte von interessanten Geschichten geschrieben, die das Leiden, die Träume, Ängste, den Humor und die Vorstellungskraft der Kinder widerspiegeln.
- > „Ich habe ein Buch gespendet“: Eine wunderbare freiwillige Initiative von Jugendlichen verschiedener Regionen Palästinas. In Gruppen gehen sie von Tür zu Tür, sammeln Bücher, sortieren sie und verteilen sie weiter, um so Büchereien in marginalisierten Gemeinschaften hervorzubringen.
- > Lesepässe: Dokumente, die aussehen wie normale Reisepässe, werden an die Kinder ausgeteilt. Für jedes Buch, das die Kinder gelesen haben, bekommen sie einen Stempel. Ein Symbol dafür, dass es für jene, die Lesen können, keine Grenzen gibt.

## Sicheren Raum schaffen

Das Tamer Institute ist eine Schlüsseleinrichtung im Bereich der Kulturangebote für Kinder. Die Organisation versteht die Aktivierung von Bibliotheken als essenzielles Werkzeug, um die Lesemöglichkeiten innerhalb der Gemeinschaft zu verbessern und ein sicheres Lernumfeld für Kinder zu schaffen. Je mehr Beachtung die Gemeinschaft den Büchereien und deren Rolle in der gesellschaftlichen Entwicklung schenkt, desto besser werden die Lernmöglichkeiten von Kindern sein. In den letzten zwanzig Jahren hat das Tamer Institute dafür gesorgt, Büchereien in Palästina einzurichten, um die Kampagne zur Leseförderung zu unterstützen. Diese 78 Büchereien, die durch Kooperationen mit dem Kulturministerium errichtet wurden, sind führende Partner des nationalen Leseprogramms in der palästinensischen Gesellschaft.

Zurzeit nehmen Bibliotheken verstärkt die Rolle ein, Raum zu bieten – einen Ort, um zu lesen, an dem man auch die Möglichkeit hat, sich frei zu äußern. Die Arbeitsmethoden des Tamer Institute resultierten in einer höheren Teilnahme bei Lern- und Leseförderaktivitäten innerhalb der Bibliotheken. Bei der Arbeit mit den Eltern lag der Fokus darauf, ihnen zu vermitteln, das Engagement der Kinder zu initiieren und zu unterstützen. Mittlerweile sind Eltern ebenfalls Freunde

## National Reading Campaign

Seit 1992 organisiert das Tamer Institute jährlich die nationale Lesekampagne. Ziel ist es, Flüchtlingsunterkünfte sowie abgelegene Gegenden, in denen das Schulsystem nicht funktioniert, zu erreichen. Die Kampagne erreicht ihren Höhepunkt in der nationalen Leseweche im April. Während dieser Woche gibt es eine Reihe von Leseförderungsveranstaltungen an verschiedenen Orten im ganzen Land.



der Bibliothek, sie unterstützen die Lesegewohnheiten ihrer Kinder und nehmen an Aktivitäten, wie dem Familien-Film-Tag, teil.

Seit 2016 konzentrieren wir uns auf die verstärkte Vernetzung der einzelnen Büchereien. Die BibliothekarInnen treffen sich, tauschen Wissen aus, sprechen über Ideen, basierend auf Büchern, die sie gelesen haben, sie leiten Seminare und treffen Personen aus dem Kulturbereich – das alles zielt darauf ab, die intellektuelle Perspektive zu erweitern. Weiters hat das Tamer Institute daran gearbeitet, das Projekt „Buchdiskussionen“ in allen Bibliotheken zu starten. Dabei versuchen wir ganz gezielt Jugendliche anzusprechen, indem bei den Buchdiskussionen immer ein Buch inkludiert ist, das dezidiert die Zielgruppe Jugendliche anspricht. Diese Buchdiskussionen unterstützen die Gruppenbildung, diese Gruppen stehen dann wiederum der Bibliothek nahe. Aktionen wie mündliches Erzählen und kreatives Schreiben werden genutzt, um Jugendliche zu fördern, sich in der Bibliothek zu engagieren.

Das Tamer Institute liefert weiterhin Bücher an Öffentliche Büchereien: Wir wählen sie aus, kaufen sie an und stellen sie den Öffentlichen Büchereien zur Verfügung, damit sie Aktivitäten zu den Büchern organisieren können.

.....  
**Renad Quabbaj** ist der Leiterin des Tamer Institute for Community Education.



Fortbildungen und Plattformen zu Information und Austausch ermöglichen die Verbesserung von Initiativen zur Leseförderung

FOTO: LUCKY BUSINESS/SHUTTERSTOCK.COM

# Lesen fördern! Aber wie?

**Die Motivation, das Lesen fördern zu wollen, reicht oftmals nicht aus** – es fehlt an Ressourcen, Ideen oder Grundwissen. Welche Initiativen setzen europäische Länder, um Material, Fortbildungen und Unterstützung für engagierte Personen im Bereich der Leseförderung anzubieten?

Von Katharina Portugal

**B**esonders bei der Zielgruppe, die vielleicht keinen selbstverständlichen Zugang zum Buch hat, sind Maßnahmen zur Leseförderung oder zur Etablierung einer Lesekultur oft schwierig umzusetzen. In diesem Beitrag finden Sie einige europäische Beispiele, die bei der Leseförderung unterstützen: Fortbildungen für BibliothekarInnen, eine Schnittstelle zwischen Schule und Eltern oder einen Universitätslehrgang.

## Rumänien

„Ich möchte, dass du mir vorliest“ ist ein rumänisches Projekt, initiiert von der „Octavian Goga Cluj“-Bibliothek.

BibliothekarlInnen werden dazu ausgebildet, generationsübergreifende Leseworkshops zu planen und zu gestalten. Diese Ausbildung wird in Kooperation mit Literacy-ExpertInnen betreut und umfasst Themengebiete wie: spezifische Lesefähigkeiten, die für die jeweilige Altersgruppe relevant sind, generationsübergreifende Lesetechniken, die Leseverständnis und -fähigkeiten verbessern sollen, sowie Grundlagen, um digitale Lesekompetenzen zu fördern. Volksschülerinnen und Volksschüler, die von Lehrenden als zurückhaltende LeserInnen eingestuft werden, wird bei den Veranstaltungen besondere Beachtung geschenkt. Die Workshops finden wöchentlich statt und dauern 90 Minu-





ten. Familien nehmen an einer Serie von fünf Workshops mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten teil. Die BibliothekarInnen organisieren die Workshops, wählen den Lesestoff aus und versuchen, das Lesen so attraktiv wie möglich zu machen. Ziel des Projekts ist es, Großeltern, Eltern und Kinder zu motivieren, gemeinsam digitale wie gedruckte Bücher zu lesen.

### **Finnland**

Das finnische Projekt „Lukuisilta“ will mit einer Website Eltern unterstützen, die Lesefähigkeit ihrer Kinder zu verbessern. Es ist Teil eines größeren Projekts zur „Unterstützung des Leseflusses im Schulalter“, das von einer der größten Literacy-Organisationen Finnlands, dem Niilo Mäki Institute, unterstützt wird. Die Website bietet Eltern allgemeine Informationen zu Lesekompetenzen und Lesefluss sowie auf Forschung basierenden Materialien wie Videos oder Aktivitäten, die Eltern unterstützen, ihre Kinder zu Leseaktivitäten zu motivieren. Insgesamt gibt es mehr als 100 Tipps von LehrerInnen, PsychologInnen und LogopädInnen, die Anregungen geben, wie zuhause jede Ecke zu einer Leseförderungsaktivität gemacht werden kann. Gleichzeitig bietet die Plattform Lehrenden wie Eltern die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen. Denn: Je mehr gelesen wird, desto besser ist auch der Lesefluss.

### **Niederlande**

Im Zuge der Kampagne „Gesünder durch Sprache“ gehen Fachkräfte im Gesundheitswesen das Problem geringer Alphabetisierung an, indem sie bei PatientInnen Bewusstsein dafür schaffen. Die Initiative in den Niederlanden basiert auf Erhebungen, die zeigen, dass geringe Alphabetisierung oft Hand in Hand mit schlechter Gesundheit geht. Schlechte Lesekompetenzen können dazu führen, dass Informationsmaterial zur Gesundheit nicht verstanden wird oder die effektive Kommunikation mit Gesundheitsfachkräften nicht gewährleistet ist. Fachkräfte können Online-Trainings in Anspruch nehmen oder „Gesünder durch Sprache“-Pakete mit Broschüren und Poster bestellen. Weiters bekommen sie Tipps, wie geringe Lesekompetenzen erkannt und angesprochen werden können.

### **Spanien**

An der Universität in Barcelona gibt es einen Masterlehrgang zum Thema Schulbibliothek und Leseförderung. Dieser bildet dazu aus, in effektiver Art und Weise Schulbibliotheken

## **Angebote des BVÖ: Leseakademie**

Ein abwechslungsreiches Programm mit Workshops und Vorträgen erwartet Bibliothekarinnen und Bibliothekare jedes Frühjahr bei der Leseakademie des Bücherreiverbandes Österreichs. In allen Bundesländern gibt es Veranstaltungen zu aktuellen Themen der Leseförderung und -animation.

Eine Lesekultur kann etabliert werden, lange bevor ein Kind selbst lesen kann – dazu eignen sich Bilderbücher ganz besonders. Silke Rabus beschäftigt sich bei der Leseakademie 2017 in ihrem Kurs „XXS-XS: Bilder ohne Worte“ mit textlosen Bilderbüchern und animiert anhand ausgewählter Werke zu innovativen Veranstaltungsformaten. Senta Berger stellt alte und neue Klassiker für Kinder ins Zentrum ihres Workshops.

Die Kursreihe unterstützt mit dem jährlich wechselnden Angebot und kompetenten Referierenden die Arbeit der Bibliothekarinnen und Bibliothekare. Sie bietet Raum für Erfahrungsaustausch und bringt Inspiration und Anregung in die Bibliothek.

Weiters stehen alle Leseakademie-Skripten von 2006 bis 2016 online zum Download zur Verfügung. Die Themen reichen von „Lesemotivation als Tor zum Bücherland“ über „Abenteuer Vorlesen – Praktische Tipps für Vorlesestunden“ bis hin zu „Kompetent! Erklär mir nichts. Spielregeln einer Literatur für Jugendliche“ und bieten somit vielfältiges Material zu Leseförderungsmaßnahmen in Ihrer Bibliothek!

Online unter: [www.oesterreichliest.at/skripten](http://www.oesterreichliest.at/skripten)

zu organisieren und zu führen. Inhalte sind unter anderem: Schulbibliotheken als Lernort gestalten, Leseförderpläne für Schulen entwerfen, Bücher für Kinder und Jugendliche aussuchen, Informationen für SchülerInnen recherchieren, auswählen und aufbereiten, der Einsatz von neuen Technologien, die Entwicklung von Gemeinschaftsleseprojekten, welche die Lesegewohnheiten positiv beeinflussen. Der Lehrgang setzt sich aus Präsenzzeiten, E-Learning-Modulen und professionell begleiteten Praktika in Öffentlichen Bibliotheken zusammen.

# Digital vs. Analog

Im Zeitraum 2015 bis 2018 beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe aus ExpertInnen der EU-Mitgliedstaaten mit der „Förderung des Lesens im digitalen Umfeld.“ Es stellt sich die Frage, welche Kompetenzen notwendig sind und wie Leseförderung aussehen kann.

Von Katharina Portugal



FOTO: DOTSHOCK/SHUTTERSTOCK.COM

Die neuen  
Möglichkeiten  
im digitalen  
Raum brau-  
chen erweiterte  
Kompetenzen

**D**igitale Medien bieten eine Vielzahl an Möglichkeiten, jedoch können diese nur von jenen genutzt werden, die über die nötigen Kompetenzen – die häufig unter dem Begriff „Media Literacy“ zusammengefasst werden – verfügen. Welche Lesekompetenzen braucht es also, damit sinn- und informationserfassendes Lesen im digitalen Raum gewährleistet ist? Wie können digitale Möglichkeiten für die Vermittlung von Lesekompetenzen genutzt werden?

## Lesekompetenzen im digitalen Raum

Digitale Texte funktionieren anders als jene in analoger Form: „Hypertexte unterscheiden sich von Printtexten vor allem hinsichtlich ihrer Struktur. Vor diesem Hintergrund stellen sich die Fragen, welche Lesestrategien diese besonderen Strukturmerkmale erfordern, wie speziell Hypertext-Lesekompetenz gefördert werden kann und ob sich dadurch auch die Art des Lesenlernens verändern kann oder sogar muss“, so Berbeli Wanning, Leiterin der Forschungsstelle Kulturökologie und Literaturdidaktik der Universität Siegen, im Zuge der Fachtagung „Digitales Lesen“ der Stiftung Lesen. Anders als beim Buch muss die Struktur von Texten – Artikel, Link, Anzeige – verinnerlicht werden.

Das spielt auch bei einem aktuell häufig besprochenen Topos eine tragende Rolle: Fake News. Darunter werden fabrizierte Falschmeldungen sowie die bewusste Verbreitung von Fehlinformationen verstanden. In einer Studie der Plattform Saferinternet.at kommt man zu dem Ergebnis, dass soziale Netzwerke die Hauptinformationsquelle für Jugendliche sind, obwohl sie diese nicht als vertrauenswürdige einschätzen. Es braucht spezifische Leseförderung, um zu garantieren, dass Jugendliche Informationen im Netz einschätzen und bewerten können, beziehungsweise müssen ihnen Methoden vermittelt werden, wie der Wahrheitsgehalt von diesen Informationen überprüfbar ist.

Auch von der IFLA, der Internationalen Vereinigung bibliothekarischer Verbände und Einrichtungen, wurde das Problemfeld der Unsicherheit von Informationen im Inter-



net aufgegriffen. Es wurde ein übersichtliches Informationsblatt erstellt, wie Fake News erkannt werden können. Das Poster steht unter [www.ifla.org/publications/node/11174](http://www.ifla.org/publications/node/11174) in vielen Sprachen gratis zum Download zur Verfügung.



In einfachen Schritten können falsche Informationen aufgedeckt werden

## Leseförderung mit digitalen Medien

Die Beschäftigung mit dem Buch mithilfe digitaler Ressourcen knüpft an die Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen an und kann somit einen einfacheren Zugang zum Lesen bieten sowie Begeisterung wecken. Es ist eine Möglichkeit, abseits von klassisch schulischen Methoden Lesegewohnheiten und Freude am Lesen zu etablieren. Mögliche Anregungen und Ideen können folgende Beispiele bieten.

Ein simpler Einstieg in die Online-Leseförderung kann zum Beispiel das Integrieren von Web-Comics in den Bibliotheksalltag sein. Es gibt eine Vielzahl von Comic-Strips deren Ursprungsform aus Zeitungen bekannt ist. Das Angebot ist vielfältig und es gibt Comics für Kinder und Jugendliche genauso wie für Erwachsene. Beispielsweise können im Browser der Bibliothekscomputer Lesezeichen gesetzt werden – so kann, ganz nebenbei, Nutzerinnen und Nutzern ein kleiner Leseimpuls gegeben werden. Großer Beliebtheit erfreut sich zum Beispiel die Nicht-Lustig-Reihe

## Links

Die Studie von Saferinternet.at zu „Gerüchten im Netz“ kann hier nachgelesen werden: [www.saferinternet.at/news/presse](http://www.saferinternet.at/news/presse)

Das Video zum Vortrag „Lesestrategien für digitale Medien“ von Berbeli Wanning können Sie hier ansehen: [www.stiftunglesen.de/pressebereich/pressemediathek/video/40](http://www.stiftunglesen.de/pressebereich/pressemediathek/video/40)

Wie mithilfe von Filmen eingehende Literaturvermittlung und Leseförderung betrieben werden kann, beschreibt Katharina Pree in ihrem Artikel „Filme erzählen Geschichten“ für die „Wir lesen!“-Plattform. Online unter: [www.wirlesen.org/artikel/wie-foerdern/kinder-jugendliche/jugendliche/filme-erzaehlen-geschichten](http://www.wirlesen.org/artikel/wie-foerdern/kinder-jugendliche/jugendliche/filme-erzaehlen-geschichten)

Das Team von Abenteuer Buch betreibt unter der Leitung von Stefan Salamonsberger seit knapp zehn Jahren Lese- und Medienförderung. Die vielfältige und kreative Beschäftigung mit dem Buch (in analoger und digitaler Form) bildet die thematische Grundlage aller Angebote, Konzepte und Aktivitäten, nachzulesen in den Büchereiperspektiven 4/15: [www.bvoe.at/epaper/4\\_15](http://www.bvoe.at/epaper/4_15)

([www.nichtlustig.de](http://www.nichtlustig.de)). Die Comics von Joscha Sauer erscheinen beim Carlsen Verlag auch in Printform.

Stiftung Lesen hat innovative Leseförderungsansätze mit digitalen Medien gesammelt: Es werden Kinderbuch-Apps und Enhanced-E-Books – E-Books mit multimedialen Inhalten – bewertet und empfohlen, Anregungen gesammelt, wie die Lesemotivation von Kindern und Jugendlichen mithilfe digitaler Medien erhöht werden kann. Auch Aktuelles aus der Forschung in diesem Bereich wird bereitgestellt. „Eines lässt sich nämlich nicht übersehen: Das Lesen mit und in den digitalen Medien gehört mittlerweile zum Alltag vieler Kinder und Jugendlichen dazu. Ob beim Informieren auf Wikipedia, dem Lesen von Statusmeldungen auf Facebook oder beim Entdecken interaktiver Geschichten-Apps ist Lesekompetenz gefragt. Sie ist im digitalen Zeitalter mehr denn je eine Schlüsselkompetenz, um an Bildung teilzuhaben, Informationen zu bewerten und unsere Gesellschaft aktiv mitgestalten zu können.“ Online unter: [www.stiftunglesen.de/initiativen-und-aktionen/digitales](http://www.stiftunglesen.de/initiativen-und-aktionen/digitales)

Die Projekte von „Lesen macht stark: Lesen und digitale Medien“ bieten Kindern und Jugendlichen zwischen drei und achtzehn Jahren einen spielerischen digitalen Zugang zum Lesen. Sie wollen mit außerschulischen Aktionen Leseförderung im Interessensgebiet der Jugendlichen betreiben. Viele Aktionen werden als Best-Practice-Beispiele unter [www.lesen-und-digitale-medien.de/de\\_DE/good-practice](http://www.lesen-und-digitale-medien.de/de_DE/good-practice) gesammelt und eignen sich als Inspirationsquelle.

# Literatur & Links zum Thema

Von Katharina Portugal



## Lese-Rezepte

Die Autorinnen Gudrun Sulzenbacher und Maria Theresia Rössler, die beide lang unterrichtet und dann am Pädagogischen Institut in Bozen gearbeitet haben, liefern ein „Kochbuch“ zur Leseförderung und Literaturvermittlung. Schritt für Schritt werden Projekte erklärt, Methoden nachvollziehbar aufbereitet und auch Praxisbeispiele ganz explizit für BibliothekarInnen vorgestellt. Es ist ein sehr einfach zugängliches Werk, aufgelockert mit vielen Fotos, es kommt allerdings keine der Schlüsselkompetenzen Lesen, Hören, Sprechen und Schreiben zu kurz. In zwölf verschiedenen Einzelaktionen wird auch die Kompetenz Bilder zu lesen integriert und nähergebracht. Weiters finden sich Anregungen zur Vermittlung von Sachbüchern. Lese-Rezepte möchten „den Appetit anregen und Lust machen, das eine oder andere Rezept auszuprobieren“. Dies gelingt auf jeden Fall.

- Maria Theresia Rössler/Gudrun Sulzenbacher
- **Neue Lese-Rezepte.** Kreative Methoden
- Innsbruck/Wien: Tyrolia, 2016
- ISBN 978-3-7022-3544-4
- 160 S. – EUR 19,95

## Shared Reading

Shared Reading ist ein Konzept aus Liverpool, bei dem in Kleingruppen gemeinsam laut gelesen wird. Ein ausgebildeter Facilitator (Moderator) leitet die Gruppe und ist auch für die Auswahl der möglichst abwechslungsreichen Texte verantwortlich. Die Treffen sind informell und benötigen so gut wie keine Vorbereitung. Was zunächst simpel klingt, hat einen überraschend positiven Effekt: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lassen sich auf einen unbekanntem Text ein und nehmen die Inhalte als Gesprächsimpulse auf. Aktives Zuhören und der Austausch in der Gruppe ermöglichen neue Lesarten, die Lesemotivation steigt durch das positive soziale Erlebnis. Das Projekt wird mittlerweile auch in Berlin durchgeführt und erfreut sich großer Beliebtheit. Weitere Städte sollen in Kürze folgen. Infos zur Initiative gibt es online unter: <http://literarischeunternehmungen.de/wie-geht-das>



**++ Best-Practice-Beispiele:** ELINET sammelt beeindruckende und innovative Lesefördermaßnahmen aus ganz Europa: [www.eli-net.eu/good-practice](http://www.eli-net.eu/good-practice)

**++ Leitfaden:** IFLA-Richtlinien für BibliothekarInnen, um das Lesen zu fördern: [www.ifla.org/files/assets/hq/publications/professional-report/125.pdf](http://www.ifla.org/files/assets/hq/publications/professional-report/125.pdf)





## Umfassendes Grundlagenwerk

Dieses interdisziplinäre Handbuch widmet sich der Kulturtechnik des Lesens. Das Thema wird aus vielfältigen Blickwinkeln betrachtet: Es werden verschiedene Forschungsperspektiven aufbereitet, Lesemedien und das Lesen in sozialen Beziehungskonstellationen dargestellt oder Institutionen und Organisationen des Lesens eingeführt. Gleichzeitig wird ein Blick auf die Geschichte des Lesens geworfen: von der Antike bis zur zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wird die Historie des Lesens beleuchtet.

Es ist ein spannendes Gesamtwerk, das sich dem Thema und der Kulturtechnik Lesen auf detaillierte Art und Weise widmet: für all jene, die sich ganz grundlegend und eben auch theoretisch mit dem Diskurs auseinandersetzen möchten.

- ⋮ Ursula Rautenberg/Ute Schneider (Hg.)
- ⋮ **Lesen.** Ein interdisziplinäres Handbuch
- ⋮ Berlin: De Gruyter, 2015
- ⋮ ISBN: 978-3-11-027551-3
- ⋮ 907 S. – EUR 154,20

**++ Boys & Books:** Spezifische Empfehlungen zur Leseförderung von Buben ab dem Volksschulalter: [www.boysandbooks.de](http://www.boysandbooks.de)

## Die Bibliothek vor ... Jahren

Von Monika Bargmann

Begleiten Sie mich auf eine kleine Reise: Wir schreiben das Jahr 1660, wir befinden uns im obersteirischen Seckau. Die Stadt hat gerade das Marktrecht erhalten; das Kloster stellt das geistige und religiöse Zentrum des gesamten Herzogtums dar. Gehen wir ein paar Schritte zum Haus des Hofbindermeisters Blasius Peer. „Der Fassbinder“, so erinnert heute eine Tafel, „verfügte damals schon über einen beachtlichen Bücherschatz von 16 Exemplaren“. Welche Bücher Blasius sein Eigen nannte, verrät uns die Tafel an seinem Haus leider nicht. Eine Bibel und ein Almanach oder Kalender werden wohl darunter gewesen sein.

Begeben wir uns jetzt auf eine zweite Reise: vom Handwerker des 17. Jahrhunderts zum Herrscher des 18./19. Jahrhunderts, vom steirischen Dorf in die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien. Franz II. (I.) begründete bereits im Alter von siebzehn Jahren eine Bibliothek „bloß zum Privatgebrauche“, die später als Fideikommissbibliothek ein Teil der Nationalbibliothek wurde. Die Privatbibliothek „enthält 40.000 Bände der kostbarsten Werke aus allen Fächern und Wissenschaften, auch mehre seltnen Manuscripte, Incunabeln und andere bibliographische Seltenheiten“, schreibt Karl August Schimmer im Jahre 1837.

Die letzte Etappe führt uns vom Kaiser des 18./19. zum Universitätsprofessor des 21. Jahrhunderts, von Wien nach Mailand. „Ich besitze fünfzigtausend Bücher. Wenn jemand eines aus dem Regal nimmt und es an anderer Stelle

zurückstellt, geht es mir auf immer verloren“, sagte Umberto Eco im Jahr 2010 in einem Gespräch mit Felicitas von Lovenberg für die FAZ. In einem Video mit mittlerweile über einer Million Zugriffen kann man sich staunend einen Einblick von der Zeit machen, die Eco benötigte, um seine Privatbibliothek zu durchschreiten – vom Lesen noch gar keine Rede.

Angesichts einer solchen Sammlung stellt sich auch die Frage, wie man mit einer häufigen, aber ungeliebten Frage ungläubiger BesucherInnen umgeht: Ob man die denn alle gelesen hätte? Eco empfiehlt als Erwiderung: „Nein, das sind die, die ich bis nächsten Monat lesen muß, die anderen hab ich in der Uni. Eine Antwort, die einerseits eine sublimale ergonomische Strategie suggeriert und andererseits den Besucher veranlaßt, den Moment des Abschieds vorzuverlegen“.

Einen Tipp für die inhaltliche Ausrichtung der eigenen Privatbibliothek – ob klein oder groß – gab Karl Preusker im Jahre 1840: „Sey sie von noch so beschränkter Bändezahl, so möge sie, neben der zu begünstigenden Geistesklarheit und Kenntnißvermehrung, wie der ebenso unerläßlichen Rücksicht auf Haus und Familie, Gemeinde und Staat, auch durch ansprechende Dichtungen zur Erheiterung und angeregten edlen Frohsinnigkeit mitwirken“.

Link:

Video von Umberto Ecos Privatbibliothek: [www.univie.ac.at/voeb/blog/?p=39585](http://www.univie.ac.at/voeb/blog/?p=39585)



Kennzeichnung einer Privatbibliothek um 1812

RUBRIK

# LESERstimmen – Der Preis der jungen LeserInnen

In diesen Tagen geht das Lesefestival für Kinder- und Jugendliche in die fünfte Runde! Etwa 200 Veranstaltungen in Österreichs Öffentlichen Bibliotheken sorgen für vielfältige literarische Unterhaltung.

Von Katharina Portugal



## Nähere Informationen

Alle Details zur Aktion und zu den nominierten Büchern, den Veranstaltungskalender, das Online-Voting, Details zum Gewinnspiel sowie Bestellmöglichkeiten finden Sie online unter [www.leserstimmen.at](http://www.leserstimmen.at).

Von April bis Mai 2017 werden Österreichs Bibliotheken zur Bühne für qualitative Kinder- und Jugendliteratur: Die 15 AutorInnen beziehungsweise Illustratorinnen bestreiten rund 200 Veranstaltungen quer durchs ganze Land. Die zwölf herausragenden Werke, die für den „Preis der jungen LeserInnen“ nominiert sind, bieten dabei Lesefreuden für alle Altersgruppen: Die jüngsten Leserinnen und Leser kommen genauso zum Zug wie jugendliche Lesende. Während der Veranstaltungen wird gelesen, gezeichnet, gebastelt und diskutiert.

## Auf in die Bibliothek!

Die Lesereisen sind organisiert, Wege von A nach B geplant und die Stimmbänder geölt! Die Vorfreude bei den AutorInnen und Illustratorinnen ist genauso groß wie bei den teilnehmenden Bibliotheken – und genauso begeistert sind dann bestimmt auch die Besucherinnen und Besucher. Aus Mitteln des Bundeskanzleramts fördert der BÜCHEREIVERBAND Österreichs die Veranstaltungen in den Büchereien. Bibliotheken können eine Lesung mit einer Autorin oder einem Autor beziehungsweise einer Illustratorin vergünstigt beziehen. Zwei Drittel der Kosten werden vom BVÖ aus Mitteln des BKA übernommen, sodass von den Bibliotheken ein Drittel der Kosten zu tragen ist. In diesem Jahr standen erstmalig auch Fördermittel für Lesungen in Schulbibliotheken zur Verfügung. Diese über 20 Lesungen wurden auf die Bundesländer aufgeteilt – sie stellen einen wichtigen Schritt in der Unterstützung der Arbeit von Schulbibliotheken dar. Weiters bietet die Aktion eine wunderbare Gelegenheit zur Initiierung von Kooperationen: So haben sich viele Öffentliche Bibliotheken mit Schulen abgesprochen und beispielsweise einzelne Klassen zu sich in die Bibliothek eingeladen. Ein erfolgreicher Weg, um Kinder und Jugendliche auf Öffentliche Büchereien sowie deren Services aufmerksam zu machen.

In diesem Jahr geben Helga Bansch, Kirstin Breitenfellner, Sigrid Eyb-Green, Verena Hochleitner, Michaela Holzinger, Heinz Janisch, Rachel van Kooij, Irmgard Kramer, Jutta Treiber, Jula Rabinowich, Kathrin Steinberger, Elisabeth Steinkellner und die Illustratorinnen Birgitta Heiskel, Nanna Prieler und Michaela Weiss im Rahmen von Lesungen, Workshops und Gesprächen Einblick in die Vielfalt der österreichischen Kinder- und Jugendbuchszene. Alle Veranstaltungen können Sie im Veranstaltungskalender unter [www.leserstimmen.at/termine](http://www.leserstimmen.at/termine) einsehen.



FOTO: RAMPPIXEL.COM/SHUTTERSTOCK.COM

## Sichtbar machen

Um Veranstaltungen in Ihrer Bücherei sichtbar zu machen, hat der Buchereiverband Österreichs Anfang März eine Vielzahl an Materialien versandt, diese unterstützen Sie bei der flächendeckenden Bewerbung der Aktion. Mit Plakaten, Lesezeichen und Stickern haben Sie die optimale Gelegenheit, um auf die Leistung Ihrer Bibliothek hinzuweisen und diese bekannt zu machen. Die Broschüre mit Tipps zur Leseanimation kann Ihnen dabei helfen, selbst aktiv zu werden und Leseanimation für Kinder- und Jugendliche zu gestalten. Sie liefert Vorschläge und Anregungen, die einfach umzusetzen sind und ohne zu großen Aufwand in den Bibliotheksalltag integriert werden können. Mit den drei erstellten Bilderbuchkinos, die über unseren Bestellservice kostenlos entlehnbar sind, können Sie in Ihrer Bibliothek Geschichten zum Leben erwecken und mit Bildern faszinieren.

Doch nicht nur die Drucksorten sorgen für die gebührende Aufmerksamkeit: Um die Aktion noch bekannter zu machen und die Bedeutung der Leseförderung öffentlich hervorzuheben, hat sich der BVÖ Unterstützung geholt. Valerie Besl (Agentur „vielseitig“) wird die Pressearbeit zu den LESERstimmen betreuen. Im Pressebereich auf der LESERstimmen-Website – online unter [www.leserstimmen.at/presstext](http://www.leserstimmen.at/presstext) – finden Sie den Presstext zur Aktion, der alle wichtigen Informationen zu den diesjährigen LESERstimmen enthält. Außerdem stehen dort Bildmaterialien wie Buchcover und Autorenporträts zum Download bereit, die Sie zur Bewerbung Ihrer LESERstimmen-Veranstaltung verwenden können.

## Pressekontakt

presse | LESERstimmen 2017

Der Preis der jungen LeserInnen

vielseitig ||| kommunikation

valerie besl, neubaugasse 8/2/1, a 1070 wien

t: +43 1 522 4459 10, m: +43 664 8339266

[valerie.besl@vielseitig.co.at](mailto:valerie.besl@vielseitig.co.at)



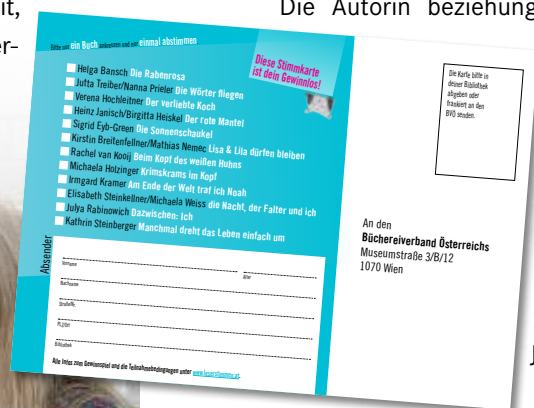
## Dabei sein und gewinnen

Ab 1. April haben Leserinnen und Leser sowie Besucherinnen und Besucher der Veranstaltungen im Alter zwischen 3 und 20 Jahren die Möglichkeit, ihr Lieblingsbuch zu wählen. Abgestimmt werden kann sowohl via Online-Voting auf der LESERstimmen-Website als auch mit den Stimmkarten. Es wurde jeweils ein Beispielexemplar der Stimmkarte verschickt – dieses können Sie einfach kopieren und verwenden. Die Stimmkarte kann auch über unsere Website ausgedruckt und vervielfältigt werden. Weiters können Sie so viele Stimmkarten wie gewünscht kostenfrei über unseren Bestellservice beziehen.

Jede abgegebene Stimme nimmt automatisch am Gewinnspiel teil. Der Hauptpreis sind drei Übernachtungen in einem Kinderhotel ([www.kinderhotels.com](http://www.kinderhotels.com)), außerdem wird es unzählige Preise rund ums Buch für LeserInnen sowie für die Bibliotheken geben.

Die Autorin beziehungsweise der Autor des

Buches, welches die meisten Stimmen erhält, wird mit dem mit 5.000 Euro dotierten Preis „LESERstimmen – Der Preis der jungen LeserInnen“ ausgezeichnet. Dieser wird Anfang Juni in Wien vergeben.



Wir wünschen Ihnen viel Erfolg für Ihre Veranstaltung und freuen uns, wenn Sie uns Berichte und Fotos von der LESERstimmen-Veranstaltung in Ihrer Bibliothek schicken!

Das Lesefestival „LESERstimmen – Der Preis der jungen LeserInnen“ begeistert Kinder genauso wie Jugendliche





# Ihre Checkliste

## LESERstimmen – Der Preis der jungen LeserInnen

### Haben Sie schon daran gedacht,

- > die zwölf nominierten Bücher anzukaufen, Ihren Leserinnen und Lesern zur Verfügung zu stellen und sie zu animieren, ihr Lieblingsbuch zu wählen?
- > sich auf [www.leserstimmen.at](http://www.leserstimmen.at) über das Lesefestival zu informieren? Sie finden auf der Homepage neben umfassenden Informationen zu LESERstimmen auch eine ständig aktualisierte Veranstaltungsübersicht.
- > sich in BibMail, die Mailingliste des BVÖ, einzutragen, um stets die neuesten Informationen zu bekommen ([www.bvoe.at/bibmail](http://www.bvoe.at/bibmail))?
- > die Plakate aufzuhängen und die Lesezeichen in Ihrer Bibliothek aufzulegen?
- > die Stimmkarten zu vervielfältigen und aufzulegen? Es ist möglich, das Ansichtsexemplar zu kopieren, die Stimmkarten von der Website [www.leserstimmen.at/bildmaterial](http://www.leserstimmen.at/bildmaterial) auszudrucken oder sie unter [www.bvoe.at/bestellservice](http://www.bvoe.at/bestellservice) zu bestellen.
- > die LESERstimmen-Sticker auf die nominierten Bücher zu kleben, um auf die Aktion aufmerksam zu machen?
- > einen LESERstimmen-Tisch und Wahlurnen in Ihrer Bibliothek aufzustellen?
- > mit Ihrer lokalen Buchhändlerin beziehungsweise Ihrem lokalen Buchhändler zu kooperieren und Buchausstellungen im Rahmen von LESERstimmen-Veranstaltungen zu organisieren?
- > selbst Veranstaltungen zu den zwölf LESERstimmen-Büchern in Ihrer Bibliothek zu machen? Die Leseanimationsbroschüre „Tipps zur Leseanimation“, die Ihnen im März zugesendet wurde, enthält Leseproben, Porträts der AutorInnen und Illustratorinnen, Werklisten sowie zahlreiche Anregungen, wie Sie mit den Büchern in Ihrer Bibliothek arbeiten können. Außerdem bieten wir Bilderbuchkinos an, die Sie beim Büchereiverband Österreichs ausleihen können.
- > dass mit LESERstimmen eine sehr breite Öffentlichkeit erreicht wird? Nutzen Sie diese öffentliche Aufmerksamkeit, um die Rolle Ihrer Bibliothek als Literaturvermittlung- und Veranstaltungsort zu unterstreichen! Tipps und Tricks für die presse- und öffentlichkeitswirksame Ankündigung Ihrer LESERstimmen-Veranstaltung finden Sie auf [www.leserstimmen.at](http://www.leserstimmen.at).
- > dass jede ausgefüllte Stimmkarte gleichzeitig als Los an unserem Gewinnspiel teilnimmt? Mit der Abgabe der Stimmkarte nimmt jede Leserin und jeder Leser, aber auch Ihre Bibliothek automatisch am Gewinnspiel teil. Es kann einer von vielen schönen Preisen gewonnen werden. Jede Stimmkarte, auf der der Name Ihrer Bibliothek steht, erhöht Ihre Gewinnchancen!
- > Ihre Leserinnen und Leser darauf hinzuweisen, dass sie auch online abstimmen können? Die TeilnehmerInnen des Online-Votings nehmen ebenfalls am Gewinnspiel teil.
- > uns Berichte und Fotos Ihrer Veranstaltungen zu schicken? Wir stellen diese gerne auf unsere Website und/oder präsentieren diese auf Facebook. Handelt es sich um Fotos mit erkennbaren Personen, muss auf jeden Fall die Einwilligung der Abgebildeten eingeholt werden. Bei Kindern müssen die Erziehungsberechtigten ihre Erlaubnis geben. Und bitte nicht auf die Copyrightangabe vergessen!
- > dass der Erfolg dieser Aktion von Ihnen abhängt? Nur wenn alle Bibliotheken teilnehmen und ihre Räume in Leseanimationsbühnen verwandeln, ist der Erfolg von „LESERstimmen – Der Preis der jungen LeserInnen“ 2017 gesichert!

ILLUSTRATION: HEINZ JANISCH/BIRGITTA HEISKEL: DER ROTE MANTEL.  
DIE GESCHICHTE VOM HEILIGEN MARTIN. TYROLIA, 2015



# Bilder, die faszinieren

Mit den Bilderbuchkinos zu den LESERstimmen 2017 halten fliegende Wörter, rote Mäntel und rosa Raben Einzug in die Bibliotheken.

Von Martina Stadler

**D**rei der zwölf nominierten LESERstimmen-Bücher sind beim Büchereiverband Österreichs als Bilderbuchkinos kostenlos zu entleihen. Diese Form der Literaturvermittlung eignet sich speziell für Ihre jüngsten Leserinnen und Leser. Mit bezaubernden Bildern auf großer Leinwand gelingt es besonders gut, Kinder in den Bann zu ziehen und Geschichten zum Leben zu erwecken. In „Die Wörter fliegen“ (Nilpferd im G&G Verlag, 2015) erzählen Jutta Treiber und Nanna Prieler anhand einer wunderbaren Beziehung zwischen Enkelin und Großmutter behutsam vom Älterwerden und Vergessen. Helga Banschs „Die Rabenrosa“ (Jungbrunnen, 2015; Bilderbuchkino von Matthias-Film) macht Kindern sowohl Mut selbstbewusst zu sich selbst zu stehen als auch tolerant gegenüber anderen zu sein. Heinz Janisch und Birgitta Heiskel haben in „Der

## Bestellung

Die Bilderbuchkinos enthalten je ein Bilderbuch, eine CD-ROM sowie Leseanimationstipps. Die Pakete stehen Ihnen für 14 Tage zur Verfügung. Der Verleih ist kostenlos, lediglich die Rücksendung wird von der Bibliothek getragen. Bestellungen sind über [www.bvoe.at/bestellservice](http://www.bvoe.at/bestellservice) oder unter [zoelss@bvoe.at](mailto:zoelss@bvoe.at) möglich.

rote Mantel“ (Tyrolia, 2015) die Geschichte des heiligen Martin mit einer Fluchtgeschichte verbunden und plädieren für Nächstenliebe und ein respektvolles Miteinander. Die Bilderbuchkinos sind für Kinder ab circa drei Jahren geeignet. Einfach bestellen und loslegen!



- ✓

Sie erhalten Ihre Titel schnell und verleihfertig (auf Wunsch mit Barcode, Signatur oder Folierung) ohne zusätzliche Kosten oder Mehraufwand!
- ✓

Praktischer und unkomplizierter Datenaustausch zwischen dem Tyrolia-Onlineshop und dem Bibliotheksverwaltungsprogramm LITTERA.
- ✓

**Ihre Vorteile:**  
  - ✓ vereinfachter Medieneinkauf über [www.tyrolia.at](http://www.tyrolia.at)
  - ✓ automatische Übernahme der bibliographischen Daten und Bearbeitung in LITTERA

TYROLIA

**ALLE INFORMATIONEN BEI: TYROLIA BUCH · PAPIER INNSBRUCK**  
 Maria-Theresien-Str. 15 | Regina Stolze-Witting | [regina.stolze-witting@tyrolia.at](mailto:regina.stolze-witting@tyrolia.at) | 0512/2233-660

**LITTERA**  
Software & Consulting GmbH



# Leseanimation leicht gemacht

Die **LESERstimmen-Broschüre** gibt zahlreiche Anregungen zur Beschäftigung mit den zwölf Büchern, die für den „Preis der jungen LeserInnen“ nominiert sind.

Von Katharina Portugal

Öffentliche Büchereien sind eine der wichtigsten außerschulischen Institutionen, um Kinder und Jugendliche zum Lesen zu animieren, Lesegewohnheiten zu etablieren und lebenslange Freude am Lesen zu kreieren. Literatur innovativ und für verschiedene Altersgruppen ansprechend aufzubereiten kann dabei oft eine Herausforderung darstellen: Welche Aufgabenstellung eignet sich für welches Thema? Wie rege ich intensive Auseinandersetzung an? Wie vermittle ich Freude an der Lektüre? Um diese Aufgabe zu erleichtern, unterstützt Sie der Bucherverband Österreichs mit der **LESERstimmen-Broschüre**: Neben Leseproben, Informationen zu den Büchern und den AutorInnen und IllustratorInnen enthält diese Broschüre Veranstaltungstipps und tolle Ideen und Anregungen für die Vermittlung der **LESERstimmen**-Titel in Ihrer Bibliothek!

## Inspiration und Ideen

Klaus Nowak vom Institut für Jugendliteratur hat Tipps und Vorschläge zur eingehenden Auseinandersetzung sowie spielerischen Beschäftigung mit den zwölf Büchern aufbereitet. Ob in der Gruppe, in Teams oder als Einzelarbeit – die Materialien sind einfach und ohne großen Aufwand umsetzbar. Wir möchten Sie dazu animieren, Ihren jungen

## Nachbestellung

Die **LESERstimmen**-Broschüre wurde Ihnen Anfang März 2017 zugeschickt. Bei Bedarf können Sie weitere Broschüren um jeweils zehn Euro (inklusive Mehrwertsteuer und Versand) nachbestellen.

Alle anderen Drucksorten (Plakate, Sticker, Lesezeichen, Folder, Stimmkarten) zu „**LESERstimmen – Der Preis der jungen LeserInnen**“ können kostenlos nachbestellt werden, solange der Vorrat reicht.

Nähere Informationen und Bestellmöglichkeiten finden Sie online unter [www.bvoe.at/bestellservice](http://www.bvoe.at/bestellservice) oder bei Arno R. Zölss unter [zoelss@bvoe.at](mailto:zoelss@bvoe.at) beziehungsweise telefonisch unter 01/4069722-18.

Leserinnen und Lesern eine intensive und inspirierende Beschäftigung mit den Büchern zu ermöglichen. Lustige Spiele und spannende Aufgaben werden die jungen Lesenden begeistern. Vervielfältigen Sie die Kopiervorlagen für Ihre Veranstaltung, sodass jedes Kind die notwendigen Unterlagen zum Miträtseln, -spielen und -basteln zur Verfügung hat.

Wir wünschen Ihnen und Ihren jungen Leserinnen und Lesern viel Spaß!



# TIPPS zur Leseanimation

## Das Oma-Alphabet

Sprachspiel

Idee zu: Jutta Treiber/Nanna Prieler (Ill.):  
**Die Wörter fliegen.** Nilpferd im G&G Verlag, 2015

Lassen Sie die Kinder einzeln oder gemeinsam unter Ihrer Anleitung eine Wörterliste erstellen – mit lauter Lieblingswörtern für die eigene Oma, für eine imaginäre Oma oder eben für die Oma aus dem Bilderbuch. Begonnen wird bei A wie „Anfang“, „Apfel“, „Ananas“ oder „Achtzig“ (so alt ist die Oma im Buch). Mal schauen, ob es gelingt, bis zum Z wie „Zuhause“ oder „Zu zweit“ zu kommen.



## Kuh & Co oder Die Tiere reißen aus!

Bewegungsspiel

Idee zu: Kirstin Breitenfellner/Mathias Nemeč (Ill.):  
**Lisa & Lila dürfen bleiben.** Picus, 2016

Alle mitspielenden Kinder sitzen im Kreis und werden in verschiedene Tierarten eingeteilt, zum Beispiel Kühe, Ziegen, Hühner und so weiter. Dann wird ein Kind ausgewählt, das in der ersten Spielrunde die Rolle der Bäuerin/des Bauern übernimmt. Während das Kind in die Mitte des Kreises geht, wird sein Stuhl beiseite gerückt. Nun ruft das Kind zwei Tierarten aus, zum Beispiel: „Die Kühe und die Ziegen reißen aus!“ Die MitspielerInnen, die zu diesen Tierarten gehören, müssen daraufhin die Plätze tauschen. Aber auch „die Bäuerin“ beziehungsweise „der Bauer“ versucht nun, einen der frei werdenden Plätze zu erwischen. Wer schließlich übrig bleibt, geht in die Kreismitte und ruft wiederum zwei Tierarten aus, die dieses Mal tauschen müssen.

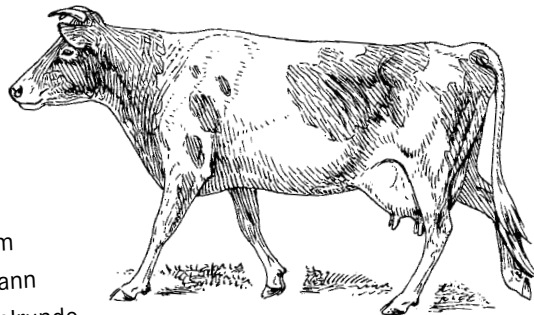


FOTO: DITTY, ABOUT, SUMMER/SHUTTERSTOCK.COM

## Visuelle Poesie

Kreatives Schreiben

Idee zu: Elisabeth Steinkellner/Michaela Weiss (Ill.):  
**die Nacht, der Falter und ich.** Tyrolia, 2016

Visuelle Poesie ist ein Sammelbegriff für alle Arten von Dichtung, bei denen die visuelle Präsentation eines Textes ein wesentliches Element der künstlerischen Konzeption darstellt.

### Aufgabenstellung

1. Schreib ein visuelles Gedicht, indem du ein Wort möglichst bildhaft darstellst – in etwa so wie das Wort „längsgestreift“ im Gedicht „Juli“ (S. 20). Als Hilfestellung hier ein paar mögliche Wörter, mit denen es garantiert klappen sollte: Blitz, Schaukel, Treppe, Meereswelle, Sonnenschein, Kreuzung.
2. Schreib eine Variante zum Gedicht „unten“ (S. 66). Lass die ersten drei Zeilen unverändert und füge dann Eigenes hinzu.
3. Schreib eine Variante zum Gedicht „oben“ (S. 75). Lass die ersten drei Zeilen unverändert und füge dann Eigenes hinzu.

**Alle Ideen  
und Tipps  
finden Sie in  
Ihrer LESER-  
stimmen-  
Broschüre!**









FOTO: YANLEV/SHUTTERSTOCK.COM

# Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek 2017

In diesem Jahr findet das Festival vom 16. bis 22. Oktober statt. Nach elf erfolgreichen Jahren ist das Fest der Bibliotheken zum Fixpunkt im österreichischen Literatur- und Veranstaltungskalender geworden.

Von Petra Kern

**A**uf in die zwölfte Runde! Auch dieses Jahr werden die Bibliothekarinnen und Bibliothekare des Landes wieder dafür sorgen, dass „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ durch die enorme Anzahl an Veranstaltungen zu Österreichs größtem Literaturfestival wird. Lesungen, Poetry Slams, Buchausstellungen, Lesenächte, Bilderbuchkinos und vieles mehr – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

## Neues Sujet

„Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ wird in der bewährten Form weitergeführt, allerdings gibt es eine nicht unwesentliche Neuerung: Unser Sujet mit dem auf der rot-weiß-roten Fahne liegenden Mann verabschiedet sich in den wohlverdienten Ruhestand und wird durch eine neue, zeitgemäße Grafik ersetzt. Gemeinsam mit Studierenden der New Design University in St. Pölten und SchülerInnen von „dieGraphische“ in Wien wird derzeit in Form eines Wettbewerbs ein neues Sujet für „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ erarbeitet. Wir sind schon sehr gespannt auf die Entwürfe und werden Ihnen – sobald der Sieger feststeht – unseren neuen grafischen Auftritt präsentieren.

## Plakate und Co

Die optische Form wird sich zwar ändern, alle Bibliotheken werden aber wie in den letzten Jahren mit Plakaten, Flyern und Lesezeichen ausgestattet. Der Versand der Drucksorten wird wie gewohnt in den Sommermonaten stattfinden. Für die Bewerbung im Internet und in sozialen Medien werden auch wieder Banner und Plakate in elektronischer Form verfügbar sein. Nutzen Sie die Drucksorten – ob gedruckt

oder elektronisch –, um auf Ihre Veranstaltung aufmerksam zu machen!

## Festlicher Auftakt

Die Eröffnungsgala zu „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ wird am Freitag, den 13. Oktober 2017 im Wiener Bellaria Kino stattfinden. Der inhaltliche Schwerpunkt wird das Thema „Film und Literatur“ sein. Die Autorin Cornelia Travnicek, deren Bestseller „Chucks“ 2015 erfolgreich verfilmt worden ist, wird die Festrede halten. Eine Diskussion zum Thema Literaturverfilmungen mit einem hochkarätigen Podium beschließt den offiziellen Teil des Abends. Im Anschluss daran gibt es bei der Filmmusikparty Gelegenheit, den schönsten, coolsten oder spannendsten Melodien aus der Filmgeschichte zu lauschen oder gar das Tanzbein zu schwingen.

## Jede Veranstaltung ist wichtig!

Machen auch Sie mit und seien Sie Teil von „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“: Organisieren Sie eine Buchpräsentation, eine Führung durch Ihre Bücherei, eine Veranstaltung für die Kindergartengruppe – oder etwas ganz anderes. Setzen Sie mit Ihrer Veranstaltung ein Zeichen für das Lesen. Wir unterstützen Sie gerne bei der Organisation. Alle Informationen zu „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ finden Sie in Kürze auf unserer Website [www.oesterreichliest.at](http://www.oesterreichliest.at).

.....  
**Petra Kern** ist Mitarbeiterin des Büchereiverbandes Österreichs und betreut das Festival „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“.



# Wissenschaftsbuch des Jahres

Die Publikumswahl zum „Wissenschaftsbuch des Jahres“ ist abgeschlossen – rund 12.500 Stimmen haben über die Gewinner-Titel entschieden.

In drei Kategorien zählen österreichische Forscherinnen und Forscher zu den Siegern der Wahl zum „Wissenschaftsbuch des Jahres“: die Biochemikerin Renée Schroeder mit ihrem Titel „Die Erfindung des Menschen“, die Sprachwissenschaftlerin Ruth Wodak mit „Politik mit der Angst“ sowie der Ökonom Gernot Wagner mit dem Buch „Klimaschock“. Durch Edition Konturen, Residenz und Ueberreuter sind damit auch drei österreichische Verlage vertreten. In der Kategorie Junior-Wissen geht der Preis nach Polen, an den bildenden Künstler Piotr Socha. Die Preise wurden am 20. Februar in der Wiener Aula der Wissenschaften überreicht. Davor gab es eine Podiumsdiskussion, im Zuge derer der Frage „Wie funktioniert Wissenschaft heute?“ nachgegangen wurde.

## Höhere Beteiligung

Beim diesjährigen Publikums-Voting wurden insgesamt etwa 12.500 Stimmen abgegeben, um rund 4.000 mehr als im Vorjahr. „Die steigende Beteiligung zeigt das große Interesse an wissenschaftlichen Themen und am Medium

## Nähere Informationen

Alle Details zur Aktion können Sie online unter [www.wissenschaftsbuch.at](http://www.wissenschaftsbuch.at) nachlesen.



Buch“, sagt Vizekanzler und Wissenschaftsminister Reinhold Mitterlehner. „Wissenschaft ist keine Einbahnstraße, sondern profitiert von Dialog und Austausch. Und genau das wollen wir mit dieser Aktion verstärken“, betont Mitterlehner. Publikums-Hauptpreis war in diesem Jahr ein Wissens-Dinner mit der Wissenschaftlerin Ruth Wodak.

„Das Wissenschaftsbuch des Jahres“ ist eine gemeinsame Aktion des Wissenschaftsministeriums mit dem Magazin Buchkultur und der österreichischen Buchbranche. Die Aktion wurde im Jahr 2007 ins Leben gerufen, um den Stellenwert des wissenschaftlichen Sachbuches deutlich zu machen. Eine Expertenjury erstellt im Vorfeld das Angebot an Wissenschaftsbüchern und die Vorauswahl für die Publikumswahl.

Die PreisträgerInnen Ruth Wodak, Gernot Wagner, Renée Schroeder, Ursel Nendzig und Piotr Socha (v. li.)



## Die Gewinner der vier Kategorien

### Naturwissenschaft/Technik

Gernot Wagner/Martin L. Weitzman  
**Klimaschock**  
 Ueberreuter

Das Buch verdeutlicht die Auswirkungen des Klimawandels und zeigt, dass es am Ende nicht um die Frage Kapi-

talismus gegen Klima geht, sondern darum, unser tägliches Handeln mit dem Klimaschutz in Einklang zu bringen. Wagner lehrt seit 2016 an der Harvard University. Weitzmann lehrt Wirtschaftswissenschaften an der Harvard University und ist einer der bekanntesten Ökonomen der USA.



### Medizin/Biologie

Renée Schroeder/Ursel Nendzig  
**Die Erfindung des Menschen**  
 Residenz

Vor 70.000 Jahren war der Mensch zum ersten Mal in der Lage, etwas zu denken, was es nicht gibt: Es ist die Geburtsstunde der menschlichen Kultur. Heute steht der Mensch kurz vor seiner größten Erfindung: sich selbst.

Renée Schroeder blickt auf die kurze Zeit zurück, die der Mensch bisher gelebt hat, macht einen Ausflug in die Genetik und ruft eine neue Aufklärung aus. Schroeder ist Universitätsprofessorin der Max F. Perutz Laboratories, einem Joint Venture der Universität Wien und der Medizinischen Universität Wien. Mit der Journalistin Nendzig gewinnt sie nun schon zum zweiten Mal den Preis.



### Geistes-/Sozial-/Kulturwissenschaften

Ruth Wodak  
**Politik mit der Angst**  
 Edition Konturen

Die Linguistin Wodak zeichnet den Weg von rechtspopulistischen Par-

teien von den Rändern der politischen Landschaft in die Mitte nach. Wodak, Professorin für Sprachwissenschaften an der Universität Wien und an der englischen Lancaster University, erhielt 1996 als erste Frau und Sozialwissenschaftlerin den renommierten Wittgenstein-Preis.



### Junior-Wissen

Piotr Socha  
**Bienen**  
 Gerstenberg  
 (ab 5)

Dieses Buch zeigt mit bunten großformatigen Bildtafeln Wissenswertes aus der Welt der Bienen. Es informiert über den Zusammenhang der Bienen

und dem Ertrag der Apfelernte, erklärt was es mit dem Bienenflug auf sich hat oder gibt Auskunft über die wichtige Arbeit der ImkerInnen. Socha war nach seinem Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Warschau Illustrator für polnische Zeitungen und Zeitschriften und illustrierte zahlreiche Bücher. Er ist einer der beliebtesten Cartoonisten Polens.



# Österreichischer Kinder- und Ju

Die Preisträgerinnen und Preisträger des Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreises 2017 stehen fest.

Die Verleihung findet am 17. Mai in Eisenstadt statt.

Eine fünfköpfige Jury – bestehend aus Gerhard Falschlehner, Clemens Heider, Franz Lettner, Heidi Lexe und Elisabeth Rippar – wählte aus 63 Einreichungen von 26 Verlagen jene Bücher aus, die aufgrund ihrer herausragenden künstlerischen Qualität nominiert wurden. „Mit viel Phantasie, großem Engagement und beeindruckender künstlerischer Kraft haben die Illustratorinnen und Illustratoren, die Schriftstellerinnen und Schriftsteller, in ihren Büchern Welten gefunden und erfunden, deren Lektüre auch uns Erwachsenen zu empfehlen ist – als Vorleser, Mitleser und Leser. Ich gratuliere allen Künstlerinnen und Künstlern und den Verlagen zur Auszeichnung mit dem Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis, danke der Jury für die gelungene Auswahl und ich freue mich schon auf die feierliche Überreichung der Preise in Eisenstadt“, so Bundesminister Thomas Drozda. Die Preise werden jährlich vom Bundeskanzleramt vergeben und sind mit je 6.000 Euro dotiert.

## Der Österreichische Kinder- und Jugendbuchpreis 2017 geht an:

Julie Völk: **Guten Morgen, kleine Straßenbahn!** Gerstenberg, 2016 | 32 S.  
EUR 15,40 | Ab 3

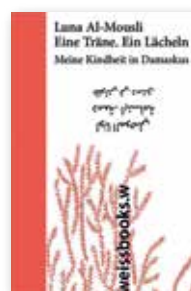
Sie erscheint ein wenig anachronistisch – auch wenn sie da und dort noch zum Einsatz kommt: die rote Bim, die vor Einführung der Niederflurwagen das Wiener Stadtbild prägte. Sie wird genutzt, um in einem textlosen Bilderbuch ein dynamisches Verhältnis zwischen Innen und Außen herzustellen. Denn während sich die Straßenbahn frühmorgendlich von Station zu Station bewegt, werden in ihrem einzigen Wagon Lebens- und Beziehungsgeschichten für die Dauer einer Fahrt miteinander verknüpft. Jede der einsteigenden und mitfahrenden Figuren kann über die Doppelseiten des Buches begleitet werden: In einem eigentlich urbanen Setting, das hier auf die Größe einer



Modelleisenbahn geschrumpft wird, lassen sich in den kleinteilig und detailiert ausgestalteten Zeichnungen zahllose Geschichten verfolgen.

Luna Al-Mousli: **Eine Träne. Ein Lächeln – Meine Kindheit in Damaskus** weissbooks.w, 2016 | 128 S. | EUR 13,40 | Ab 6

Persönliche Erinnerungen sind Ausgangspunkte der 44 kleinen Szenen, in denen Luna Al-Mousli ihre Kindheit in Damaskus heraufbeschwört: der Geruch von Minze und Lavendel, die Allgegenwart politischer Propaganda, die Stimme einer berühmten Sängerin, die Kälte des Klassenzimmers im Winter und des Wassers im Pool im Sommer, die Schläge der Lehrerin, das Einschlafen beim Beten. Es ist eine Kindheit inmitten einer Großfamilie, die in alle Winde zerstreut ist. Immer bestimmt der kindliche Blick



die Perspektive. Die junge Erwachsene der Gegenwart, die Kindheit und Stadt längst verlassen hat, greift nicht ordnend und gewichtend ein, verantwortet aber die Gestaltung: Die skizzenhaften Zeichnungen in Rot legen sich wie das Muster eines orientalischen Teppichs über das schöne, durchgängig zweisprachige Buch. Arabisch und Deutsch, Privates und Politisches, Rot und Schwarz, Vergangenheit und Gegenwart, Kindheit und (Her)ausgewachsen sein – „Eine Träne. Ein Lächeln“ verbindet das alles.

Elisabeth Steinkellner/Michaela Weiss:

**die Nacht, der Falter und ich**  
Tyrolia, 2016 | 125 S. | EUR 14,95 | Ab 12



In Gedichten und kurzen Prosatexten werden sprachsensibel Momente des Übergangs eingefangen – jene Momente, in denen Trauer über das Verlorene spürbar wird, oder aber das Glück der neu entdeckten Liebe. Genutzt wird dafür immer ein lyrisches oder erzählendes Ich, wobei es



# gendbuchpreis 2017

zu einer Besonderheit der Texte gehört, dass dieses heranwachsende Ich vom Geschlecht her unbestimmt bleibt. Daraus resultiert eine Vielfalt an Beziehungsmöglichkeiten, die normative Vorgaben außer Acht lassen und in den adoleszenten Prozess der Selbstsuche und Selbstfindung eine unaufgeregte Offenheit in Fragen der Geschlechtsidentität integrieren. Dieser Durchlässigkeit entsprechen die Illustrationen des bibliophil gestalteten Buches: transparent erscheinende Drucke aus Naturmaterialien.



Selbstfindung eine unaufgeregte Offenheit in Fragen der Geschlechtsidentität integrieren. Dieser Durchlässigkeit entsprechen die

Julia Rabinowich: **Dazwischen: Ich**  
Carl Hanser Verlag, 2016 | 256 S.  
EUR 15,50 | Ab 14



Julia Rabinowich bringt in ihrem ersten Jugendroman erzählerisch viel zusammen: die ungeheuerlichen Folgen von Flucht, die hohen Anforderungen im Rahmen von Integration, die Auswirkungen auf familiäre Systeme, dazu die klassischen Konflikte der Pubertät, die sich in dieser Konstellation deutlich verschärfen. Die Autorin hinterfragt Rollenzuschreibungen, bricht übliche Denkmuster auf, nicht zuletzt auch, weil sie durch die emotionale Sprache des Tagebuchs die Empathie der LeserInnen fördert.



## Zehn weitere Bücher wurden von der Jury als nachdrückliche Leseempfehlung in die Kollektion zum Preis aufgenommen:

Heinz Janisch/Helga Bansch

**Kommt das Nashorn**

Jungbrunnen, 2016 | 32 S. | EUR 14,95 | Ab 4

Saskia Hula/Aljoscha Blau

**Die 7 Leben meiner Katze**

Nilpferd im G&G Verlag, 2016 | 48 S. | EUR 18 | Ab 7

Niki Glattauer/Verena Hochleitner

**Flucht**

Tyrolia, 2016 | 32 S. | EUR 14,95 | Ab 5

Linda Wolfsgruber

**Fisch!**

NordSüd, 2016 | 32 S. | EUR 15,50 | Ab 4

Judith Hurra/Richard Klippfeld

**Anders, und nicht so**

Luftschacht, 2016 | 36 S. | EUR 19,50 | Ab 5

Elisabeth Steinkellner/Michael Roher

**Die Kürbiskatze kocht Kirschkompott**

Tyrolia, 2016 | 57 S. | EUR 14,95 | Ab 6

Saskia Hula, mit Illustrationen von Susanne Göhlich

**Ein Denkmal für Frau Hasenohr**

Obelisk, 2016 | 80 S. | EUR 10,95 | Ab 8

Koos Meinderts

**Lang soll sie leben**

Aus dem Niederl. von Monika Götze

Jungbrunnen, 2016 | 124 S. | EUR 14,95 | Ab 14

Gabi Kreslehner

**PaulaPaulTom ans Meer**

Tyrolia, 2016 | 120 S. | EUR 14,95 | Ab 14

William Shakespeare/Leopold Maurer

**Der Sturm**

Luftschacht, 2016 | 160 S. | EUR 24,70 | Ab 12



# Radiopreis der Erwachsenenbildung



FOTO: MAKSYM KABAKOU/SHUTTERSTOCK.COM

Am 25. Januar 2017 wurden im Wiener Radiokulturhaus die 19. Radiopreise der Erwachsenenbildung vergeben. Die Preise gingen an Produktionen von Ö1, des ORF-Landesstudios Tirol, Radio Orange 94.0 und des Freien Radio Salzkammergut.



FOTO: MICHAEL OBERMAYER

Vier große Verbände der österreichischen Erwachsenenbildung, vergeben jedes Jahr den Radiopreis der Erwachsenenbildung. Dieses Mal wurden insgesamt 133 Sendungen eingereicht – 39 ORF-Sendungen und 94 Sendungen von privaten und freien Sender – davon wurden 18 Produktionen nominiert, aus welchen die Jury dann die GewinnerInnen wählte.

Die Preisüberreichung erfolgte durch Repräsentantinnen und Repräsentanten der preisverleihenden Verbände der Konferenz der Erwachsenenbildung (KEBÖ): Günther Len-

gauer von der ARGE Bildungshäuser, Michael Sturm vom Berufsförderungs-institut, Markus Feigl vom Büchereiverband Österreichs, Hubert Petrasch vom Forum Katholischer Erwachsenenbildung, Bernhard Keiler vom Ländlichen Fortbildungs-institut, Johannes Hahn vom Ring Österreichischer Bildungswerke, Peter Härtel von der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft, Pia Lichtblau vom Verband Österreichischer Gewerkschaftlicher Bildung, Michael Ludwig vom Verband Österreichischer Volkshochschulen und Monika Elsik vom Wirtschaftsförderungsinstitut.

Die Rede zum Preis hielt Doris Knecht, die sich besonders in Anbetracht der aktuellen politischen Situation für die Erwachsenenbildung aussprach: Es „muss zu einem ganz klaren Bekenntnis zu einem echten, aufklärerischen, den Tatsachen verpflichten Journalismus führen, einem Bekenntnis zu unvoreingenommener Recherche und zu mutigem Investigationsjournalismus. Zu Erwachsenenbildung statt zu Erwachsenenverdummung.“

## Die Radiopreise der Erwachsenenbildung gingen an:

**Kultur:** **Helene Flöss** und **Martin Sailer** wurden für das Hörspiel „Dürre Jahre“ ausgezeichnet, das vom ORF-Landesstudio Tirol ausgestrahlt wurde.

**Information:** **Rainer Rosenberg** bekam den Preis für die Gestaltung von „I bin froh, wann i die Zeit umedraht hab – 40 Jahre später“, eine Sendung aus der Reihe „Moment am Sonntag“, ausgestrahlt auf Ö1.

**Bildung/Wissenschaft:** In dieser Kategorie wird der Eduard Ploier-Preis vergeben. Dieser ging an **Isolde Charim** für die Gestaltung der Ö1-Dimensionen-Sommervorlesung „Ich und die Anderen. Philosophische Betrachtungen über das Leben in einer pluralisierten Gesellschaft“.

**Interaktive und experimentelle Produktionen:** **Adele Knall, Ammar Nasser, Lisa Puchner, Miriam Hübl, Shafiq Islami** und **Teresa Schwind** erhielten die Auszeichnung für „50 Hz – gefragt, gesagt, gespielt, gehört“. Die Sendung wurde von Radio Orange 94.0 ausgestrahlt.

**Sendereihen:** **Erika Preisel** bekam den Preis für die Projektleitung der Reihe des Freien Radio Salzkammergut „Oral History: LEBENSWEGE - Hörbilder“, stellvertretend für die gesamte Redaktion.

# Literar-Mechana

Der BVÖ trifft eine Vereinbarung mit der Verwertungsgesellschaft.

Von Markus Feigl

**U**rheberinnen und Urhebern von Sprachwerken steht nach § 18 Urheberrechtsgesetz (UrhG) für Werke, die öffentlich vorgetragen werden, ein Entgeltanspruch zu. Das betrifft auch viele Veranstaltungen, die tagtäglich in Öffentlichen Bibliotheken durchgeführt werden: Lesungen aus urheberrechtlich geschützten Werken, die nicht von den Autorinnen und Autoren selbst gehalten werden, Lesungen im Rahmen von Vorleseveranstaltungen und Bilderbuchkinos und so weiter.

Um in diesem Bereich Rechtssicherheit und Unterstützung zu geben, hat der Büchereiverband Österreichs mit der Ver-

wertungsgesellschaft „Literar-Mechana Wahrnehmungsgesellschaft für Urheberrechte GesmbH“ eine Vereinbarung abgeschlossen, durch die der Entgeltanspruch der Urheberinnen und Urheber pauschal durch den BVÖ abgegolten wird. Abgegolten sind durch diese Vereinbarung alle ab dem 1. Jänner 2017 von den Mitgliedsbibliotheken in Österreich veranstalteten öffentlichen Vorträge, unabhängig davon, wo sie konkret abgehalten werden. Das heißt, die von der Bibliothek organisierte Veranstaltung muss räumlich nicht in der Bibliothek stattfinden, sondern kann beispielsweise auch im Gemeinde- oder Pfarrsaal durchgeführt werden.

Nicht abgegolten sind Veranstaltungen, in denen auch urheberrechtlich geschützte Musikwerke zum Vortrag kommen. Für diese Veranstaltungen verhandeln wir aktuell mit der Verwertungsgesellschaft „AKM Autoren, Komponisten und Musikverleger“ ebenfalls eine Pauschalabgeltung durch den BVÖ. Über den Vertragsabschluss werden wir gesondert informieren.

## Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Bei der Mitgliederbefragung des BVÖ haben Sie die Chance dazu.

Von Christian Jahl

**E**ine Arbeitsgruppe bestehend aus Christina Krenmayr (Stadtbücherei Innsbruck), Heike Merschitzka (Stadtbibliothek Linz), Katharina Pree (Bibliotheksfachstelle der Diözese Linz), Martin Stieber (EDV- und Internetdienste, BVÖ) und mir hat sich die Organisation, die Durchführung und den Fragebogen überlegt, der vom Vorstand diskutiert und freigegeben wurde. Abgefragt wird das Arbeitsspektrum des BVÖ: die Bekanntheit der Arbeiten, die Wichtigkeit der Tätigkeiten und die Bewertung durch die Mitglieder. Bewusst haben wir uns dazu entschieden, das gesamte Spektrum der Arbeiten des BVÖ abzufragen, jene, zu der wir durch den Vertrag mit dem Bundeskanzleramt verpflichtet sind genauso wie jene, bei denen wir leichter Änderungen herbeiführen können, weil sie im eigenen Wirkungsbereich des Verbandes liegen. Schwerpunktthema der aktuellen Mitgliederbefragung sind Kommunikation, Kundenorientierung und Auftritt des BVÖ.

Die Mitgliederbefragung wird eine Online-Befragung sein: Jede Mitgliedsbibliothek hat einmal die Möglichkeit, den Fragebogen auszufüllen. Es wird eine anonyme Befragung sein, das heißt, Sie bekommen mit dieser Ausgabe der Büchereiperspektiven einen Zugangscod zur Befragung. Die wichtigsten Ergebnisse werden wir im Herbst präsentieren. Nehmen Sie sich bitte Zeit für die Befragung und sagen Sie uns Ihre Meinung. Helfen Sie uns dabei, unsere Angebote noch besser an Ihre Bedürfnisse anzupassen!





# Bücherei 2.0

Mit dem IT-Spendenportal [Stifter-helfen.at](http://Stifter-helfen.at) wird moderne Informationstechnologie auch für Büchereien erschwinglich. Das Portal unterstützt Non-Profit-Organisationen – wie Öffentliche Büchereien – dabei, kostengünstigen Zugang zu Soft- und Hardware zu erhalten.

Von Viola Christian und Stephan Kropf

Was hätte nur Gutenberg gesagt, wenn er geahnt hätte, wie sich die Welt der Bücher nach seiner Erfindung des Buchdrucks entwickeln würde. Immer deutlicher wird, wie stark sich die Digitalisierung auch auf das Lesen auswirkt. Die jüngere Generation, die sogenannten Millenials, kann sich ein Leben ohne die Nutzung eines Computers gar nicht mehr vorstellen. Was das mit Büchern zu tun hat, konnten wir über die letzten Jahre hinweg beobachten. Heute bietet der E-Reader eine Alternative zu Gutenbergs bahnbrechender Erfindung. Ob man das nun positiv oder negativ betrachten möchte, ist wohl Geschmackssache, aber eines lässt sich garantiert sagen: Bibliotheken werden trotzdem nicht vom Markt verdrängt. Nach wie vor sind sie ein Ort des Zusammentreffens und des Austauschs. Die Themen mögen sich geändert haben, der Zweck einer Bibliothek bleibt jedoch gleich: einer breiten Bevölkerung Bildung zukommen zu lassen. Für Biblio-

## Informationen und Kontakt

Stephan Kropf  
Tel.: +43 676 573 6499  
E-Mail: [stephan.kropf@stifter-helfen.at](mailto:stephan.kropf@stifter-helfen.at)  
Web: [www.stifter-helfen.at](http://www.stifter-helfen.at)

theken ist es wichtig, diesen Austausch für alle Altersgruppen schmackhaft zu machen und digitale Inklusion zu garantieren.

Genauso wie Bücher gepflegt werden müssen, gilt selbiges auch für die mittlerweile üblichen öffentlich zugänglichen Computer in der Bibliothek. Dies kann aber leicht zu Überforderung führen, wenn die notwendige IT-Expertise fehlt. WLAN Installation, Software, Drucker oder die Frage, wie man seine Ausstattung vor Viren oder Malware schützt:

Bei einer solchen Vielzahl an IT-Themen kann man leicht den Überblick verlieren. Selbst wenn Software ausgesucht wurde, wird es bei fünf oder mehr Computern unmöglich, dies mit dem Budget der Bibliothek zu vereinbaren. Ohne diese finanzielle Hürde wäre für Büchereien der Schritt ins digitale Zeitalter einfacher.

### IT-Spendenportal

Der Büchereiverband Österreichs hat dieses Problem erkannt und sich an die Profis gewandt. Stifter-helfen.at ist eine Online-Plattform, die Non-Profit-Organisationen dabei unterstützt, kostengünstigen Zugang zu Soft- und Hardware zu erhalten. Als öffentliche Institutionen für das Gemeinwohl schließt dies auch alle Mitgliedsbüchereien des Büchereiverbandes Österreichs mit ein. Gegen eine geringe Verwaltungsgebühr können diese Produkte wie Microsoft Office, Adobe Photoshop und eine große Anzahl anderer Software-Produkte beschaffen. Selbst Computer oder Tablets werden von den beteiligten Unternehmen bereitgestellt, um die Non-Profits zu unterstützen. Zuvor sind allerdings eine Registrierung und eine miteinandergehende Überprüfung der Organisation notwendig.

Das Ziel von Stifter-helfen.at ist es, Informationstechnologien für alle verfügbar zu machen. Software, die zuvor als exklusiv galt, kann nun allen zugänglich gemacht werden. Junge Menschen haben die Möglichkeit, an Softwareschulungen teilzunehmen. Durch die Nutzung von modernen Programmen können sie sich für ihre bevorstehende Karriere bestens vorbereiten, denn EDV-Kenntnisse werden von den heutigen ArbeitgeberInnen gefordert und verbessern die Aussicht auf Jobs maßgeblich. Auch SeniorInnen können von den Technologien profitieren. Oft empfinden diese eine digitale Entfremdung. Die Bibliotheken können durch Stifter-helfen.at diese Herausforderung in Angriff nehmen. Die Bibliothek bleibt daher ihrem Zweck treu: die Gesellschaft zu verbinden und ihren Bildungsauftrag durch Technologie erfüllen.

### Angebot

Die Anzahl der Produkte, die über Stifter-helfen.at zu erwerben ist, ist beachtlich. Allein Microsoft stellt etwa 200 verschiedene Produkte zur Verfügung. Für den notwendigen Virenschutz sorgen die Produkte von Symantec oder Bitdefender. Sollten Sie noch zusätzliche Computer für die BesucherInnen Ihrer Bibliothek benötigen, können Sie sich auch mit runderneuerten Geräten ausstatten. Mit Stifter-helfen.at

## Über Stifter-helfen.at

Das Portal Stifter-helfen.at – IT für Non-Profits wird von der Haus des Stiftens GmbH in Partnerschaft mit TechSoup aus den USA betrieben. In Österreich ist der Fundraising Verband Austria als lokaler Partner mit an Bord. Auf dem Portal werden ausschließlich an gemeinnützige Organisationen Produktspenden namhafter IT-Unternehmen sowie Sonderkonditionen und Know-how rund um moderne Technologien vermittelt. Derzeit engagieren sich über 30 IT-Partner. Seit dem Launch 2012 haben sich über 3.000 Non-Profit-Organisationen registriert und Produktspenden im Wert von über 13 Millionen Euro erhalten.

haben Bibliotheken ihren IT-Profi online verfügbar und können ihren NutzerInnen modernste Technologien bieten.

Dass moderne Technologien in Bibliotheken von allen genutzt werden können, würde bestimmt auch Gutenberg stolz machen. Seine Erfindung machte schließlich auch Bücher für die allgemeine Bevölkerung zugänglich.

### Der Weg zur Technologiespende

IT-Spenden und Sonderkonditionen können Büchereien erhalten, indem sie sich auf Stifter-helfen.at registrieren und ihre Gemeinnützigkeit – in der Regel durch Einreichen der Statuten – nachweisen. Öffentliche Bibliotheken in kommunaler/öffentlicher Trägerschaft müssen zusätzlich ein Bestätigungsschreiben einreichen, mit dem die Nutzung der Technologiespenden für den öffentlich zugänglichen Bereich bestätigt wird.

Nach der Überprüfung der Angaben, die rund fünf Werktage in Anspruch nimmt, wird die Bücherei freigeschaltet. Sobald die Bücherei freigeschaltet ist, kann sie das Technologiespendenprogramm gemäß den Förderkriterien nutzen und die Spenden beantragen.

**Viola Christian** ist Projektmitarbeiterin bei Stifter-helfen.at und beim Fundraising Verband Austria beschäftigt. **Stephan Kropf** leitet Stifter-helfen.at und ist ihr Ansprechpartner für Fragen rund um das Portal.



# Auf neuen Wegen

**Eine zeitgemäße und moderne Ausbildung** für Bibliothekarinnen und Bibliothekare an Öffentlichen Bibliotheken ist eine zentrale Aufgabe, die in Österreich vom Büchereiverband Österreichs übernommen wird. Mit Mai 2017 startet eine neue und modernisierte Ausbildung für hauptamtliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare.

Von Susanne Tretthahn

Im Fokus der Arbeit der Ausbildungsabteilung stand seit 2014 die Modernisierung der Ausbildung für hauptamtlich tätige Bibliothekarinnen und Bibliothekare, deren Notwendigkeit sich durch neue Anforderungen und das sich stetig ändernde Berufsbild immer stärker abgezeichnet hat.

Am Anfang des Entwicklungsprozesses stand eine detaillierte Evaluierung der bestehenden Ausbildung durch Absolventinnen und Absolventen. Deren Inputs haben die Erarbeitung des neuen Curriculums mitbestimmt. Dieser Prozess wurde durch Cornelia Vonhof (Hochschule der Medien in Stuttgart) betreut und mit Unterstützung von Expertinnen und Experten aus dem österreichischen Bibliothekswesen umgesetzt. Bereits zu Beginn der Arbeit wurde als Ziel festgehalten, dass die Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen, über die Absolventinnen und Absolventen nach Beendigung ihrer fachbibliothekarischen Ausbildung verfügen, im Curriculum klar nachvollziehbar und transparent gemacht werden sollen.

Im ersten Workshop zur Entwicklung der neuen Ausbildung wurde erarbeitet, welche Vorstellungen und Anforderungen von den Key-Playern des österreichischen Büchereiwesens an eine neue Ausbildung gestellt werden. Diese Anforderungen wurden als Handlungssituationen festgehalten und erste Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen mithilfe der Bloomschen Taxonomie beschrieben.

## Nähere Informationen

Alle Details sind im Curriculum auf der BVÖ-Website unter [www.bvoe.at/sites/default/files/attachments/bvoe\\_curriculum\\_ausbildungslehrgang\\_hauptamtliche\\_bibliothekarinnen\\_und\\_bibliothekare.pdf](http://www.bvoe.at/sites/default/files/attachments/bvoe_curriculum_ausbildungslehrgang_hauptamtliche_bibliothekarinnen_und_bibliothekare.pdf) abrufbar.

In einem weiteren Schritt wurden die Vorstellungen der österreichischen Arbeitsgruppe von Cornelia Vonhof und Susanne Tretthahn mit dem Competency Index for the Library Field (OCLC WebJunction) abgeglichen. Dies hatte zum Ziel, die neue Ausbildung mit internationalen Standards und Richtlinien zu vergleichen und hat es ermöglicht, auf dieser Basis die Handlungsbereiche in Module zu unterteilen. Danach wurden den Modulen die jeweiligen Inhalte zugeordnet, es wurde eine Einteilung der Module (Grundausbildung und Vertiefung inklusive Wahlmodule) und Inhalte auf die Kurswochen der Grundausbildung vorgenommen.

## Struktur und Inhalt

Am Ende dieses Prozesses stand dann die neue Ausbildung. Struktur und Inhalt gestalten sich folgendermaßen: Die berufsbegleitende Ausbildung besteht aus einer Grundausbildung und einer Vertiefungsphase.



Die Grundausbildung ist für den mittleren und gehobenen Fachdienst dieselbe, da alle Bibliothekarinnen und Bibliothekare über ein breites fachbibliothekarisches Grundwissen verfügen sollen und dies den Anforderungen moderner Bibliotheksarbeit entspricht.

Die Vertiefung ist eine Möglichkeit zu individueller Schwerpunktsetzung, zum Beispiel in den Bereichen Bibliotheksmanagement, Methoden und Sozialkompetenzen oder Digitale Bibliothek. Die Ziele der jeweiligen Bereiche finden sich in je acht Modulbeschreibungen (Grundausbildung und Wahlmodule). Diese halten die Inhalte der jeweiligen Module mit den daraus folgenden Kenntnissen, Fertigkeiten und Kompetenzen fest.

### Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen

Kenntnisse sind das Ergebnis der Verarbeitung von Informationen durch Lernen, es sind die Gesamtheit der Fakten, Grundsätze und Theorien in einem Bereich. Fertigkeiten sind die Fähigkeiten, Kenntnisse anzuwenden und einzusetzen, um bestimmte Aufgaben ausführen zu können. Kompetenzen sind nachgewiesene Fähigkeiten, um die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten anzuwenden. Diese werden im Sinne der Übernahme von Verantwortung und Selbstständigkeit beschrieben. Im Zentrum steht, was die Lernenden am Ende des Lernprozesses können sollen. Für jedes Modul gibt es eine Hauptreferentin/einen Hauptreferenten, die/der die inhaltliche Leitung des Moduls sowie die Betreuung der schriftlichen Arbeiten zu Themen des jeweiligen Moduls übernimmt. Die Organisation der Ausbildung erfolgt im BVÖ.

Praktische Tätigkeiten der Bibliotheksarbeit wurden den Modulen zugeordnet, um eine Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis zu schaffen. Diese wurden in einem Learning Agreement festgehalten und werden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie deren Dienstgebern vor Beginn der Ausbildung unterzeichnet.

Im Mai startet die neue Ausbildung für hauptamtliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare mit der ersten Kurswoche im Bundesinstitut für Erwachsenenbildung St. Wolfgang (bifeb). Auf dem Programm stehen das Modul 1 „Grundlagen“, das unter anderem die Themen Bibliotheksgeschichte, Berufsbild, Zukunft der Bibliotheken und rechtliche Grundlagen für den Bibliotheksalltag beinhaltet sowie das Modul 2 „Methoden und Sozialkompetenzen“ mit Fokus auf Kommunikation, Teamarbeit, Beschwerdemanagement und Kreativitätstechniken. Ein

Die acht Module der Grundausbildung sind für den mittleren und gehobenen Fachdienst gleich



weiterer Teil der ersten Kurswoche ist der Vorbesprechung der Projekte und der Lehrgangsorganisation gewidmet.

.....  
**Susanne Tretthahn** ist Mitarbeiterin des Buchereiverbandes Österreichs und in der Aus- und Fortbildung tätig.

GRAFIK: JULIA REISCHMANN

# Ausbildung

Die Veranstalter des Kurses sind der Büchereiverband Österreichs und das Bundesinstitut für Erwachsenenbildung. Die Kurs- und Aufenthaltskosten für Bibliothekarinnen und Bibliothekare an Öffentlichen Büchereien werden aus den Mitteln des BVÖ, die vom Bundeskanzleramt im Rahmen der Jahresförderung zur Verfügung gestellt werden, und vom Bundesinstitut für Erwachsenenbildung getragen.

## Ausbildung für ehrenamtliche und nebenberufliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare

Mithilfe eines Modulsystems werden in dreiwöchigen Ausbildungslehrgängen, die im Zeitraum von eineinhalb Jahren stattfinden, folgende Inhalte vermittelt:

**Teil 1:** Aufgaben, Rechtsgrundlagen und Geschichte Öffentlicher Bibliotheken, Bibliotheksorganisation und -verwaltung, Bestandsaufbau und Mediienschließung, Exkursion – Bibliotheksräume und Umfeld.

**Teil 2:** Medienkunde – Belletristik, Kinder- und Jugendliteratur, Sachliteratur, Zeitschriften und Nicht-Buch-Materialien, Literaturvermittlung, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, Projektmanagement, Vertiefung Mediienschließung.

**Teil 3:** Präsentation der Projektarbeiten, Vertiefung aktueller Themen, zum Beispiel Zielgruppenarbeit und sozial-integrative Bibliotheksarbeit, Finanzierung und Förderungen, inhaltliche Erschließung.

**Achtung:** Der Zeitraum von der ersten zur dritten Kurswoche darf die Dauer von fünf Jahren nicht überschreiten, sonst verlieren absolvierte Module ihre Gültigkeit.

## Ausbildung für hauptamtliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare

Für hauptberufliche, auch teilzeitbeschäftigte, Bibliothekarinnen und Bibliothekare Öffentlicher Bibliotheken startet im Mai 2017 die hauptamtliche Ausbildung in neuer Form. Details finden Sie auf der Website des BVÖ unter [www.bvoe.at/aus-und\\_fortbildung/ausbildungsinfo/hauptberufliche\\_bibliothekarinnen](http://www.bvoe.at/aus-und_fortbildung/ausbildungsinfo/hauptberufliche_bibliothekarinnen). Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

### Ehrenamtliche/ nebenberufliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare

Lehrgang 119/3  
**3. bis 7. April 2017**  
Elke Groß

Lehrgang 128/1  
(Karwochenkurs, Ferienkurs)  
**9. bis 13. April 2017**  
Helga Reder

Lehrgang 122/2  
(Karwochenkurs, Ferienkurs)  
**9. bis 13. April 2017**  
Sonja Teufel-Müller

Lehrgang 124/2  
**8. bis 12. Mai 2017**  
Maria-Luise Post

Lehrgang 126/2  
**26. bis 30. Juni 2017**  
Gabriela Stieber

Lehrgang 123/2  
(reiner Sommerkurs)  
**3. bis 7. Juli 2017**  
Andrea Heinrich

Lehrgang 121/3  
**4. bis 8. September 2017**  
Robert Mech

Lehrgang 129/1  
**2. bis 6. Oktober 2017**  
Peter Baier-Kreiner

Lehrgang 130/1  
**20. bis 24. November 2017**  
Elisabeth Zehetmayer

Lehrgang 125/3  
**4. bis 8. Dezember 2017**  
Christina Repolust

### Hauptamtliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare

1. Lehrgang  
**29. Mai bis 2. Juni 2017**  
(1. Kurswoche)  
**27. November bis 1. Dezember 2017**  
(2. Kurswoche)

2. Lehrgang  
**13. bis 17. November 2017**  
(1. Kurswoche)

**Online-Anmeldung:** [www.bvoe.at](http://www.bvoe.at) – Aus- und Fortbildung

#### Kontakt:

Büchereiverband Österreichs  
Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien  
Tel.: 01/406 97 22  
Fax: 01/406 35 94-22  
E-Mail: [bvoe@bvoe.at](mailto:bvoe@bvoe.at)  
Website: [www.bvoe.at](http://www.bvoe.at)

bifeb St. Wolfgang  
Bürglstein 1–7, 5360 St. Wolfgang  
Tel.: 06137/66 21-0  
Fax: 06137/66 21-116  
E-Mail: [office@bifeb.at](mailto:office@bifeb.at)  
Website: [www.bifeb.at](http://www.bifeb.at)



FOTO: BIFEB

## Regionale Einführung in die Bibliothekspraxis 2017

Die „Regionale Einführung in die Bibliothekspraxis“ bietet ehrenamtlichen und nebenberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Öffentlicher Bibliotheken die Möglichkeit, die erste der insgesamt drei Kurswochen der Ausbildung in ihrem Bundesland zu absolvieren. Absolventinnen und Absolventen sind daher zum Einstieg in die zweite Kurswoche eines Ausbildungslehrgangs im bifeb St. Wolfgang berechtigt.

### Regionale Einführung in die Bibliothekspraxis für Tirol

Träger und Kooperationspartner der Veranstaltung sind der BVÖ, das BKA, die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol, die Diözesanen Bibliotheksreferate in Innsbruck und Salzburg sowie die Interessensgemeinschaft der Bibliothekare Tirols (IBT).

#### Kurszeiten:

**31. März und 1. April 2017**  
**28. April und 29. April 2017**  
**12. Mai und 13. Mai 2017**

Der Lehrgang findet an 3 Wochenenden – jeweils von Freitag, circa 14 Uhr bis Samstag, 17:30 Uhr, gegebenenfalls mit Abendeinheiten – statt.

#### Kursort:

Stadtbücherei Lienz,  
 Egger-Lienz-Platz 2, 9900 Lienz

#### Kursteam und Referentinnen:

Regina Stolze-Witting (Kursleiterin), Christina Repolust,  
 Carina Pichler, Susanne Halhammer (Organisation)

#### Gastreferent:

Markus Feigl

#### Kontakt:

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol  
 Susanne Halhammer  
 Innrain 50, 6020 Innsbruck  
 Tel.: 05 12/507 2421  
 E-Mail: [susanne.halhammer@uibk.ac.at](mailto:susanne.halhammer@uibk.ac.at)

**Online-Anmeldung:** [www.bvoe.at](http://www.bvoe.at) – Aus- und Fortbildung, Kontakt siehe Kasten (Seite 48)

**LITTERA**  
 Software & Consulting GmbH  
 Haller Au 19a  
 6060 Hall in Tirol  
 T: 050 765 000  
 E: [office@littera.eu](mailto:office@littera.eu)

Seriöse und innovative  
 Softwarelösungen  
 für Bibliotheken

Details und weiterführende  
 Informationen finden Sie unter

[www.littera.eu](http://www.littera.eu)





# Fortbildung

Die mehrtägigen Fortbildungskurse am bifeb St. Wolfgang bieten Informationen zu aktuellen Themen der Bibliotheksarbeit und die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen aus allen Bundesländern. Die Kurse stehen jenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Öffentlicher Bibliotheken offen, die bereits eine bibliothekarische Fachausbildung absolviert haben. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

## Grundlagen RDA

15. bis 17. Mai 2017 (3-tägig)

**AUSGEBUCHT!**

Im Jahr 2015 sind die wissenschaftlichen Bibliotheken im deutschsprachigen Raum auf das neue Regelwerk für die Erfassung von Medien umgestiegen. Auch die Softwarehersteller boten im Herbst 2015 schon die ersten Adaptionen. RDA basiert auf einer vollkommen anderen Art, Medien zu beschreiben und verabschiedet sich von der Katalogkarte, die den RAK zugrunde lagen. Ein Kurs soll in die neue Denkweise einführen, konkrete Änderungen benennen und auf deren Auswirkungen eingehen.

**Kursleitung:** Martin Stieber  
Tel.: 01/4069722-30  
E-Mail: [stieber@bvoe.at](mailto:stieber@bvoe.at)

## Jahresthema als Leitfaden in der Bibliotheksarbeit

17. bis 19. Mai 2017 (3-tägig)

Ein Jahresthema ist eine gute Möglichkeit, um die Öffentlichkeitsarbeit in strukturierte Bahnen zu lenken und gleichzeitig Zielgruppenarbeit zu leisten. Es bietet einen roten Faden durch das Jahr, an dem sich die Bibliotheksarbeit orientieren kann: Medieneinkauf, Veranstaltungen und die Präsentation der Medien können so nach einem sinnvollen Konzept geplant werden. Die Bibliothek kann sich in ihrer Öffentlichkeitsarbeit besser positionieren und erreicht damit auch Menschen, die bisher vielleicht keine BenutzerInnen waren. Wir entwickeln verschiedene Ideen für ein passendes Jahresthema, beschäftigen uns mit kreativen Präsentationsformen für die Medien und lernen, was beim Verfassen von Pressetexten besonders wichtig ist.

**Kursleitung:** Elke Groß  
Tel.: 07672/760248  
E-Mail: [stadtbibliothek@voecklabruck.at](mailto:stadtbibliothek@voecklabruck.at)

## Lies mir vor! LesepatInnen für Zielgruppen von 0-99

15. bis 18. August 2017 (4-tägig)

Gemeinsames Lesen oder Vorlesen kann im Kindergarten beginnen, in der Schule fortgesetzt werden, mit Migrantinnen und Migranten beziehungsweise AsylwerberInnen besondere Beziehungen schaffen und in Seniorenheimen den Tag zu etwas ganz Besonderem machen. Lesepatinnen und Lesepaten sind die Stars, die jede Woche wiederkommen und das Publikum verzaubern. Ziel ist es dabei, die Freude am Lesen zu wecken beziehungsweise zu festigen. Best-Practice-Beispiele und Modelle von Lesepatenschaften/Leseomas und -opas/Lesetandems stehen im Mittelpunkt der Fortbildungswoche.

**Kursleitung:** Helga Reder  
Tel.: 07228/6723  
E-Mail: [helga.reder@media2go.at](mailto:helga.reder@media2go.at)

FOTO: CHRISTINA REPOLUST



**Frankfurter Buchmesse 2017****18. bis 22. September 2017** (5-tägig)

Neuerscheinungen, die auf der Frankfurter Buchmesse die Medien beschäftigen, werden bereits im Fortbildungskurs vorgestellt. Buchlisten und Buchpräsentationen sollen die Bibliothekarinnen und Bibliothekare bei der Büchereiarbeit der nächsten Monate unterstützen. Zudem wird der Schwerpunkt der Frankfurter Buchmesse 2017 – Gastland Frankreich – multimedial aufbereitet.

**Kursleitung:** Markus Feigl  
Tel.: 01/4069722-11  
E-Mail: [feigl@bvoe.at](mailto:feigl@bvoe.at)

**Office Anwendungen im Bibliotheksalltag  
Was Sie schon immer zu Word, Excel und PowerPoint fragen wollten!****16. bis 18. Oktober 2017** (3-tägig)

Bibliothekarinnen und Bibliothekare stehen immer wieder vor der Herausforderung, ansprechende Aussendungen und Präsentationen vorzubereiten oder Informationen aus der Bibliothekssoftware auch als Diagramme und Auswertungen weiter zu bearbeiten. Der Kurs soll in drei Tagen die für Bibliothekarinnen und Bibliothekare wichtigsten Funktionen in Word, Excel und PowerPoint aufzeigen und Möglichkeiten bieten, diese auch auszuprobieren.

**Kursleitung:** Barbara Gruber, Martin Stieber  
Tel.: 01/4069722-20, 01/4069722-30  
E-Mail: [gruber@bvoe.at](mailto:gruber@bvoe.at), [stieber@bvoe.at](mailto:stieber@bvoe.at)

**Auffrischkurs für ehrenamtliche und nebenberufliche  
Bibliothekarinnen und Bibliothekare****18. bis 20. Oktober 2017** (3-tägig)

Sie haben Ihre Ausbildung für ehrenamtliche und nebenberufliche Bibliothekarinnen und Bibliothekare vor einigen Jahren erfolgreich abgeschlossen und möchten nun Ihr Wissen auf den neuesten Stand bringen? Sie interessieren sich für aktuelle Entwicklungen des Bibliothekswesens? Genau dazu ist der neue Auffrischkurs eine gute und geeignete Möglichkeit! Während der 3-tägigen Fortbildung wiederholen wir die Basics der Bibliotheksarbeit und bringen Sie auf den neuesten Stand. Sobald die Anmeldung erfolgt ist, erhalten Sie von uns die Einladung, Ihre Fragestellungen und Interessenschwer-

punkte mitzuteilen. Das Kursprogramm wird nach Möglichkeit auf Ihre Wünsche abgestimmt!

**Kursleitung:** Marion Benda-Grintal, Susanne Tretthahn  
Tel.: 01/4069722-16, 01/4069722-17  
E-Mail: [benda@bvoe.at](mailto:benda@bvoe.at), [tretthahn@bvoe.at](mailto:tretthahn@bvoe.at)

**Maßgeschneidert! Innovative Ideen für bibliotheksferne  
Zielgruppen****23. bis 25. Oktober 2017** (3-tägig)

Um Angebote der Bibliothek abseits des Medienbestandes professionell auszurichten, ist es wichtig, dass Bibliothekarinnen und Bibliothekare strategische Überlegungen anstellen, welche Zielgruppen sie mit welchem Angebot erreichen und begeistern wollen. Ausgehend von den Bedürfnissen von Zielgruppen, wie zum Beispiel Jugendliche, Seniorinnen und Senioren oder Arbeitssuchende, werden erfolgreiche Beispiele aus der Praxis vorgestellt und gemeinsam neue Ideen entwickelt.

**Kursleitung:** Katharina Pree  
Tel.: 0732/76103280  
E-Mail: [katharina.pree@dioezese-linz.at](mailto:katharina.pree@dioezese-linz.at)

**Online-Anmeldung:**[www.bvoe.at](http://www.bvoe.at) – Aus- und Fortbildung**Kontakt:**

Büchereiverband Österreichs  
Museumstraße 3/B/12  
1070 Wien  
Tel.: 01/406 97 22  
Fax: 01/406 35 94-22  
E-Mail: [bvoe@bvoe.at](mailto:bvoe@bvoe.at)  
Website: [www.bvoe.at](http://www.bvoe.at)

bifeb St. Wolfgang  
Bürglstein 1–7  
5360 St. Wolfgang  
Tel.: 06137/66 21-0  
Fax: 06137/66 21-116  
E-Mail: [office@bifeb.at](mailto:office@bifeb.at)  
Website: [www.bifeb.at](http://www.bifeb.at)

# Leseakademie 2017

Im Frühjahr bringt die Leseakademie Workshops und Vorträge zu aktuellen Themen der Literaturvermittlung und Leseanimation in alle Bundesländer. Veranstaltet werden die Kurse vom Büchereiverband Österreichs und dem Bundeskanzleramt (BKA) gemeinsam mit den Servicestellen in den Bundesländern. Die Kurskosten werden vom BKA getragen. Nützen Sie diese Gelegenheit und holen Sie sich Anregungen und Ideen für Ihr Veranstaltungsprogramm. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

**XXS-XS:**  
**Bilder ohne Worte**  
**Vortragende: Silke Rabus**

Immer wieder erscheinen Bilderbücher, die ganz ohne Text auskommen: Geschichten werden ausschließlich über Bilder erzählt, Handlungen ohne jede Schrift vorangetrieben. Diese scheinbare „Sprachlosigkeit“ ermöglicht nicht nur faszinierende Leseerfahrungen, sondern eröffnet auch vielfältige Wege für die Arbeit mit Kindern. Anhand von ausgewählten Titeln werden kreative Veranstaltungskonzepte vorgestellt und direkt vor Ort spielerisch ausprobiert.

**Silke Rabus** ist freie Journalistin und Literaturkritikerin und unter anderem Redaktionsmitglied des Fachmagazins für Kinder- und Jugendliteratur „1000 und 1 Buch“.

**S-M:**  
**Alte und neue Klassiker für Kinder**  
**Vortragende: Sabine Mähne**

Wie zeitgemäß sind Sophiechen, Momo, Ronja und Co? Und verlocken eigentlich Jim Knopf, der kleine Häwermann und andere wilde Kerle heutige Kinder zum Hinschauen, (Vor)Lesen und Zuhören? Im Mittelpunkt des Seminars stehen alte und neue Klassiker der Kinderliteratur. Gemeinsam werden ästhetische Impulse, motivische Zugänge und mediale Adaptionen entdeckt und für einen inspirierenden Umgang mit alten Stoffen für die Bibliotheksarbeit aufbereitet. Dabei fließen kreative Ideen aus Spiel- und Theaterpädagogik ein.

**Sabine Mähne** (Diplomjournalistin) leitet seit 1993 das Berliner Zentrum für Kinder- und Jugendliteratur. Ihre langjährigen und vielfältigen Erfahrungen aus der Veranstaltungstätigkeit für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bringt sie in die Seminare ein.

**Perlen sammeln:**  
**Neue Belletristik im Fokus**  
**Vortragende: Jana Volkmann und Senta Wagner**

Oft sieht der Buchmarkt unübersichtlich aus. Ob ein redaktionelles Konzept für ein Literaturmagazin entsteht oder der Bestand einer Bibliothek aktualisiert wird, immer gilt es, unter den zahllosen Neuerscheinungen die besten und interessantesten zu finden. Die Literaturkritikerinnen Jana Volkmann und Senta Wagner geben einen fundierten Überblick über aktuelle Belletristik und sprechen konkrete Empfehlungen für den Bestandsaufbau aus.

**Jana Volkmann** lebt als Autorin (zuletzt: „Das Zeichen für Regen“, Roman, Edition Atelier) und Kulturjournalistin in Wien. Sie ist Co-Chefredakteurin des Magazins „Buchkultur“. Veröffentlichung journalistischer Beiträge unter anderem in „Buchkultur“, „der Freitag“ und „taz - die tageszeitung“.

**Senta Wagner** lebt als freie Lektorin und Journalistin in Wien. Sie schreibt für culturmag.de, „Buchkultur“ und ist leitende Redakteurin des „Hotlistblogs“ (für den Verein der Hotlist der unabhängigen Verlage). Sie ist seit 2014 Mitglied der Jury der ORF-Bestenliste und seit 2016 im Kuratorium der Hotlist. Online unter: [www.deutsch-lectorat.at](http://www.deutsch-lectorat.at)

Alle Termine und Adressen finden Sie auf den folgenden Seiten sowie im Internet unter [www.bvoe.at](http://www.bvoe.at) – Aus- und Fortbildung. Die Kurskosten werden vom BKA getragen.

**Informationen und Kontakt:**

Judith Oliva  
 Büchereiverband Österreichs  
 Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien  
 Tel.: 01/406 97 22-15  
 E-Mail: [oliva@bvoe.at](mailto:oliva@bvoe.at)

Online-Anmeldung für alle Kurse unter [www.bvoe.at](http://www.bvoe.at)  
 – Aus- und Fortbildung





FOTO: ANDREA KLEM, GRAFIK: JULIA REISCHMANN

## Burgenland

### XXS-XS: Bilder ohne Worte

Vortragende: Silke Rabus  
**Mittwoch, 7. Juni 2017**  
**9 bis 13 Uhr**

Kursort: AK-Bücherei Pött-  
 sching, Friedhofsweg  
 7033 Pötttsching

### S-M: Alte und neue Klassiker für Kinder

Vortragende: Sabine Mähne  
**Freitag, 12. Mai 2017**  
**9 bis 13 Uhr**

Kursort: Gemeindebücherei  
 Loipersdorf-Kitzladen  
 Hauptplatz 1  
 7410 Loipersdorf-Kitzladen

### Perlen sammeln:

#### Neue Belletristik im Fokus

Vortragende: Jana Volkmann,  
 Senta Wagner  
**Donnerstag, 20. April 2017**  
**14 bis 18 Uhr**

Kursort: BRG Oberpullendorf,  
 Gymnasiumstraße 21  
 7350 Oberpullendorf

### Kooperation:

BVÖ und Bundeskanzleramt  
 in Kooperation mit dem Lan-  
 desverband Bibliotheken Bur-  
 genland und der Diözesanen  
 Büchereistelle Eisenstadt.

Kontakt und Information:  
 Doris Riemenschneider  
 Landesverband Bibliotheken  
 Burgenland, Bibliotheksma-  
 nagement Burgenland  
 Hauptplatz 5a  
 8380 Jennersdorf,  
 Tel.: 03329 - 46755  
 Mobil: 0699 818 716 80  
 E-mail: [lvbb@bvoe.at](mailto:lvbb@bvoe.at)

## Kärnten

### XXS-XS: Bilder ohne Worte

Vortragende: Silke Rabus  
**Donnerstag, 8. Juni 2017**  
**14 bis 18 Uhr**

Kursort: Pädagogische Hoch-  
 schule, Kaufmannngasse 8,  
 9020 Klagenfurt

### S-M: Alte und neue Klassiker für Kinder

Vortragende: Sabine Mähne  
**Montag, 8. Mai 2017**  
**14 bis 18 Uhr**

Kursort: Pädagogische Hoch-  
 schule, Kaufmannngasse 8  
 9020 Klagenfurt

### Perlen sammeln:

#### Neue Belletristik im Fokus

Vortragende: Jana Volkmann,  
 Senta Wagner  
**Montag, 22. Mai 2017**  
**9 bis 13 Uhr**

Kursort: Musilhaus (Veran-  
 staltungssaal im 1. Stock)  
 Bahnhofstraße 50  
 9020 Klagenfurt

### Kooperation:

BVÖ und Bundeskanzleramt  
 in Kooperation mit dem  
 Bibliotheksverband Kärn-  
 ten, dem Landesschulrat  
 für Kärnten – Fachstelle für  
 Schulbibliotheken und der  
 Pädagogischen Hochschule  
 Kärnten.

Kontakt und Information:  
 Werner Molitschnig  
 Landesschulrat für Kärnten,  
 Fachstelle für Schulbiblio-  
 theken  
 Kaufmannngasse 8/1  
 9010 Klagenfurt  
 Tel: 0463/5812-207  
 E-Mail:  
[wemer.molitschnig@lsr-ktn.gv.at](mailto:wemer.molitschnig@lsr-ktn.gv.at)

## Niederösterreich

### XXS-XS: Bilder ohne Worte

Vortragende: Silke Rabus  
**Freitag, 16. Juni 2017**  
**14 bis 18 Uhr**

Kursort: Diözese St. Pölten  
 Florian Zimmer Saal  
 Klostersgasse 15  
 3100 St. Pölten

### S-M: Alte und neue Klassiker für Kinder

Vortragende: Sabine Mähne  
**Donnerstag, 11. Mai 2017**  
**14 bis 18 Uhr**

Kursort: Diözese St. Pölten-  
 Florian Zimmer Saal  
 Klostersgasse 15  
 3100 St. Pölten

### Perlen sammeln:

#### Neue Belletristik im Fokus

Vortragende: Jana Volk-  
 mann, Senta Wagner  
**Freitag, 21. April 2017**  
**9 bis 13 Uhr**

Kursort: NÖ Landesbiblio-  
 thek, Landhausplatz 1  
 3109 St. Pölten

### Kooperation:

BVÖ und Bundeskanzleramt  
 in Kooperation mit der Biblio-  
 theksfachstelle der Diözese  
 St. Pölten, NÖ Fachverband  
 Kommunale Bibliotheken  
 und dem Kirchlichen Biblio-  
 thekswerk der Erzdiözese  
 Wien.

Kontakt und Information für  
 XXS-XS und S-M:  
 Gerlinde Falkensteiner  
 Bibliotheksfachstelle der  
 Diözese St. Pölten  
 Klostersgasse 15  
 3100 St. Pölten  
 Tel.: 02742/324-3309  
 E-Mail:  
[g.falkensteiner@kirche.at](mailto:g.falkensteiner@kirche.at)

Kontakt und Information für  
 „Neue Belletristik im Fokus“:  
 Ursula Liebmann  
 komm.bib, NÖ Fachverband  
 Kommunale Bibliotheken  
 Neue Herrngasse 10  
 3100 St. Pölten  
 Tel: 02742/9005-17993  
 E-Mail:  
[ursula.liebmann@fen.at](mailto:ursula.liebmann@fen.at)



FOTO: BVÖ/ANDREA MLEM

## Oberösterreich

### XXS-XS: Bilder ohne Worte

Vortragende: Silke Rabus  
**Donnerstag, 22. Juni 2017**  
**9 bis 13 Uhr**  
 Kursort: Wissensturm, Raum  
 01.02, Kärntnerstraße 26  
 4020 Linz

### S-M: Alte und neue Klassiker für Kinder

Vortragende: Sabine Mähne  
**Freitag, 5. Mai 2017**  
**9 bis 13 Uhr**  
 Kursort: Wissensturm, Raum  
 01.02, Kärntnerstraße 26  
 4020 Linz

**AUSGEBUCHT!**

### Perlen sammeln: Neue Belletristik im Fokus

Vortragende: Jana Volkmann,  
 Senta Wagner  
**Montag, 24. April 2017**  
**9 bis 13 Uhr**  
 Kursort: Wissensturm, Raum  
 15.04 (oberstes Stockwerk)  
 Kärntnerstraße 26  
 4020 Linz

### Kooperation:

BVÖ und Bundeskanzleramt  
 in Kooperation mit der Stadtbibliothek Linz, dem Landesverband oberösterreichischer Bibliotheken und dem Land Oberösterreich.

Kontakt und Information:  
 Christian Kieslinger  
 Magistrat der Landeshauptstadt Linz, Stadtbibliothek  
 Linz, Kärntnerstraße 26  
 4020 Linz  
 Tel.: 0732/7070-4522  
 E-Mail:  
[christian.kieslinger@mag.linz.at](mailto:christian.kieslinger@mag.linz.at)

## Salzburg

### XXS-XS: Bilder ohne Worte

Vortragende: Silke Rabus  
**Mittwoch, 21. Juni 2017**  
**9 bis 13 Uhr**  
 Kursort: Öffentliche Bibliothek Wals-Siezenheim  
 Schulstraße 6  
 5071 Wals-Walserfeld

### S-M: Alte und neue Klassiker für Kinder

Vortragende: Sabine Mähne  
**Donnerstag, 4. Mai 2017**  
**9 bis 13 Uhr**  
 Kursort: Öffentliche Bibliothek der Marktgemeinde  
 Altenmarkt, Michael-Walchhofer-Straße 15  
 5541 Altenmarkt

### Perlen sammeln: Neue Belletristik im Fokus

Vortragende: Jana Volkmann,  
 Senta Wagner  
**Dienstag, 30. Mai 2017**  
**9 bis 13 Uhr**  
 Kursort: Bildungshaus  
 St. Virgil  
 Ernst-Grein-Straße 14  
 5026 Salzburg

### Kooperation:

BVÖ und Bundeskanzleramt  
 in Kooperation mit dem Land Salzburg, dem Bibliothekarsverband Salzburg und dem Referat für Bibliotheken und Leseförderung der Erzdiözese

Salzburg. Der Veranstaltungsort wird vom Land Salzburg finanziert.

Kontakt und Information:  
 Herlinde Lugstein  
 Land Salzburg, Abteilung Kultur, Bildung und Gesellschaft  
 Stabsstelle Öffentliche Bibliotheken und Bildungsmedien  
 Mozartplatz 8, Hofgebäude  
 5020 Salzburg  
 Tel.: 0662/8042 5616  
 E-Mail:  
[herlinde.lugstein@salzburg.gv.at](mailto:herlinde.lugstein@salzburg.gv.at)

## Steiermark

### XXS-XS: Bilder ohne Worte

Vortragende: Silke Rabus  
**Freitag, 9. Juni 2017**  
**9 bis 13 Uhr**

Kursort: Steirisches Volkswbildungswerk, Herdergasse 3  
 8010 Graz

### S-M: Alte und neue Klassiker für Kinder

Vortragende: Sabine Mähne  
**Dienstag, 9. Mai 2017**  
**9 bis 13 Uhr**  
 Kursort: Stadtbibliothek  
 Graz Nord  
 Theodor-Körner-Straße 59  
 8010 Graz

### Perlen sammeln: Neue Belletristik im Fokus

Vortragende: Jana Volkmann,  
 Senta Wagner  
**Dienstag, 23. Mai 2017**  
**9 bis 13 Uhr**  
 Kursort: Exerzitenhaus der Barmherzigen Schwestern  
 Mariengasse 6a  
 8020 Graz

### Kooperation:

BVÖ und Bundeskanzleramt  
 in Kooperation mit dem Lesezentrum Steiermark und dem bibliothekarsforum.at.

Kontakt und Information:  
 Hannes Ortner  
 Lesezentrum Steiermark  
 Eggenberger Allee 15a  
 8020 Graz  
 Tel.: 0316/685-3570  
 E-Mail:  
[office@lesezentrum.at](mailto:office@lesezentrum.at)

## Tirol

**XXS-XS: Bilder ohne Worte**  
 Vortragende: Silke Rabus  
**Montag, 19. Juni 2017**  
**9 bis 13 Uhr**

Kursort: Universitäts- und Landesbibliothek Tirol Multifunktionsraum (Neubau), Innrain 52f 6020 Innsbruck

**S-M: Alte und neue Klassiker für Kinder**

Vortragende: Sabine Mähne  
**Mittwoch, 3. Mai 2017**  
**9 bis 13 Uhr**  
 Kursort: Universitäts- und Landesbibliothek Tirol Multifunktionsraum (Neubau), Innrain 52f 6020 Innsbruck

**Perlen sammeln: Neue Belletristik im Fokus**  
 Vortragende: Jana Volkmann, Senta Wagner  
**Mittwoch, 31. Mai 2017**  
**9 bis 13 Uhr**  
 Kursort: Landhaus 2, Konferenzraum, Heiliggeiststraße 7-9 6020 Innsbruck

**Kooperation:**  
 BVÖ und Bundeskanzleramt in Kooperation mit der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol, dem Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Kultur, der Interessensvereinigung der Bibliothekare Tirols, dem Diözesanen Bib-

liotheksreferat Innsbruck und dem Referat für Bibliotheken und Leseförderung der Erzdiözese Salzburg.  
 Kontakt und Information:  
 Susanne Halhammer  
 Büro für Öffentliches Bücherei- und Bibliothekswesen  
 Universitäts- und Landesbibliothek Tirol  
 Innrain 50  
 6020 Innsbruck  
 Tel.: 0512/507-2421  
 E-Mail:  
[ub-buechereien@uibk.ac.at](mailto:ub-buechereien@uibk.ac.at)

## Vorarlberg

**XXS-XS: Bilder ohne Worte**  
 Vortragende: Silke Rabus  
**Dienstag, 20. Juni 2017**  
**9 bis 13 Uhr**

Kursort: Amt der Vorarlberger Landesregierung, Landhaus Bregenz, Raum Brigantium Römerstraße 15 6900 Bregenz

**S-M: Alte und neue Klassiker für Kinder**

Vortragende: Sabine Mähne  
**Dienstag, 2. Mai 2017**  
**9 bis 13 Uhr**  
 Kursort: Amt der Vorarlberger Landesregierung, Landhaus Bregenz, Raum Brigantium Römerstraße 15 6900 Bregenz

**Perlen sammeln: Neue Belletristik im Fokus**  
 Vortragende: Jana Volkmann, Senta Wagner  
**Donnerstag, 1. Juni 2017**  
**9 bis 13 Uhr**  
 Kursort: Diözesanhaus, Saal Bahnhofstraße 13 6800 Feldkirch

**Kooperation:**  
 BVÖ und Bundeskanzleramt in Kooperation mit der Lan-

desbüchereistelle für Vorarlberg, dem Bibliotheksverband Vorarlberg und der Fachstelle Bibliotheken der Katholischen Kirche Vorarlberg.

Kontakt und Information für XXS-XS und S-M:  
 Esther Gächter  
 Landesbüchereistelle, Amt der Vorarlberger Landesregierung, Römerstraße 15 6900 Bregenz  
 Tel.: 05574/511-22259  
 E-Mail:  
[esther.gaechter@vorarlberg.at](mailto:esther.gaechter@vorarlberg.at)

Kontakt und Information für „Perlen sammeln: Neue Belletristik im Fokus“:  
 Eva-Maria Hesche  
 Fachstelle Bibliotheken der Katholischen Kirche Vorarlberg  
 Bahnhofstraße 13 6800 Feldkirch  
 Tel.: 05522/3485-140  
 E-Mail: [eva.hesche@kath-kirche-vorarlberg.at](mailto:eva.hesche@kath-kirche-vorarlberg.at)

## Wien

**XXS-XS: Bilder ohne Worte**  
 Vortragende: Silke Rabus  
**Mittwoch, 14. Juni 2017**  
**9 bis 13 Uhr**  
 Kursort: Büchereiverband Österreichs  
 Museumstraße 3/B/12 1070 Wien

**S-M: Alte und neue Klassiker für Kinder**  
 Vortragende: Sabine Mähne  
**Mittwoch, 10. Mai 2017**  
**9 bis 13 Uhr**  
 Kursort: Büchereiverband Österreichs  
 Museumstraße 3/B/12 1070 Wien

**Perlen sammeln: Neue Belletristik im Fokus**  
 Vortragende: Jana Volkmann, Senta Wagner

**Mittwoch, 19. April 2017**  
**9 bis 13 Uhr**

Kursort: Büchereien Wien – Hauptbücherei am Gürtel  
 Veranstaltungssaal  
 Urban-Loritz-Platz 2a  
 1070 Wien

**Kooperation:**

Veranstalter sind der BVÖ und das Bundeskanzleramt in Kooperation mit den Büchereien Wien und dem Kirchlichen Bibliothekswerk der Erzdiözese Wien.

Kontakt und Information für XXS-XS und S-M:  
 Judith Oliva  
 Büchereiverband Österreichs  
 Museumstraße 3/B/12 1070 Wien  
 Tel.: 01/406 97 22-15  
 E-Mail: [oliva@bvoe.at](mailto:oliva@bvoe.at)

Kontakt und Information für „Perlen sammeln: Neue Belletristik im Fokus“:  
 Karin Claudi  
 Büchereien Wien  
 Urban-Loritz-Platz 2a  
 1070 Wien  
 Tel.: 01/4000 84507  
 E-Mail:  
[karin.claudi@wien.gv.at](mailto:karin.claudi@wien.gv.at)

**Online-Anmeldung für alle Kurse:**

[www.bvoe.at](http://www.bvoe.at) –

Aus- und Fortbildung

Bitte melden Sie sich rechtzeitig online für den Termin in Ihrem Bundesland an!



# Websitekurse des BVÖ

Der Buchereiverband Österreichs bietet gemeinsam mit dem Bundeskanzleramt und in Kooperation mit den Fach- und Servicestellen Websitekurse in den jeweiligen Bundesländern an. Die Kurskosten werden vom Bundeskanzleramt, die Raumkosten von den Fachstellen getragen.

Das Open-Source-CMS (Content-Management-System) Drupal ist ein sehr flexibles und leicht anpassbares Programm, das vom BVÖ auf die Bedürfnisse kleinerer und mittlerer Bibliotheken angepasst wurde.

## Ihre Bibliothek im Netz Websites gestalten mit Drupal

Der eintägige Einsteigerkurs widmet sich vor allem dem Anlegen von Menüpunkten sowie dem Online-Stellen von Texten und Bildern und vermittelt innerhalb eines Tages die Grundfunktionen von Drupal. Weiters wird Einblick in die Theorie hinter Websites und hilfreiche Anregungen zum Aufbau der Seite gegeben.



FOTO: CCO PUBLIC DOMAIN

## Burgenland

**Ihre Bibliothek im Netz**  
Websites gestalten mit  
Drupal  
**3. April 2017**  
**9 bis 16 Uhr**

**Kursort:**  
FEZ – Forschungs- und  
Entwicklungszentrum  
Mattersburg GmbH  
EDV-Raum E2.07  
Schubertstraße 53  
Eingang A  
72 10 Mattersburg

## Kärnten

**Ihre Bibliothek im Netz**  
Websites gestalten mit  
Drupal  
**8. Mai 2017**  
**9 bis 16 Uhr**

**Kursort:**  
EDV-Raum der Pädagogi-  
schen Hochschule  
Kaufmangasse 8  
9020 Klagenfurt

## Tirol

**Ihre Bibliothek im Netz**  
Websites gestalten mit  
Drupal  
**5. April 2017**  
**9 bis 16 Uhr**

**Kursort:**  
Universitäts- und Landes-  
bibliothek Tirol  
Innrain 50  
6020 Innsbruck

## Salzburg

**Ihre Bibliothek im Netz**  
Websites gestalten mit  
Drupal  
**24. April 2017**  
**9 bis 16 Uhr**

**Kursort:**  
Bezirkshauptmannschaft  
Tamsweg  
Kapuzinerplatz 1  
5580 Tamsweg

## Vorarlberg

**Ihre Bibliothek im Netz**  
Websites gestalten mit  
Drupal  
**4. April 2017**  
**9 bis 16 Uhr**

## Steiermark

**Ihre Bibliothek im Netz**  
Websites gestalten mit  
Drupal  
**20. September 2017**  
**9 bis 16 Uhr**

**Kursort:**  
Pädagogische Hochschule  
Steiermark, Raum N0204  
(2. Obergeschoß)  
Hasnerplatz 12 (Neubau)  
80 10 Graz

### Online-Anmeldung:

[www.bvoe.at](http://www.bvoe.at) – Aus- und  
Fortbildung

### Kontakt:

Büchereiverband Österreichs  
Barbara Gruber  
Museumstraße 3/B/12  
1070 Wien  
Tel.: 01/406 97 22-20  
E-Mail: [edv@bvoe.at](mailto:edv@bvoe.at)

Weitere Informationen finden Sie auf  
unserer Website. Bei Bedarf werden  
kurzfristig weitere Kurse geplant.

# Das ideale Tandem für Ihren Bestand!



Fortsetzungen und Standing Order arbeiten perfekt zusammen! Kombinieren Sie ausgewählte Reihen mit bestehenden Standing Orders! So haben Sie die aktuellen Titel aus den gefragten Serien schnell als Staffelexemplare verfügbar – am besten gleich ausleihfertig bearbeitet.

Fragen zum Fortsetzungsangebot? Wir beraten Sie gerne.  
ekz.bibliotheksservice GmbH • Schumacherstraße 14 • 5020 Salzburg  
Telefon 0662 844699-0 • Fax 0662 844699-19 • info@ekz.at • www.ekz.at

**ekz**  
bibliotheks  
service



# Softwarekurse des BVÖ

Mit Subventionierung des Bundeskanzleramts (BKA) ermöglicht die BVÖ-Softwareförderung Bibliotheken die Arbeit mit moderner Bibliothekssoftware. Um die Programme effizient einsetzen zu können, gibt es für Bibliothekarinnen und Bibliothekare die kostenlose Möglichkeit, Schulungen zu besuchen. Die Kurskosten werden vom Bundeskanzleramt getragen. Die Softwarekurse werden in Kooperation mit den Fach- und Servicestellen in den einzelnen Bundesländern durchgeführt.

Die folgenden Kursinhalte dienen der Orientierung, sie können aber je nach Programm und Vorkenntnissen der KursteilnehmerInnen variieren.

## Grundlagenkurse

Für ProgrammeinsteigerInnen. Schwerpunkte dieser Kurse sind Verleih, Benutzerdatenpflege, Grundlagen der Katalogisierung und Datensicherung.

## Fortgeschrittenenkurse

Für Absolventinnen und Absolventen der Grundlagenkurse beziehungsweise für bereits geübte ProgrammanwenderInnen. In diesen Kursen werden unter anderen die Themen Katalogisierung, Verleih und Recherche vertieft. Hinzu kommen Registerdatenpflege (Datenbearbeitung), Grundeinstellungen, Datenimport und -export, Etikettendruck und Mahnwesen.

## Spezialkurse

Für Verantwortliche von Bibliotheken beziehungsweise für MitarbeiterInnen, die intensiv mit dem Bibliotheksprogramm arbeiten. Hier werden Fragen der KursteilnehmerInnen beantwortet, mögliche Themen sind unter anderen Statistik, Erwerb und Inventur.

### Kärnten

#### Littera Windows

3. April 2017

9 bis 17 Uhr

Fortgeschrittene

#### Biblioweb

4. April 2017

9 bis 17 Uhr

Fortgeschrittene

#### Kursort:

EDV-Raum der Pädagogischen Hochschule  
Kaufmannsgasse 8  
9020 Klagenfurt

### Oberösterreich

#### Biblioweb

26. April 2017

10 bis 18 Uhr

Grundlagen



FOTO: BVÖ/ANDREA KLEM



## Funky Library Stuff

Von Anna Zschokke

### Biblioweb

10. Mai 2017

10 bis 18 Uhr

Fortgeschrittene/Spezial

### Kursort:

Wissensturm

Raum 9.02

VHS-Stadtbibliothek Linz

Kärntnerstraße 26

4020 Linz

## Steiermark

### Littera Windows

4. April 2017

9 bis 17 Uhr

Fortgeschrittene/Spezial

### Kursort:

bfi Steiermark

Eggenberger Allee 15

8020 Graz

## Vorarlberg

### Littera Windows

27. April 2017

9 bis 17 Uhr

Fortgeschrittene/Spezial

### Kursort:

Fachhochschule Dornbirn

Schulungsraum D1 13

Hochschulstraße 1

6850 Dornbirn

### Online-Anmeldung:

[www.bvoe.at](http://www.bvoe.at) – Aus- und Fortbildung

### Kontakt:

Büchereiverband Österreichs

Gudrun Friedrich

Museumstraße 3/B/12

1070 Wien

Tel.: 01/406 97 22-23

E-Mail: [friedrich@bvoe.at](mailto:friedrich@bvoe.at)

**F**rühling ist für mich immer mit Neube-  
ginn verbunden – egal wie klischee-  
haft das ist. Dazu passend stelle ich  
einige der spannenden neuen Buchblogs  
vor, die in letzter Zeit entstanden sind.

„Das Debüt“ passt thematisch perfekt,  
denn hier werden DebütautorInnen,  
die oft ein wenig aus dem Blickfeld  
geraten, von einem Bloggerinnenteam  
präsentiert. „Das Debüt“ hat auch einen  
eigenen Literaturpreis mit einer Jury aus  
BuchbloggerInnen ausgelobt, der 2016  
das erste Mal verliehen wurde. Auf dem  
Blog finden sich nicht nur Buchrezensio-  
nen, sondern auch Debütwerke bereits  
bekannter AutorInnen, Interviews sowie  
Berichte und Videos von Lesungen.

Ganz anders ist „Sind wir nicht alle  
ein bisschen RAWR?!“, ein Buchblog,  
das mir sofort sympathisch war, denn  
dort werden nicht nur Bücher, sondern  
auch Comics und insbesondere Manga  
besprochen, außerdem Krimis und  
Bücher auf Englisch. Bloggerin Sarah  
Rawrpunx hat nicht nur eine Vorliebe für  
Vampirgeschichten, sondern auch ein  
kritisches Auge für die Fälle, in denen  
angeblich romantische Geschichten  
plötzlich in eher ungute Bereiche abglei-  
ten.

Weniger auf Bücher und mehr auf  
Bibliotheken und Buchhandlungen fokus-  
siert das Blog „Books in Vienna“, das  
von Krimiautor Philipp Schneider geführt  
wird. Da werden Neueröffnungen und  
altbekannte, liebgewonnene Buchhand-  
lungen porträtiert, es gibt Interviews mit  
BuchbinderInnen und SchriftstellerInnen,

Verlage und auch die in ihnen arbeiten-  
den Personen sowie sommerliche Lieb-  
lingsleseorte und vieles mehr werden  
vorgestellt. Hoffentlich gibt es auch bald  
Beiträge aus der Welt um Wien herum.

Feine Kinderbücher finden sich im  
„Kinderbuch-Kaleidoskop“ auf „Welt der  
Frau“, das von Veronika Mayer-Miedl  
betreut wird. Merkbar ist eine große  
Liebe zu Pflanzen und Wäldern, aber auch  
Freundschaften und vor allem zu unge-  
wöhnlichen, bunten und kuscheligen  
Geschichten. Zur bereits bestehenden  
Auswahl kommt jeden Monat ein neues  
Buch dazu.

Kein Blog sondern ein Hashtag: Unter  
#frauenlesen werden Buchempfehlungen  
für alle die getweetet, die die männliche  
Dominanz der „100 Bücher, die gelesen  
werden müssen“-Listen und Literatur-  
preis-Shortlists problematisch finden.  
Wer 2017 mehr Werke von Autorinnen  
lesen möchte, wird dort mit einiger  
Sicherheit fündig.

Links:

„Das Debüt“ finden Sie hier:

<https://dasdebut.com>

Sind wir nicht alle ein bisschen RAWR?!

<https://rawrpunx.blogspot.co.at>

Spannendes rund ums Buch in Wien gibt  
es unter:

<https://booksinvienna.wordpress.com>

In der Kinderbuchauswahl von „Welt der  
Frau“ kann hier gestöbert werden:

[www.welt-der-frau.at/themen/welt-der-frau-  
bloggt/kinderbuch-kaleidoskop](http://www.welt-der-frau.at/themen/welt-der-frau-bloggt/kinderbuch-kaleidoskop)

Gute Buchemp-  
fehlungen kön-  
nen analog wie  
digital geboten  
werden

FOTO: ANNA ZSCHOKKE



RUBRIK

# Neue Fachliteratur

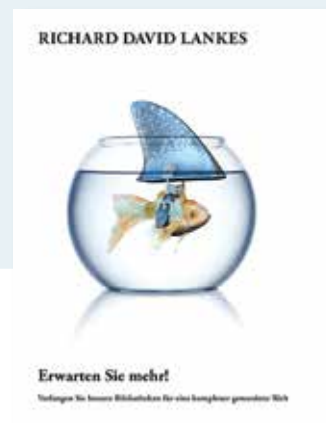


## Schritt für Schritt

Die mit dem Innovationspreis 2016 ausgezeichnete Bachelorarbeit an der Hochschule der Medien Stuttgart hat zum Ziel, im Rahmen des Qualitätsmodells „Ausgezeichnete Bibliothek“ die Konzeptentwicklung für kleine Bibliotheken zu komprimieren und zu vereinfachen. Dazu wurden verschiedene Modelle sowie bestehende Konzepte ausgewählter Bibliotheken analysiert. Kern der Arbeit ist die Toolbox zum „Do-it-yourself-Konzept“. Zu analysieren sind danach die Rahmenbedingungen: Finanzen, Organisation, Personal, KundInnen, Gebäude, Kooperationen, Besonderheiten der jeweiligen Stadt, gesellschaftliche Herausforderungen, der „Auftrag“. Es folgen die „Ziel- und Umsetzungsplanung“ und die Erfolgskontrolle. Der Anhang gibt Hilfestellung mit konkreten Beispielen und Checklisten. Kritisch ist das Literaturverzeichnis zu sehen, das unter anderem – cui bono? – persönliche Gespräche und Telefonate anführt. Zum Einstieg in die Thematik geeignet.

Petra Hauke

- Leonie Flachsmann
- **Schritt für Schritt zum Bibliothekskonzept**
- Entwicklung einer Toolbox
- Wiesbaden: Dinges & Frick, 2016
- (b.i.t.online innovativ, Bd. 60)
- 119 S. – EUR 25,20
- ISBN 978-3-934997-78-3



- Richard David Lankes
- **Erwarten Sie mehr!**
- Verlangen Sie bessere Bibliotheken für eine komplexer gewordenen Welt
- Hrsg. von Hans-Christoph Hobohm
- Berlin: Simon Verlag für Bibliothekswissen, 2017
- 175 S. – EUR 19,50
- ISBN: 978-3-945610-32-9

Katharina Portugal

## Erwarten Sie mehr!

Dieses Plädoyer richtet der amerikanische Autor Richard David Lankes nicht an BibliothekarInnen selbst, sondern vor allem an die Träger. Die Wahrnehmung von Trägern soll sich der Realität von Bibliotheken und NutzerInnen annähern. Denn: Bibliotheken sind viel mehr als Medienspeicher – sie sind Dreh- und Angelpunkt von Gemeinden, bieten Lernräume und sind Institutionen, die den digitalen Wandel aktiv begleiten.

Es ist ein kurzes Buch, das zusammenfasst, was von Bibliotheken erwartet werden kann beziehungsweise was sie bereits sind und dass sie deshalb besser unterstützt werden müssen. Trotz der Bemühungen, das Buch nicht nur ins Deutsche, sondern auch in deutsche Verhältnisse zu übertragen, gelingt dies leider nicht immer. BibliothekarInnen werden darin keine Neuigkeiten finden, es kann aber vielleicht für Trägerverhandlungen zu Rate gezogen werden.

**++ Integration:** 2016 gab es die Serie Erwachsenenbildung in der Migrationsgesellschaft: <http://erwachsenenbildung.at/downloads/aktuell/serien/seriemigrationsgesellschaft2016.pdf>

**++ Bibliothek und Recht:** Eine aktualisierte Fassung des Skriptums „Wer hat Recht?“ wurde veröffentlicht: [www.biblio.at/medien/pdf/Skriptum\\_Recht%202017\\_01.pdf](http://www.biblio.at/medien/pdf/Skriptum_Recht%202017_01.pdf)



## Diversität und Bibliotheken

Auf verschiedenste Zielgruppen einzugehen und spezifische Services anzubieten, ist ein enorm wichtiger Bestandteil des Bibliotheksalltags. Dieses Werk widmet sich den verschiedenen Nutzergruppen, es werden empirische Studien vorgestellt, intergenerationelle Aspekte genauso wie kulturelle Diversität besprochen. Nach dem theoretischen Hauptkapitel „Diversity Management“ folgt das praxisnähere Kapitel unter dem Titel „Aspekte von Diversität und Diversity Management“. Zu Wort kommen Personen aus der Praxis, unter anderem: Yilmaz Holtz-Ersahin von der Stadtbibliothek Duisburg, Anne Barckow von den Bücherhallen Hamburg oder Britta Schmedemann von der Stadtbibliothek Bremen. Sie berichten über ihre jeweiligen Schwerpunkte in der eigenen bibliothekarischen Praxis, wodurch die Inhalte greifbarer werden und sich leichter Anknüpfungspunkte finden lassen.

Katharina Portugal

• Kristin Futterlieb/Judith Probstmeyer (Hg.)  
 • **Diversity Management und interkulturelle Arbeit in Bibliotheken**  
 • Berlin: De Gruyter Saur, 2016  
 • 194 S. – EUR 59,95  
 • ISBN: 978-3-11-033890-4

++ **Handbuch:** Der Leitfaden zu „Design Thinking“ für Bibliotheken wurde auf Deutsch übersetzt:  
<http://designthinkingfuerbibliotheken.de>

## Büchereien präsentieren

Von Karin Böhm

### Woid Wiesn Wossa Bibliothek

Intention für die Einrichtung der neuen Sonderbibliothek war, den alten Schwerpunkt „Lebengestaltung“ der Öffentlichen Bibliothek in einen neuen Themenschwerpunkt umzuwandeln und dabei die gegebenen zeitlichen und finanziellen Möglichkeiten einzuhalten. Durch die Unterstützung des Forum Erwachsenenbildung Niederösterreich (FEN) war die Umsetzung des Projekts und die Verwirklichung einer Sonderbibliothek in der Öffentlichen Bibliothek Heidenreichstein erst möglich. Besonders im ländlichen Bereich, wie bei uns im Waldviertel, ist es sehr wichtig, den Menschen eine gut sortierte und aktuelle Bibliothek zu bieten, wo sie Kultur, Informationen, Bildung und Leseförderung erhalten können – da es nicht, wie im städtischen Bereich, mehrere Institutionen gibt, die diese Bereiche abdecken. Die Bibliothek soll auch, besonders durch die Sonderbibliothek, besser bemerkt werden und so neue BesucherInnen ansprechen.

Ich wollte ein aktuelleres Thema als bisher, welches auch besser zu uns, der Bibliothek, der Gemeinde und der gesamten Region passt. Der Bereich leben mit und in der Natur gewinnt an Aktualität und findet immer mehr Begeisterung und AnhängerInnen. Die Nachfrage nach „Bio“, „Öko“ und allgemein Umweltfreundlichkeit steigt ständig weiter an und aus diesem Grund finde ich es auch sehr wichtig, spezi-

elle Medien und Veranstaltungen zum Thema „Natur“ anbieten zu können. Durch verschiedene Werbemöglichkeiten wurde die Sonderbibliothek präsentiert und so auch schon sehr gut wahrgenommen. Besonders durch die Eröffnungsveranstaltung im Juni 2016 konnte die Bibliothek in den regionalen Zeitungen und auch im Internet Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Die Veranstaltung ist auch bei allen Beteiligten sehr gut angekommen.

Der neue Medienbestand, auch wenn dieser zurzeit noch sehr klein ist, hat sich ebenfalls positiv auf die Bibliothek ausgewirkt. Durch einen größeren Bestand auf dem Gebiet „Natur“ und dadurch mehr Vielfalt, lassen sich wahrscheinlich noch mehr Menschen für die Bibliothek begeistern. Es ist auf jeden Fall noch Potenzial in den verschiedenen Bereichen vorhanden: angefangen beim Medienbestand, bei Veranstaltungen bis hin zu Kooperationen mit Vereinen und sonstigen Institutionen.

Schlussendlich kann man feststellen, dass sich der zusätzliche Aufwand der Sonderbibliothek sehr wohl auszahlt. Der Aufbauprozess der Sonderbibliothek ist noch lange nicht abgeschlossen und es gibt noch viele Möglichkeiten für Verbesserungen und weiteren Ausbau, aber dies ist sicher durch die vielfältige Unterstützung der Projektbeteiligten gegeben. Nähere Informationen unter: [www.woidwiesnwossa.noebib.at](http://www.woidwiesnwossa.noebib.at)



Eröffnungsveranstaltung der Sonderbibliothek im Juni 2016

RUBRIK





FOTO: BKA/HANS HOFER

FOTO: BIBLIOTHEKSFACHSTELLE/A. SCHLAGIN

# Aus den Bibliotheken

**Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst** Diese Auszeichnung wird an Personen des In- und Auslandes verliehen, die sich durch aner kennenswerte Leistungen auf diesem Gebiet Verdienste erworben haben. Der ehemalige Geschäftsführer des BÜchereiverbandes Österreichs, Gerald Leitner, wurde mit dem „Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst“ ausgezeichnet. Das von der Republik Österreich vergebene Ehrenkreuz wurde am 16. Jänner 2017 unter Anwesenheit des ehemaligen Bundesministers Josef Ostermayer, Reinhold Hohengartner, der 2016 mit dem Ehrenkreuz ausgezeichneten Leiterin der Nationalbibliothek Johanna Rachinger und zahlreicher weiterer Ehrengäste an den jetzigen IFLA-Generalsekretär Gerald Leitner verliehen. In seiner Dankesrede betonte er die gesellschaftliche Wichtigkeit der Bibliotheken, aber auch den Handlungsbedarf bei der Verbesserung von Lesekompetenzen. Die Überreichung fand im Herrensaal des Palais Niederösterreich mit musikalischer Umrahmung von „Trio Kapelush“ statt.

AUSZEICHNUNG

**Sommer Leseclub Tirol 2017** Bereits zum fünften Mal findet in Tirol der Sommer Leseclub statt. Unter dem Motto „Lesen geht immer“ sind Schulen, Bibliotheken aber vor allem Kinder zwischen 6 und 14 Jahren eingeladen mitzumachen und die kostenlosen Angebote der Bibliotheken in den Sommermonaten zu nutzen.



Die Aktion wird in den Bibliotheken mit einem „Horch zua Vorlesetag“ beworben. Die Auftaktveranstaltungen finden in der Woche vom 19.–24. Juni 2017 statt. Ein Leseevent am 28. und 29. September 2017 in den Bezirken mit Michael Roher und Heinz Janisch stellt den Abschluss des Sommer Leseclubs dar, zu dem alle SLC-LeserInnen eingeladen werden. Die Informationen und Drucksorten an Schulen und Bibliotheken werden im Mai versandt, finanziert wird die Aktion vom Land Tirol (Kulturabteilung) und der Verlagsanstalt Tyrolia. Bei Interesse bitten wir um Anmeldung unter [sommerleseclub@tyrolia.at](mailto:sommerleseclub@tyrolia.at). Weitere aktuelle Informationen unter [www.tyrolia-swelten.at/sommerleseclub.html](http://www.tyrolia-swelten.at/sommerleseclub.html).

PROJEKT

**25 Jahre Bücherei Alkoven** Zu dieser Feier hat das Büchereiteam am 27. Jänner ganz besondere Gäste eingeladen. Bei der ausverkauften Veranstaltung im Pfarrzentrum Alkoven war Bestsellerautor Bernhard Aichner zu Gast. Er las aus seinem neuesten Roman „Totenrausch“. Die Sängerin Petra Linecker und Martin Gasselsberger am Klavier sorgten für die musikalische Begleitung. Gute Stimmung und begeisterte Gäste machten diesen Abend zu etwas ganz Besonderem. Ein gelungener Start ins Jubiläumsjahr 2017. Im Rahmen dieser Lesung wurde Frau Edith Ettinger ganz besonders geehrt. Für 25 Jahre Büchereileitung und ihr außerordentliches ehrenamtliches Engagement bedankte sich Pfarr-assistent Thomas Mair und Bürgermeister Gabriel Schuhmann überreichte Frau Ettinger das Goldene Ehrenzeichen der Gemeinde Alkoven.

JUBILÄUM



FOTO: REGINA RANNERT

Martina Hofinger überreichte Edith Ettinger für 25 Jahre Büchereileitung geehrt



23 neu ausgebildete BibliothekarInnen nahmen an der Feier im Stift Schlierbach teil

**Ausbildungsabschluss** 30 Frauen und ein Mann aus Oberösterreich haben im Jahr 2016 die Ausbildung zur Bibliothekarin beziehungsweise zum Bibliothekar abgeschlossen. Bei einem Festakt im Genusszentrum des Stifts Schlierbach, am 13. Jänner 2017, wurde diese Leistung der BibliothekarInnen gewürdigt. Rund 90 Festgäste sind der Einladung der Bibliotheksfachstelle der Diözese Linz gefolgt und haben mit ihrer Anwesenheit die Wertschätzung für dieses überdurchschnittliche Engagement zum Ausdruck gebracht. Bischofsvikar Johann Hintermaier betonte wie wertvoll diese ehrenamtliche Leistung für die Bibliotheken in Oberösterreich ist und dankte den BibliothekarInnen für ihren außergewöhnlichen Einsatz.

Für ihre weitere ehrenamtliche Arbeit wünschte er ihnen viele „klangvolle“ Stunden und den notwendigen „langen Atem“. Landtagsabgeordneter Christian Dörfl hob die gute Zusammenarbeit vom Land Oberösterreich und der Diözese Linz hervor. Er bedankte sich für die vielen ehrenamtlichen Stunden, die die MitarbeiterInnen der Öffentlichen Bibliotheken für das Lesen und die Leseförderung investieren: „Bibliothekarinnen und Bibliothekare leisten Entwicklungshilfe für Aufgaben, die in den Familien oft nicht mehr erfüllt werden.“

Christian Dandl

VERANSTALTUNG

**Leseförderung für die Allerkleinsten** In Amstetten gibt es eine besondere Leseförderaktion: Alle Kinder die heuer ihren dritten Geburtstag feiern erhalten ein altersgerechtes Kinderbuch. Mit dieser Leseförderungsaktion, die im Jahr 2014 ins Leben gerufen wurde, erhält jedes Amstettner Kind insgesamt drei altersgerechte Bücher. „Das erste Buch wird gemeinsam mit dem Kleinkinderwäschepaket gleich nach der Geburt des Kindes ausgegeben. Das zweite Buch bekommen die Kinder dann zu ihrem dritten Geburtstag und kann von den Eltern in der Stadtbücherei abgeholt werden. Das dritte Buch erhält jedes Kind zum 6. Geburtstag und das wird ab dem Jahr 2020 ausgegeben“, erklärte Bildungsgemeinderätin Elisabeth Asanger bei der Vorstellung der neuen Bücher für die Dreijährigen. Gemeinsam mit Elisabeth Asanger und der Leiterin der Stadtbücherei, Sylvia Wiesflecker, wünscht Bürgermeisterin Ursula Puchebner allen Kindern und deren Eltern unterhaltsame Stunden mit den neuen Büchern.

PROJEKT

Sylvia Wiesflecker

Elisabeth Asanger, Sylvia Wiesflecker und Ursula Puchebner mit den Büchern der Leseförderungsaktion



FOTO: STADTGEMEINDE AMSTETTEN

## Bücherei im Lindohus in Lingenau

Nach einer langen Planungs- und Bauphase war es am 4. Dezember 2016 endlich soweit. Mit einem Tag der offenen Tür wurde unsere Bücherei mit literarisch-kulinarischen Leckerbissen eröffnet. Das Interesse war enorm und unsere Bücherfreunde sind über den neuen Treffpunkt begeistert. Dank der großen Investition der Pfarre Lingenau, der Diözese Feldkirch, dem Land Vorarlberg und der Gemeinde Lingenau von rund 215.000 Euro konnte ein neues, großes und helles Zuhause für die Bücherei geschaffen werden. Nun warten über 800 neue Bücher sowie rund 200 DVDs, neue Zeitschriften und für unsere Jüngsten neue Kinderbücher auf interessierte LeserInnen. Das neue Raumkonzept gibt uns die Möglichkeit, in Zukunft direkt im Lindohus Veranstaltungen abzuhalten. Großen Anklang findet das Sprachencafé, welches einmal im Monat angeboten wird. Auch die wöchentlichen Besuche der Volksschule werden sehr gut angenommen. Unsere BenutzerInnen haben sich in den letzten zwei Monaten bereits verdoppelt. Die sieben ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen leisten jährlich rund 500 Arbeitsstunden. Die Bücherei im Lindohus gewinnt als Begegnungs- und Veranstaltungsort immer mehr an Bedeutung.



FOTOS: BÜCHEREI LINGENAU



Die Räumlichkeiten lassen die neue Bücherei im Lindohus zum Begegnungsort werden

Sieglinde Winder

ERÖFFNUNG



**++ 70 Jahre ekz:** Das Bibliotheksservice ekz feierte 70 Jahre an der Seite von Bibliotheken. Anlässlich dieses Jubiläums gab es eine Fachtagung unter dem Titel „Impressionen“. Nähere Informationen finden Sie online unter: [www.ekz.de/index.php?id=2855](http://www.ekz.de/index.php?id=2855)

## Neue Mitarbeiterinnen des BVÖ

Im November 2016 ist **Petra Kern**, Mitarbeiterin des BÜCHEREIVERBANDS ÖSTERREICHS seit 2012, aus der Karenz zurückgekehrt. Sie ist wieder im Bereich Lese- und Literaturförderung tätig und hat die Betreuung von „Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“ sowie der Facebook-Seite übernommen. Sie hat Geschichte und Angewandte Kulturwissenschaften in Graz studiert und war anschließend in verschiedenen Verlagen tätig (Faksimile Verlag Luzern, Springer Verlag Wien New York, Verlagsbüro Schwarzer).



FOTO: PRIVAT



FOTO: ALEKSANDRA PANKLOFF

**Barbi Marković** ist seit Mitte Januar 2017 im Bereich Lese- und Literaturförderung tätig. Sie wurde 1980 in Belgrad geboren, studierte Germanistik in Belgrad und Wien. In Belgrad arbeitete sie als Lektorin im Rende-Verlag. Sie lebt seit 2006 in Wien. 2009 veröffentlichte sie den Roman „Ausgehen“ (Izlazenje, 2006) im Suhrkamp Verlag. Für den Roman „Superheldinnen“ erhielt sie 2016 den Alpha Literaturpreis, 2017 den Adelbert-von-Chamisso-Förderpreise der Robert Bosch Stiftung. 2015/16 absolvierte sie den Universitätslehrgang Library and Information Studies.

**Doris Schrenk** unterstützt ebenfalls seit Mitte Januar das Team des BÜCHEREIVERBANDS ÖSTERREICHS in der Administration. Nach dem Studium der Germanistik und Theaterwissenschaft hat sie eine Buchhändlerlehre absolviert und in unterschiedlichen Bereichen der Buchbranche gearbeitet. Im BÜCHEREIVERBAND ist sie Ihre Ansprechpartnerin in Fragen zur Jahresmeldung und zur Subvention. Um für diese Aufgabe gut gerüstet zu sein, wird sie ab Herbst 2017 eine Ausbildung zur Bibliothekarin absolvieren.



FOTO: PRIVAT

PERSONALIA



# Bestellservice

Zur Unterstützung Ihrer täglichen Arbeit bietet der  
Büchereiverband Österreichs folgende Produkte an:

## Leseanimation

Bilderbuchkinos, Medienboxen, Pippilothek

## Publikationen

Büchereiperspektiven, BVÖ-Materialien,  
BVÖ-Arbeitshilfen, Broschüren

## Werbematerial

T-Shirts, Taschen, Lesofanten-Kostüme

## Karteimaterial

Formblätter, Karteikarten

## Büchereimaterial

Planatol-Kleber, Buchstützen

Kataloge und Preislisten werden auf Wunsch zugesandt.

Genauere Informationen unter:

### Büchereiverband Österreichs

Museumstraße 3/B/12  
1070 Wien

Tel.: +43 1 406 97 22

Fax: +43 1 406 35 94-22

E-Mail: [bvoe@bvoe.at](mailto:bvoe@bvoe.at)

Online-Bestellung: [www.bvoe.at/bestellservice](http://www.bvoe.at/bestellservice)



## Impressum

**Medieninhaber:** Büchereiverband Österreichs  
Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien

**Herausgeber:** Mag. Markus Feigl

**Chefredakteurin:** Dr. Simone Kreamsberger

**Stv. Chefredakteurin:** Katharina Portugal, BA

### AutorInnen dieser Ausgabe:

Mag. (FH) Monika Bargmann, Karin Böhm,  
Viola Christian, Samantha Cox, Mag. Christian Dandl,  
Mag. Markus Feigl, Dr. Petra Hauke,  
Martina Hofinger, Rosemarie Hoffmann,  
Christian Jahl, Mag. Petra Kern,  
Prof. Dr. Ute Krauß-Leichert, Mag. Stephan Kropf,  
María Beatriz Medina, Katharina Portugal, BA,  
Petra Potocnik, Renad Quabbaj, Dr. Gabriele Rabkin,  
Mag. Martina Reiter, Righardt le Roux,  
Mag. Martina Stadler, Mag. Susanne Tretthahn,  
Sylvia Wiesflecker, Sieglinde Winder,  
Mag. Anna Zschokke

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen  
nicht der Meinung der Redaktion/des Heraus-  
gebers entsprechen.

### Anschrift der Redaktion:

Büchereiverband Österreichs  
Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien  
Tel.: +43 1 406 97 22, Fax: +43 1 406 35 94-22  
E-Mail: [bvoe@bvoe.at](mailto:bvoe@bvoe.at), Website: [www.bvoe.at](http://www.bvoe.at)

### Herstellung:

Grafik: Christoph Ehrenfels, 1180 Wien  
Druck: Donau Forum Druck, 1230 Wien



### Jahresabonnement:

Inland: EUR 16/Ausland: EUR 22  
Zusatzabonnement für Mitglieder: EUR 11

### Erscheinungsweise:

Mindestens 4 x jährlich

Gefördert vom **BUNDESKANZLERAMT**  **ÖSTERREICH**

In dieser Ausgabe finden Sie bezahlte Anzeigen der  
Firmen ekz, Littera, OCLC, Tyrolia.

Offenlegung lt. §25 Mediengesetz

**Medieninhaber:** Büchereiverband Österreichs. Dachverband der Öffentlichen Bibliotheken Österreichs.

**Sitz:** Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien. **Geschäftsführer:** Mag. Markus Feigl. **Vorstand:** Christian Jahl,  
Mag. (FH) Roman Huditsch, Robert Mech, Mag. Heike Merschitzka, Sabine Zeitsek, Mag. Roswitha Schipfer,  
DI Gerald Wödl, Klaudia Büchel, Anja Kofler, Mag. Christina Krenmayr, Anita Ruckerbauer, Mag. Helga Simmerl.

**Grundlegende Richtung:** Informationen über und für das Bibliothekswesen.

## Online-Ausgabe

Die „Büchereiperspektiven“ finden Sie auch online unter:

[www.bvoe.at/buechereiperspektiven](http://www.bvoe.at/buechereiperspektiven)

Kontakt: [buechereiperspektiven@bvoe.at](mailto:buechereiperspektiven@bvoe.at)



**Büchereiperspektiven**  
**Ausgabe 1/2017**

Büchereiverband Österreichs  
A-1070 Wien, Museumstraße 3/B/12

P.b.b.  
Verlagspostamt 1070 Wien  
Zul.-Nr. 02Z033723 M  
ISSN 1607-7172